Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 3 Mk. 50 Pfg.: durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.
Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg.
In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Schlafröcke, Hausjackets, Joppen
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 7.

Empfehle für **Reise** reizende kleine neue Taschen-Cameras * * *
verbesserte Metallröhren-Stative etc.
Emil Wünsche Nachf, Moritzstr. 20.
Bitte, Neuheiten-Liste zu verlangen.

Immer grösseres Interesse
bei Aerzten, Magen-, Gichtleidenden etc. erweckt das bekannte diätetische Präparat **Hoffmann's Verdauungspulver!** Dasselbe macht schwere Speisen u. Getränke besser bekömmlich, unterstützt die Verdauung, reinigt den Magen und verdient nach ärztlichen Aussprüchen die **allgemeinste Beachtung und Inanspruchnahme.** Man lasse sich **nur echt Hoffmann's** Verdauungspulver geben! 1 Doppelschachtel mit prakt. Taschendose **1.25 Mk.**, 1 Probebeutel nur **20 Pfg.**, wo solche nicht erhältlich, sende man 30 Pfg. in Marken an . . . .
Storch-Apotheke, Dresden-A., Pillnitzer Strasse.

Permanente Ausstellung von
Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen
in allen Stilarten und Preislagen. — Zum Besuch ladet ein
G. Ritter, Möbelfabrik, Marschallstrasse 3, „ „ Elbberg 1.
Katalog gratis und franko.

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse No. 1–3 (Hofgebäude).

Nr. 167. **Spiegel:** Die Krankheit Sr. Maj. des Königs. Eine staatsrechtliche Doktorfrage. Hofnachrichten. Teichwirthschaften. Prozeß Leipziger Bank. Alldeutscher Verband. | Muthmaßliche Witterung: **Zeitweise heiter, warm, Gewitterneigung.** | **Donnerstag, 19. Juni 1902.**

Mit dem 1. Juli beginnt die

Bezugszeit auf das dritte Vierteljahr 1902.

Der Bezugspreis für **Dresden** und die Vororte **Blasewitz, Löbtau, Plauen** und **Trachau** beträgt bei Zustellung durch unsere Boten

2 Mark 50 Pfg.

Eine Erneuerung der Bestellung seitens der bisherigen **Bezieher** ist nicht erforderlich, da die „Dresdner Nachrichten" ohne Unterbrechung weiter geliefert werden.

Die „Dresdner Nachrichten" sind das einzige **Blatt** in Dresden, welches in Dresden und den Vororten

täglich zwei Mal

erscheint. Kein anderes Dresdner Blatt ist daher im Stande, seine Leser über alle **wichtigen Vorgänge** gleich

schnell zu unterrichten.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten"
Marienstraße 38.

Annahmestellen für Anzeigen u. Bezugsbestellungen:
Große Klostergasse 5, Johannes Päßler;
Lutherplatz 1 / **Prießnitzstraße 2** } Karl Bielich;
Königsbrückerstraße 39, Fritz Gilbers;
Ecke Pillnitzer- und Albrechtstraße, Albert Kaul;
Sachsen-Allee 10, Erdmann Hindorf;
Zöllnerstraße 12 (Ecke Striesenerstraße), **Max Roll;**
Uhlandstraße 17, Otto Bischoff;
Schäferstraße 65, Gustav Seyler;
in Vorstadt **Pieschen: Bürgerstraße 44, Oswald Funke;**
„ „ **Striesen: Eilenburgerstraße** 7, **O. Pilz;**
„ „ „ **Wittenbergerstraße** 33, Marie verehel. Richter.
„ „ **Trachenberge** (und **Trachau**): **Großenhainerstraße** 114, R. und A. Mertig Nachf.;
„ **Blasewitz: Tolkewitzerstraße** 2, Heinrich Niebling;
„ **Löbtau: Wilsdrufferstraße** 4, A. Götze;
„ **Reisewitzerstraße** 31, Arthur Schmidt;
„ **Plauen: Kirchstraße 1** und **Reisewitzerstraße 2c,** Arthur Matthaes.

In Kötzschenbroda: Meißnerstraße 51, Cigarrenhaus Hugo Müchler;
„ **Langebrück: Dresdnerstraße,** Otto Jansen;
„ **Lausa:** Bei der neuen Schule, Otto Jansen;
„ **Mügeln: Hermannstraße** 4, Paul Thiele;
„ **Potschappel: Dresdnerstraße** 15, **C. Engelmann** Nachf. (Inh. Hans Eckhardt);
„ **Radeberg:** Markt 18, Otto Jansen;
„ **Radebeul: Bahnhofstraße** 7, Karl **Freund;**
„ **Tharandt: Wilsdrufferstraße 31b, Eduard** Detlessen.
„ **Klotzsche: Königstraße 1, Ecke Königsbrückerstraße,** Drogerie Stefan Udet.
für **Coschwitz** und **Weißer Hirsch: in Coschwitz, Friedrich Wieckstraße 4, A. Tröger.**

Die Krankheit Sr. Majestät des Königs.

Seit dem letzten bedenklichen Anfall von Athemnoth schien sich Se. Majestät der König wieder etwas erholt zu haben, wenigstens war aus den amtlichen Krankheitsberichten nicht zu entnehmen, daß sich das Befinden des hohen Patienten in bedrohlicher Weise verschlimmert habe. Um so mehr ist das gestern Abend ausgegebene Bulletin geeignet, die Befürchtung zu erwecken, daß eine Katastrophe unmittelbar bevorstehe; dasselbe lautet nämlich:

Sibyllenort, den 18. Juni Abends 6 Uhr.
Die **Kräfte** Seiner Majestät des Königs sind über Tag etwas **zurückgegangen,** auch war vorübergehendes **Benommensein** bemerkbar. **Nahrungsaufnahme sehr gering.**
Gez. Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

Außerdem liegen noch folgende Meldungen vor:

Breslau. (Priv.-Tel.) Die „Schles. Ztg." meldet aus **Sibyllenort:** Die Kräfte sind im Abnehmen begriffen. Diesen Eindruck gewinnt jetzt mehr und mehr auch die Umgebung des **Königs.** Die Königin begeht den heutigen Gedenktag ihrer Hochzeit in aller Stille, Beglückwünschungscouren mit Dank ablehnend. Der Rath der Stadt Dresden hat ein Glückwunschtelegramm geschickt.

Brüssel. (Priv.-Tel.) **Das gräflich flandrische Paar empfängt zweimal täglich Nachrichten vom Krankenlager des Königs von Sachsen, mit welchem und dessen Familie sie innige Freundschaft verbindet. Die letzten Meldungen aus Sibyllenort scheinen sehr bedenkliche gewesen zu sein, denn die Gräfin von Flandern gab die Reise zur Gedächtnißfeier ihrer Mutter nach Sigmaringen auf, um mit ihrem Gemahl schnellstens nach Dresden reisen zu können, sobald das Schlimmste eintreten sollte.**

Eine staatsrechtliche Doktorfrage.

Anläßlich der Behandlung des Zolltarifgesetzes macht sich eine Lücke in der Verfassung bemerkbar, insofern, als sich keine präcise Bestimmung darüber vorfindet, wann die Legislaturperiode beginnt und wann sie endet. Der jetzige Reichstag ist am 14. Juni 1898 gewählt worden und am 5. Dezember 1898 zusammengetreten. Die Reichsverfassung bestimmt, daß die Legislaturperiode fünf Jahre dauert. Nun gehen die Ansichten der Einen dahin, die fünfjährige Legislaturperiode beginne mit dem Datum der Reichstagswahlen, die der Anderen dagegen dahin, sie beginne mit dem Datum des Zusammentritts des Reichstags. Die Frage hat vor Allem eine praktische Bedeutung, denn bei dem langsamen Gange der Kommissionsberathungen über den Zolltarif würden im Falle der Dauer der gegenwärtigen Legislaturperiode bis zum 5. Dezember 1903 einige kostbare Monate gewonnen, um den Zolltarif zum Abschluß zu bringen, während auf der anderen Seite, wenn die Legislaturperiode bereits mit dem 14. Juni 1903 schließt, es fraglich erscheint, ob das Zolltarifgesetz vor dem Schlusse des Reichstags zur Verabschiedung gelangen kann, und die Berathungen eventuell durch die Wahlen unterbrochen werden müßten.

Man hat sich vergebens nach einer gesetzlichen Bestimmung umgesehen, die den Beginn der Legislaturperiode genau kennzeichnet und somit maßgebend auch für den Schlußtermin des Reichstags wäre; auch die Ansichten der Staatsrechtslehrer differiren über diesen Punkt. So nehmen Laband, Roenne, G. Meyer und Andere an, daß der Wahltag der Beginn der Legislaturperiode sei, da mit ihm das Reichstagsmandat der Mitglieder des Reichstags beginne, während gleich hervorragende Gelehrte wie A. Arndt, v. Stengel und Hersfurth für den Termin des Zusammentritts als den Zeitpunkt der Eröffnung einer Legislaturperiode eintreten. Auch die verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen in den Einzelstaaten sind zu Rathe gezogen worden, um an der Hand der Analogie ähnliche gesetzliche Zustände für die Reichsverfassung zu konstruiren. So hat man beispielsweise von der einen Seite auf Bayern hingewiesen; die bayerische Verfassung sagt ausdrücklich daß die Landtagsperiode mit dem Tage der Wahl ihren Anfang nimmt. Andererseits findet sich in Sachsen-Weimar die Bestimmung, daß der Landtag vom Tage des Zusammentrittes an erst als existent zu betrachten ist. Auch bezüglich Preußens wird auf eine ministerielle Entscheidung hingewiesen, die besagt, daß der Zusammentritt des Landtags den Beginn der preußischen Legislaturperiode bezeichne.

Von den einzelstaatlichen Bestimmungen einen Rückschluß auf die reichsgesetzlichen Verhältnisse zu machen, verbietet sich, wenn man die verschiedenartige Konstruktion der staatsrechtlichen Verhältnisse des Reiches und der Einzelstaaten in Betracht zieht und außerdem die starken Differenzen in dem bezüglichen Punkte bei den Einzelstaaten selbst berücksichtigt. Es ist von vornherein geboten, diese Frage aus sich selbst zu entscheiden, und zunächst zu untersuchen, wie die bisherige Praxis im Reiche gehandhabt worden ist. Da findet sich denn in der Begründung des Wahlgesetzes für den Norddeutschen Bund von 1869 der Passus „daß die erste Legislaturperiode des Reichstags am 31. August 1870 ihr Ende erreiche, da die allgemeinen Wahlen für diese Legislaturperiode am 31. August 1867 vollzogen worden". Aber man wird nicht umhin können, auch diesen Passus nur mit einer gewissen Einschränkung heranzuziehen, da er ja nur eine Ansicht der damaligen Regierung enthält, die eine gesetzliche Kraft für sich nicht in Anspruch nehmen kann. Man muß infolgedessen nach weiteren Punkten zur Beurtheilung der Frage suchen.

Dabei ergiebt sich nun Zweierlei. Erstens ist zu erörtern: welche Bedeutung hat für diese Frage das, was man die Mandatsdauer der Reichstagsabgeordneten nennt, und zweitens, wann ist der Reichstag als gesetzgebender Körper als konstituirt zu betrachten. Zu diesen beiden Fragen lassen sich folgende Erwägungen anführen: Die Mandatsdauer der Mitglieder mit dem Tage der Wahl zu beginnen, erscheint aus dem Grunde zweifelhaft, weil jede Wahl einer Prüfung unterliegt, und man mit Recht vor Beendigung der Wahlprüfung von einem vollgiltigen Mandat nicht gut reden kann. Man darf nicht ohne Grund geltend machen, daß das Mandat nicht sofort mit dem Tage der Wahl in Kraft tritt; der zum Reichstagsmitgliede Gewählte ist zwar gewählt, aber sein Mandat schlummert noch und erlangt erst dann volle Giltigkeit, wenn es nicht angefochten wird und dem Gewählten im Verein mit den übrigen Gewählten die erstmalige Ausübung seines Mandats in dem gesetzgebenden Faktor geboten wird, den mit verkörpern zu helfen er das Recht durch die Wahl erlangt hat. Will man die Mandatsdauer als das Maßgebende in den Vordergrund schieben, so ist es zweifellos nicht ganz korrekt, zu sagen, das Mandat beginne mit dem Tage der Wahl, also in dem gegenwärtigen Falle am 14. Juni 1898 und ende daher mit dem 14. Juni 1903, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß jede andere Auslegung nicht minder voller Einwände ist. Es fehlt eben in der Verfassung eine Bestimmung, welche die Mandatsdauer der Mitglieder genau umgrenzt.

Nicht minder schwierig ist die weitere Erörterung, ob der Reichstag mit dem Tag der Wahlen als existent zu betrachten ist oder erst mit dem gesetzlich erfolgten Zusammentritte der Mitglieder. Man kann dabei auf § 12 der Geschäftsordnung des Reichstags verweisen, der besagt: „Die Konstituirung des Reichstags und das Ergebniß der Wahlen wird dem Kaiser durch den Präsidenten angezeigt." Diese Bestimmung der Geschäftsordnung scheint von einiger, wenn auch nicht ausschlaggebender Bedeutung für die Auffassung, daß die Legislaturperiode des Reichstags erst mit dem Zusammentritte des Reichstags beginnt. Wenn man aus ihr etwas herausleiten will, kann man immerhin sagen, der Reichstag beginnt als solcher erst mit seiner Konstitution in's Leben zu treten. Im Verein mit der Bestimmung der Verfassung, daß ja nicht die Mandatsdauer der Mitglieder, sondern die Legislaturperiode des Reichstags fünf Jahre dauert, und mit der Auffassung, daß beides durchaus nicht identische Dinge sind, ließe sich, allerdings in recht gezwungener Weise, die Ansicht, daß die Legislaturperiode erst mit dem Zusammentritte des Reichstags beginnt, etwas stützen. Alles das genügt natürlich nicht, um die Frage klipp und klar zu entscheiden. Es sind Auslegungen, denen man mit entgegengesetzten Auslegungen ebenso gut begegnen kann. Nur eine gesetzliche Bestimmung kann hier die Unsicherheit beseitigen.

Der Reichstag selbst hat es in seiner Hand, durch einen Initiativantrag die Beseitigung der Unsicherheit zu bewirken und die Lücke der Verfassung durch ein entsprechendes Gesetz auszufüllen. Der Reichsregierung ist es jedenfalls nicht zu empfehlen, von der populären Auffassung abzuweichen, daß die Wahlen den Beginn der Legislaturperiode bezeichnen. Es könnte leicht der Fall eintreten, daß die Rechtsprechung die in der strittigen Zeit beschlossenen Gesetze als ungiltig bezeichnet. Will aber die Regierung die prinzipielle Frage nicht entscheiden, so kann sie auch durch das einfache Mittel eines Gesetzes, bei dessen Beschlußfassung die bei Verfassungsänderungen gebotenen Kautelen beobachtet werden, die gegenwärtige Legislaturperiode um die Zeit verlängern, welche sie zur Erledigung der Zollfrage für erforderlich erachtet, und sich außerdem dabei auf den Präcedenzfall vom 21. Juli 1870 berufen, wo dasselbe geschehen ist.

Die „Nationalliberale Korrespondenz" bezeichnet das Aufwerfen dieser ganzen akademischen Frage als sozialdemokratische Mache und wird damit das Richtige getroffen haben. Man will wieder einmal der Regierung etwas anhängen, ihr „Verfassungsverletzungen" und dergleichen Dinge vorwerfen können. All' diese sozialdemokratischen Machenschaften würden durch eine Aeußerung von maßgebender Seite, welche über die wahren Absichten der Regierung Aufklärung giebt, lahmgelegt werden, und hoffentlich wird darüber bald etwas Authentisches mitgetheilt.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. Juni.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Die **Zolltarifkommission** des Reichstags nahm die Zollsätze für Seidenzwirn, Rohseide und künstliche Seide, dichtes Seidengewebe, Sammet und Plüsch nach der Regierungsvorlage an. Bei der Position dichtes Seidengewebe wurde die Anmerkung gestrichen: „Abschnitte von Meterwaare (Coupons) von 4 Meter Länge oder weniger sind wie abgepaßt zu verzollen." Für undichtes Seidengewebe wurden die Zollsätze herabgesetzt und zwar für undichtes Gewebe, anderweit nicht genannt, ganz oder theilweise aus Seide, im Gewichte von mehr als 21 Gramm auf 1 Quadratmeter Gewebfläche 400 Mk., von 21 Gramm oder weniger 1000 Mk. Die Sozialdemokraten hatten überall Zollfreiheit beantragt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der **preußische Landtag** ist heute Nachmittag in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser geschlossen worden. Vorher hielt das **Herrenhaus** noch eine Sitzung ab, um sich über das Ausführungsgesetz zum Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz schlüssig zu machen. Die Kommission beantragte Annahme des Entwurfes in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung. Die im Herrenhaus vertretenen Oberbürgermeister nahmen an einigen der Beschlüsse des anderen Hauses lebhaften Anstoß, insbesondere an der Beschränkung des Rechts der Gemeinden, schon untersuchtes Fleisch, welches in die Gemeinden eingeführt wird, nochmals zu untersuchen und an dem Verbot der Erhebung einer Gebühr im Falle einer solchen nochmaligen Untersuchung. Die Oberbürgermeister Becker-Köln, Schneider-Magdeburg, Bender-Breslau, Kersten-Thorn, Oehler-Halberstadt und Kirschner-Berlin machten gegen diese Bestimmung ernste Bedenken geltend. Die Minister von Podbielski und von Rheinbaben verschlossen sich diesen Bedenken nicht, wiesen aber darauf hin, daß für das Inkrafttreten der am meisten angefochtenen Bestimmungen eine zweijährige Frist gegeben sei. Es soll nun nochmals eine genaue Prüfung und Erhebung stattfinden und je nach deren Ausfall event. eine Aenderung des Schlachthausgesetzes erfolgen. Das bevorstehende Inkrafttreten des Reichsgesetzes machte die baldige Verabschiedung des Ausführungsgesetzes nothwendig. Das Ausführungsgesetz wurde dann schließlich auch sowohl in seinen Einzeltheilen, als auch gegen die Stimmen der meisten Oberbürgermeister angenommen. Die königliche Botschaft, mit welcher der Landtag geschlossen wurde, verlas Ministerpräsident Graf Bülow, der heute früh aus Bonn nach Berlin zurückgekehrt war. Nach der Verlesung der Botschaft brachte Präsident v. Kröcher ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und König aus, in welches die Versammelten lebhaft einstimmten.

Berlin. (Priv.-Tel.) **Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist vom Kaiser nach Aachen berufen worden, um an den dortigen Festlichkeiten theilzunehmen. Am 21. d. M. tritt er die Reise nach England an, wo er am 23. vom König empfangen wird. Am 2. Juli gedenkt er wieder in Hannover einzutreffen. — Sächsische Orden erhielten: das Großkreuz des Verdienstordens: General Edler v. d. Planitz, Generalinspekteur der Fußartillerie, das Offizierskreuz des Albrechtsordens Oberstleutnant Marschall v. Sulicki beim Stabe des Infanterie-Regiments „Alt-Württemberg" (3. württembergisches Nr. 121), das Allgemeine**

Pfund's sterilisirte (keimfreie) **Kindermilch** Trocken-fütterung.
Dresdner Molkerei **Gebr. Pfund,** Bautznerstr. **79**

Ehrenzeichen mit Kriegsdekoration der Gefreite der Reserve Goldmann im Landwehrbezirk Kassel, das Allgemeine Ehrenzeichen Unteroffizier Bertram im kurhessischen Trainbataillon Nr. 11.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Auf der Alster kenterte ein mit vier Personen besetztes Boot. Der zwanzigjährige Arbeiter Burmeister und der 21jährige Wilhelm Gehr ertranken.

Emden. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist heute Vormittag an Bord der Stationsyacht „Alice Roosevelt“ nach Borkum in See gegangen.

Bonn. Nach einem Umzug durch die Stadt, welchen das Korps „Borussia“ in Wagen unter Vorantritt eines berittenen kostümirten Musikkorps veranstaltet hatte, fand um 3 Uhr im Saale der Lesegesellschaft das Festmahl zur Feier des 75jährigen Bestehens des Korps statt. In der Mitte der langen Tafel saß der Kaiser in Couleur zwischen dem Generalobersten v. Loë und dem ersten Chargirten des Korps. Gegenüber hatte der Erbgroßherzog von Baden Platz genommen, nach rechts und links folgten abwechselnd die ältesten Semester des Korps mit den Herren aus der Umgebung des Kaisers. Die aktiven Mitglieder des Korps saßen an einer Quertafel, unter ihnen der Kronprinz. Unter den Gästen befanden sich Oberbürgermeister Spiritus, der Rektor der Universität Ludwig u. A. Der erste Chargirte des Korps dankte dem Kaiser für sein Erscheinen und gelobte Namens des Korps, daß es dessen Endziel sein solle, für König und Vaterland brauchbare Männer zu bilden, ebenso wie sie auf der Mensur eine schneidige Klinge zu schlagen versuchten. Der Trinkspruch klang in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser antwortete mit einem Trinkspruch auf das Korps, worauf die Musik das Lied: „Ich bin ein Preuße“ spielte.

Düsseldorf. Als Ort des nächsten Internationalen Wohnungskongresses wurde Lüttich gewählt, wo der Kongreß 1905 gelegentlich der dortigen Ausstellung abgehalten wird.

Aachen. (Priv.-Tel.) Reichskanzler Graf Bülow und Generaloberst Freiherr v. Loë treffen morgen zur Theilnahme am Einzuge des Kaisers hier ein. Der Kaiser empfängt auf dem hiesigen Rathhause die belgische Abordnung.

Gießen. (Priv.-Tel.) Nach Mittheilung der Grubenverwaltung über den gemeldeten Brand der „Friedrichsgrube“ ist der Brand an den Fabrikgebäuden nunmehr gelöscht. Zwei Personen sind getödtet, am Aufkommen einer dritten wird gezweifelt. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Unter der Erde befindet sich Niemand mehr. Die Ursache des Brandes wird auf eine Kohlenstaub-Explosion zurückgeführt.

Naumburg. (Saale.) Das hiesige Schwurgericht verurtheilte die Weißenfelser Einwohner Ordnung und Brendel wegen schweren Raubmordversuchs zu 7 bez. 4 Jahren Zuchthaus.

Altenburg. (Priv.-Tel.) Der 50jährige Großkaufmann Adelbert Reineck erschoß sich im Garten seiner Villa. Veranlassung zu dem Aufsehen erregenden Selbstmord sind große Verluste in der sächsischen Lederbranche.

Wiesbaden. (Priv.-Tel.) Freifrau Theodore von Knoop, welche in der Wiesbadener Gesellschaft einen ersten Platz einnahm und durch ihre wohlthätigen Bestrebungen und Stiftungen sich große Verdienste erwarb, starb gestern Abend im Alter von 71 Jahren.

Straßburg i. E. Der Kaiser überwies der Stadt eine Reisetafel, die Zeitung Straßburg aus dem Jahre 1735, als Geschenk.

Wien. Das Abgeordnetenhaus nahm das Haftpflichtgesetz an und stimmte dem Antrag auf Strafverfolgung bez. der Abgg. Wolf und Schalk zu. Am Schlusse der Sitzung beantworteten mehrere Minister eingelaufene Interpellationen. Der Präsident schloß die Sitzung mit einer Ansprache, in der er mit Befriedigung der Erledigung des Budgets sowie der anderweitigen fruchtbringenden Thätigkeit des Hauses in der abgelaufenen Session gedachte.

Wien. Im Abgeordnetenhause beantwortete Ministerpräsident v. Koerber die Interpellation Klofac wegen der Polenrede des deutschen Reichskanzlers Grafen v. Bülow im preußischen Herrenhause. Koerber sagte, er vermöge in die Rede keine Agitation hineinzudenken, welche die politischen Verhältnisse Oesterreichs berühre, er habe daher keinen Anlaß, darauf zurückzukommen. Das Haus lehnte schließlich den Antrag Klofac, eine Debatte über Koerber's Antwort zu eröffnen, ab.

Fünfkirchen. (Priv.-Tel.) In den Szaszvarer Kohlengruben fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Eine Anzahl Bergleute wurde verschüttet. Bis jetzt ist es erst gelungen, einen Todten zu bergen.

Paris. (Priv.-Tel.) „France Militaire“ berichtet über eine von dem Obersten der Kolonialtruppen Humbert gemachte Erfindung, einen an allen Schußwaffen anzubringenden Apparat, durch den der Schall, das Aufblitzen und auch der Rauch beim Schießen vollständig beseitigt werden.

Paris. (Priv.-Tel.) Der „Newyork Herald“ meldet aus Port of Spain, daß 400 Mann venezolanischer Truppen in Coro gelandet waren, um La Guayra wieder einzunehmen; sie wurden jedoch vom General Cortega zurückgeschlagen und ließen 70 Todte und zahlreiche Verwundete, sowie 150 Gefangene zurück.

Dünkirchen. Der Dampfer „City of Perth“, auf dem mehrere Pestfälle vorgekommen sind, erhielt Befehl, nach London in See zu gehen. Das Schiff hat in letzter Nacht den hiesigen Hafen verlassen.

Madrid. (Priv.-Tel.) Der Generalkapitän von Madrid Molto, 72 Jahre alt, der bei der Militärrevue am Krönungstage mit dem Pferde stürzte, ist heute gestorben.

Haag. (Priv.-Tel.) Nach einem kurzen Besuche beim Präsidenten Krüger wird von den Burenführern Dewet Deutschland und Oesterreich, Botha Belgien, Holland und Frankreich, Delarey Rußland und Reitz Amerika besuchen, um Gelder für die verarmten Burenfamilien zu sammeln. Dewet dürfte Anfang September in Berlin eintreffen.

London. Unterhaus. Der Schatzsekretär kündigte an, der Zoll auf Mais werde von 3 auf 1½ Pence herabgesetzt werden.

London. (Priv.-Tel.) Der Initiative der irischen Parlamentspartei folgend, arrangirt die „Vereinigte irische Liga“ Versammlungen in ganz Irland am Krönungstage, um gegen die Mißregierung Irlands zu protestiren. Es werden Ruhestörungen im großen Stile befürchtet.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Mail“ wird aus Karachi (Vorder-Indien) gemeldet: Der Cyclon, der am Montag die Stadt verwüstete, läßt nach. Der hohe Wasserstand ging zurück. Die hölzerne Napier-Mole ist theilweise weggerissen. Die meisten Schiffe im Hafen sind untergegangen. Die Speicher, Werften und Eisenbahnen sind zerstört. Handel und Wandel stocken.

Bombay. Die Meteorologische Abtheilung kündet Regenmangel für fast alle Theile der Präsidentschaft Bombay, besonders für Gudscharata an. Der Regierung ist empfohlen worden, wegen einer ernsten Hungersnoth Vorkehrungen zu treffen. Das westliche Pandschab wird voraussichtlich ebenfalls sehr unter dem Regenmangel zu leiden haben. In Bombay sind 14 Zoll Regen gefallen. Es treten hin und wieder Regenschauer ein. Die Pest ist im Verschwinden begriffen. Der allgemeine Gesundheitszustand hat sich gebessert.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 214,80. Diskonto 185,90. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Fest.

Paris. 3 Uhr Nachm. Rente 101,77½. Italiener 103,25. Spanier 81,70. Portugiesen 30,17½. Türken 26,62½. Türkenloose 119,70. Ottomanbank 569,—. Staatsbahn [illegible],—. Lombarden —,—. Unregelmäßig.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Juni 22,95, per Sept.-Dez. 21,15, ruhig. Spiritus per Juni 30,75, per Septbr.-Dezember 33,25, matt. Rüböl per Juni 62,75, per September-Dezember 62,—, ruhig.

Oertliches und Sächsisches.

— Die Fürstin zu Stolberg-Wernigerode besuchte das Geschäft der Königl. Hofschuhmachermeister F. H. Ziegenbalg u. Sohn, Waisenhausstraße.

— Der Aufenthalt der beiden preußischen Prinzen Sigismund und Heinrich auf dem Weißen Hirsch, wo sie sich einer Kur in dem Dr. Lahmann'schen Institute unterziehen, wird in nächster Woche sein Ende finden. Die beiden Prinzen sind eigentlich nicht krank, sondern nur schwächlich, und allein der günstige Verlauf, den die Kur ihres älteren Bruders Waldemar gehabt hat, ist Veranlassung gewesen, sie zu ihrer Kräftigung auch einer Kur bei Dr. Lahmann zu unterziehen. Prinz Waldemar, der vor der Kur auf dem Weißen Hirsch fast gar nicht gehen konnte und immer getragen werden mußte, soll sich jetzt viel besser befinden und ohne Hilfe laufen können. In der Behandlung der Prinzen spielt namentlich die Ernährung eine hervorragende Rolle. Für den Prinzen Waldemar ist ein Koch in der Anstalt des Herrn Dr. Lahmann besonders geschult worden, so daß der Prinz auch jetzt noch so beköstigt wird, wie bei seinem hiesigen Aufenthalt.

— Dem Fabrikanten Karl Wolf in Zwickau, Seniorchef der Firma Friemann u. Wolf, ist der preußische Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Herr Bürgermeister Rosenfeld in Augustusburg ist für die bevorstehende Reichstagswahl als Kandidat der Ordnungsparteien im 20. Reichstagswahlkreise (Zschopau usw.) in Aussicht genommen.

— Der Umbau der Augustusbrücke sollte ursprünglich noch in diesem Jahre begonnen werden. Jetzt weiß das „Dresdner Journal“ zu melden, der Bau solle aus finanziellen Gründen noch hinausgeschoben werden.

— Die zahlreichen vaterländischen Teichwirthschaften, welche zum großen Theil sehr unrationell und demzufolge sehr unrentabel bewirthschaftet werden, kennen zu lernen, hat sich der Sächsische Fischereiverein seit Jahren zur Aufgabe gestellt. Er war sich aber bewußt, daß er, namentlich den kleineren Teichbesitzern, erst dann belehrend und helfend werde beispringen können, wenn ein Nachschlagswerk geschaffen sei, in dem nicht nur jeder nennenswerthe Fischteich, dessen Besitzer, Gemeinde- und Wasserlaufzugehörigkeit, Größe und Wasserverhältnisse sich verzeichnet finden, sondern ebenso dessen Bewirthschaftungsweise, Besetzung, Zuwachs, Umtrieb und Abfischungsresultate. Ein solches Werk ist nunmehr mit namhafter materieller Beihilfe des Ministeriums des Innern als Schrift Nr. 30 des Sächsischen Fischereivereins unter dem Titel: „Die stehenden, geschlossenen Fischwässer im Königreich Sachsen“, bearbeitet vom stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, Emil After, Major z. D. A., fertiggestellt und durch die Geschäftsstelle des Sächsischen Fischereivereins, Dresden, Wienerstraße 13, für Nichtmitglieder des Vereins zum Preise von 5,50 Mark zu beziehen. — Das Werk ist ein Ergänzungsband zu der im Jahre 1895 herausgegebenen Vereinsschrift Nr. 20 „Die Fischwässer im Königreich Sachsen“ nebst der zugehörigen großen Fischwasserkarte, und enthält auf 1061 Druckseiten mehr als 12000 Fischteiche, sowie 2 Nachschlagregister der Flurbezirke, bezw. der Wasserläufe, in oder an denen diese Teiche gelegen sind. Durch die übersichtliche Anordnung des Werkes wird nicht nur allen politischen und Verwaltungsbehörden, sondern auch allen Einzelteichbesitzern, und namentlich auch dem Fischhandel, die Möglichkeit geboten, sich über die in den verschiedenen Landestheilen vorhandenen Fischteiche, sowie über deren Lage und fischereilichen Verhältnisse ohne Weiteres zu orientiren und insbesondere auch die Bezugsquellen von Besatzmaterial und die Absatzgebiete für Zucht- und Marktfische kennen zu lernen. Der Sächsische Fischereiverein selbst aber wird an der Hand dieser Tabellen in der Lage sein, zu beurtheilen, wie und wo er künftig auf die einzelnen Teichbetriebe fördernd und helfend einzuwirken hat, um die Fischmengen zu ergänzen, denen im Lande, zufolge der dauernden Vermehrung von industriellen Anlagen an den fließenden Gewässern, ihr Lebenselement mehr und mehr entzogen wird.

— Der Prozeß gegen die Leipziger Bank. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Verhandlung gab Exner über die Entstehung des Trustsyndikates ausführliche Erläuterungen. Gentsch führte aus, ihm sei die Höhe der von Kassel zugesagten Provision ungeheuerlich vorgekommen. Mayer, darum befragt, erklärte, ihm sei dies nicht aufgefallen. Mayer und Dodel erinnern sich nicht, bei Aufsichtsrathssitzungen Korrespondenzen mit der Trebergesellschaft gelesen zu haben. Zum Schluß regte der Vertheidiger Justizrath Gordon an, daß Professor Borchers-Aachen und Professor Lassar Cohn-Königsberg befragt werden sollen, ob sie ihre Gutachten bei der Trebergesellschaft aus wissenschaftlichem Interesse, ohne im Dienste der Trebergesellschaft zu stehen, abgegeben haben. Die Staatsanwälte widersprechen dann. Der Gerichtshof behält sich einen Beschluß hierüber vor. Die Verhandlung wurde sodann auf Donnerstag 9 Uhr Vorm. vertagt.

— In einem gestern vom Alldeutschen Verband, Ortsgruppe Dresden, im oberen Saale des Redlichhauses veranstalteten Vortragsabend sprach Herr Schriftsteller Ellegard-Leißner über: „Die Enttäuschung von völkischen Hoffnungen durch den Frieden in Südafrika“. Redner bezeichnete zunächst die ganze Tragödie in Afrika als einen Brudermord, als ein Schandmal, aufgerichtet den Vergewaltigern der transvaalischen Freiheit, als einen bleibenden Schandfleck auch für alle anderen civilisirten Völker, die dem Henker nicht in den Arm gefallen. Der Frieden, welcher den Burenkrieg beendete, sei nichts Anderes als ein Sieg der Habgier und der Goldgier eines beutesüchtigen Volkes. Aber er sei kein Frieden, er könne kein Frieden sein, das würde allem Nationalitätsgefühl, aller Heimathsliebe, die dem Burenvolke tief und fest eingeprägt ist, schnurstracks zuwiderlaufen. Der Vortragende ging sodann auf den Friedenstraktat näher ein und knüpfte an die einzelnen Artikel die Bemerkung, daß sich damit England nach allen Seiten hin recht gut salvirt habe und daß es nach diesem Friedenstraktat dem Burenvolke nur langsam gelingen werde, wieder lebensfähig zu werden. Freilich hätten die Buren einst gesagt, sie würden keinen Frieden machen, außerdem er sichere ihnen ihre Unabhängigkeit und den Kaprebellen in jeder Hinsicht Erlaß von jeder Strafe zu; aber die bittere Nothwendigkeit habe ihnen die Feder in die Hand gedrückt. Das sogenannte Friedensinstrument sei nichts Anderes als eine alles Burenrecht und Burenfreiheit niederschmetternde Mordwaffe. Wohl konnte eine Stunde kommen, wo die Buren ohnmächtig eine Faust in der Tasche machten, wo sie die trotzigen Nacken und die Kniee beugten vor der arg beschmutzten Fahne Englands. Aber das Kriegsbeil sei nicht begraben zwischen Buren und Engländern, der völkische Geist, der sich unter dem Donner der Kanonen in Südafrika glänzend bewährt, er könne wohl für eine Zeit sich verleugnen, aber niemals ausgerottet werden. Wie der völkische Geist dem stolzen Napoleon ein Leipzig und ein Waterloo schuf, so werde auch das Burenvolk sich wieder erheben, wenn es Zeit ist. Er, Redner, könne nicht glauben, daß ein Volksstamm ausgelöscht werde, weil es einem Mächtigeren so gefällt. Die Hoffnung und der Glaube der Buren sei noch nicht gestorben, und wenn erst das elende Almosen Englands eine neue Generation geschaffen habe, dann werde unter ihr eine Saat gesäet, die aufgehen werde in blutigem Haß. Eherne Männer würden daraus hervorgehen, die nur zwei Worte kennten: Vergeltung und Freiheit. Was den Buren die Gegenwart versagt, die Zukunft werde es ihnen geben. Mit der festen Zuversicht, daß die jetzt gebrochene Burenfreiheit wieder erstehen werde in ihrer ganzen Schönheit und Größe, schloß der Herr Vortragende seinen von glühender Begeisterung für die Burensache getragenen Vortrag unter einem von den Zuhörern laut bekräftigten Heil. In einer sich anschließenden Aussprache wurde auch die Haltung Deutschlands gegenüber England in der ganzen Burenfrage von verschiedenen Seiten beleuchtet, besonders aber der Ansicht Raum gegeben, daß es doch in Südafrika etwas anders aussehen müsse, als von englischen Blättern in die Welt hinausgestreut wird und daß man wohl nach der Krönungsfeier neue Ueberraschungen erhoffen dürfe. Die Versammlung faßte sodann einstimmig folgende, an den Präsidenten Krüger abzusendende Entschließung: „Die Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Vereins und ihre Gäste, welche mit freudigem Jubel jeden Burensieg begrüßt haben und mit tiefem Kummer jede Niederlage des Burenvolkes empfunden, stehen angesichts des Friedensschlusses in Südafrika unter dem Banne tiefer Sorge und Beklemmung. Nicht aus Haß gegen England, sondern aus Liebe zu unserem niederdeutschen Brudervolke und aus der Erkenntniß heraus, daß mit den Burenstaaten auch ein Stück deutscher Stellung in Südafrika verloren geht, können wir nur der stillen Hoffnung Ausdruck geben, daß der Wortlaut der Friedenskundgebung, der uns dank der englischen Kabel übermittelt worden ist, nicht den wirklichen Bedingungen entspricht. Möge jedenfalls, das ist unser heißer Wunsch, später oder früher auch über Transvaal und Oranje die Sonne der völkischen Freiheit aufgehen.“

— Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande, Frauen- und Männer-Ortsgruppe Dresden, hielt gestern in sämmtlichen Räumen des Lincke'schen Bades ein Sommerfest ab. Schon in den Nachmittagsstunden hatte sich eine große Anzahl Theilnehmer eingefunden. Damen in luftigen, hellen Sommertoiletten promenirten unter den Schatten spendenden Bäumen des Gartens auf und nieder und lauschten den Klängen der von der Kapelle des Königlich Sächsischen 1. Pionier-Bataillons Nr. 12 unter Leitung des Königl. Stabshornisten, Herrn A. Lange, vorgetragenen Concertstücke, während die Kinder sich mit Bewegungsspielen belustigten und dem Kuchenhäuschen mit seinen appetitlichen Backwaaren eine Ehre anthaten. Regen Zuspruch fand auch die reich ausgestattete Lotterie, welche verschiedene, sehr bestechende Gewinne aufzuweisen hatte. Waren dies nun für die Damenwelt eine werthvolle Nähmaschine und sonstige gut zu gebrauchende Haushaltsartikel, so erhoffte das in diesem Punkte etwas realistischer angelegte Männerherz eins, vielleicht auch zwei jener kleinen, rundlichen Fäßchen, welche den köstlichen, aus Hopfen und Malz gebrauten Stoff, so man gewöhnlich Bier nennt, bargen. Hatte doch die unter deutscher Direktion stehende 1. Pilsener Aktienbrauerei deren zehn und die Feldschlößchenbrauerei zwei je zu 25 Liter gespendet, während das Hofbräuhaus mit einer Batterie von 60 Flaschen aufgefahren war. Es war also aller Grund vorhanden, den von reizenden Damen bedienten Loosentnahmekästen fleißig zuzusprechen. Im weiteren Verlaufe des Festes führte dann die Vorturnerschaft des Neu- und Antonstädter Turnvereins turnerische Produktionen am Reck vor, die in ihrer sicheren, eleganten Ausführung allgemeinen Beifall fanden. Dasselbe war auch bei den Vorträgen des Männergesangvereins „Liederkreis-Harmonie“ unter Leitung des Herrn Kantors W. Borrmann der Fall. Besonders applaudirt wurde ein „Gruß an Deutsch-Oesterreich“, gedichtet von H. Schütt, komponirt von W. Borrmann; auch das Lied „Frühlingslandschaft“ von Julius Otto und „Fahrende Leut“ von H. Jüngst fanden viel Anklang. Nach Eintritt der Dunkelheit fand für die Kleinen Lampionzug mit Musik und festliche Beleuchtung des ganzen Gartens statt. Ein bis nach Mitternacht andauernder, sehr animirter Tanz schloß das wohlgelungene Fest, dessen Ertrag für Weihnachtsspenden an arme, deutsche Kinder an der Sprachgrenze in Oesterreich verwendet wird.

— Gegen den Alkoholmißbrauch sind vor einigen Tagen im preußischen Landtage zwei Anträge eingebracht worden, welchen die preußische Regierung Folge zu geben versprach, und es wird daher voraussichtlich in dem größten deutschen Bundesstaate zur energischen Abwehr der überhandnehmenden Alkoholseuche kommen. Den Kampf gegen den Alkoholismus haben seither bereits die Guttempler-Logen erfolgreich aufgenommen. Der Guttempler-Orden nimmt sich mit Eifer der durch die Trink-Unsitte Gefährdeten an, ist über die ganze Erde verbreitet und zählt gegenwärtig über 700000 Männer und Frauen zu seinen Mitgliedern. Auch in Dresden sind die Guttempler in einer Reihe von Logen vertreten. Welche Anerkennung sich der Orden auf dem Felde der Bekämpfung der Alkoholgefahr erworben, beweisen einige interessante Aeußerungen, die in letzter Zeit über seine Thätigkeit laut geworden sind. In einer der letzten Sitzungen der allen Mäßigkeitsbestrebungen wohlwollend gegenüberstehenden Dresdner Stadtverordneten führte der Vorstand des Dresdner Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke aus, daß es den Guttemplern zu danken sei, wenn in Dresden neuerdings Trinker gerettet wurden. Jedes Mitglied der Guttemplerloge legt das Gelübde ab, dem Alkohol vollständig zu entsagen. Die Einrichtung zahlreicher Logen mit beschränkter Mitgliederzahl erleichtert die gegenseitige Kontrole. Auch der ärztliche Leiter des Dresdner Stadtirrenhauses, Hofrath Dr. Ganser, hatte für die Thätigkeit der Guttempler anerkennende Worte. In einem auf der letzten Jahresversammlung des sächsischen Landesverbandes gegen den Mißbrauch geistiger Getränke gehaltenen Vortrage erklärte er, daß ohne die Förderung seitens der Guttempler Erfolge in Bezug auf die Heilung der Trunksucht in größerem Maßstabe nicht erzielt werden könnten. Daß in Dresden die Errichtung einer städtischen Trinkerheilanstalt geplant ist, ist bereits früher mitgetheilt worden. Die erste Dresdner Guttempler-Loge wurde im Jahre 1894 begründet und bestand nur aus 12 Mitgliedern. Jetzt existiren hier zahlreiche Logen und stets werden neue Logengründungen erforderlich. Ungefähr 60 Personen, früher eifrige Trinker, sind durch die hiesigen Guttempler-Bestrebungen ihrer demoralisirenden Gewohnheit entzogen und zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft umgewandelt worden. Zu dem Welttag der Guttempler, welcher vom 7. bis 17. Juli in Stockholm stattfindet, werden die hiesigen Logen einen Vertreter entsenden. Näheres über die Guttempler erfährt man u. A. bei Friedr. Weickert, Sachsenplatz 1, und Paul Köckritz, Großenhainerstraße 111. Es handelt sich bei den Bestrebungen dieses Ordens um eine sozial höchst bedeutsame Thätigkeit. Die Trinker fallen gewöhnlich später den Irrenanstalten und Armenverpflegungen anheim, und es ist nur mit Freuden zu begrüßen, wenn durch eine Reformthätigkeit, die von innen heraus die Trinksucht zu bekämpfen sucht, einer Ueberlastung der öffentlichen Wohlfahrtsanstalten mit Leuten, die sich durch Trinken zu Grunde richten, vorgebeugt wird.

— Die unter Befehl des Herrn Oberleutnants Freiherrn v. Hodenberg stehende Krankenträger-Kompagnie, kombinirt aus Chargen und Mannschaften der Grenadier- bezw. Infanterie-Regimenter Nr. 100, 101, 102, 103, 177, 178 und 108, sowie den Jäger-Bataillonen Nr. 12 und 13, hielt gestern Nachmittag 3 Uhr auf dem alten Leipzig-Dresdner Bahnhofe eine interessante Uebung im Verladen Verwundeter ab. In Anwesenheit des Herrn Generalarztes Dr. Eichelt, sowie vieler Sanitäts-, Train- und anderer Offiziere, leitete Herr Oberstabsarzt Dr. Schill die Uebung.

— Da die Handelsverträge des Deutschen Reiches mit den wichtigsten auswärtigen Staaten Ende des nächsten Jahres ablaufen, fordert die Handelskammer Dresden die Industriellen und Kaufleute ihres Bezirkes auf, Wünsche in Bezug auf die zukünftige Gestaltung unserer Handelsbeziehungen mit dem Auslande spätestens bis Sonnabend, den 5. Juli, bei dem Sekretariat der Kammer, Ostraallee 9, einzureichen.

— Zurückziehung von Postanweisungen durch den Absender. Der Absender einer Postanweisung hatte diese am Tage nach der Einlieferung zurückgefordert. Die Postanweisung war inzwischen an den Bestimmungsort gelangt und dem Empfänger, welcher seine Postsendungen abholen ließ, ausgehändigt worden. Der Geldbetrag war noch nicht zur Auszahlung gekommen, da der Empfänger die eingegangenen Postanweisungen regelmäßig für einige Tage anzusammeln pflegte, bevor er die Geldbeträge erhob. Die Postanstalt am Bestimmungsorte war nun im Zweifel, ob sie dem Rücksendungsantrage eine weitere Folge geben sollte. Nach § 33,1 der Postordnung kann der Absender eine Postsendung zurücknehmen, so lange sie dem Empfänger noch nicht ausgehändigt ist. Dieses Rückforderungsrecht hat der Absender, wie Dambach in seinen Erläuterungen zum Postgesetz Seite 74 ausführt, selbst dann, wenn die Packetadresse oder der Ablieferungsschein dem Adressaten bereits ausgehändigt sein sollte. Im vorliegenden Falle handelte es sich also darum, ob das Postanweisungsformular zu den „Postsendungen“ im Sinne des § 33,1 der Postordnung zu rechnen oder den Ablieferungsscheinen gleich zu achten sei. Nach der „Deutschen Verkehrsztg.“ hat das Reichspostamt die erste Frage verneint und entschieden, daß eine Postanweisung, welche dem Empfänger ohne den zugehörigen Geldbetrag behändigt worden ist, nicht ausgezahlt werden darf, wenn der Absender vor der Abhebung des Betrags durch den Empfänger die Rücksendung der Postanweisung verlangt hat.

— Beim Stadtsteueramte A blicken heute der Botenmeister Gräf und der Stadtsteueramtsbote Hoppadietz auf eine 25jährige Dienstzeit beim Rathe zu Dresden zurück.

— Mit Sonderzug begab sich gestern Vormittag 7 Uhr 40 Min. vom Neustädter Personenbahnhof aus das 2. Bataillon des Schützenregiments zur Abhaltung von Schießübungen nach Königsbrück. — Das 3. Bataillon traf, aus diesen Uebungen zurückkehrend, gestern Abend ¾7 Uhr mit Sonderzug wieder hier ein.

— Am 16. und 17. Juli findet in Stuttgart der 25. deutsche Fleischer-Verbandstag statt. Mit demselben ist eine Große Deutsche Fach-Ausstellung für Fleischerei, Kochkunst und verwandte Gewerbe verbunden.

— Im vorigen Jahre wurden von einer human gesinnten Persönlichkeit 12000 Mark hergegeben, aus welcher Summe Preise für den besten Betäubungsapparat für Schlachtvieh vertheilt werden sollen. In der am 20. März d. J. zu Leipzig erfolgten Prüfung der eingesandten Apparate wurde der von der Adler-Waffenfabrik in Zella eingelieferte, von Max Hermsdorff konstruirte mit 3000 Mark prämiirt. Der Apparat besteht aus einer Stahlhülse, in der sich ein beweglicher Stahlbolzen, der mit einer Arretirvorrichtung versehen ist, befindet, so daß er bei Entladung des mit einer kleinen Pulverpatrone ausgestatteten Apparates diesen nicht verläßt, sondern nur so weit, bis er durch die Sperrvorrichtung zurückgehalten wird, in das Gehirn des zu betäubenden Thieres eindringt. Da der Bolzen nicht die Hülse verlassen kann so ist auch jede Gefahr für die in der Nähe des betreffenden Schlachtviehes stehenden Personen ausgeschlossen. Die vorgenommene Probe sowohl an Rindern wie an Kleinvieh gelang vollkommen. Der Apparat funktionirte sehr gut, da die Thiere, nach dem auf den Knopf des geladenen Apparates geführten ersten Schlag, wie leblos niederstürzten. Eins nur fand man daran auszusetzen, nämlich, daß der Gebrauch des Apparates beide Hände des betreffenden Mannes verlangt, mithin ein zweiter nothwendig

SLUB Wir führen Wissen.

ist, um event. den Kopf des Schlachtthieres festzuhalten. Immerhin scheint dieser Apparat ein bedeutender Fortschritt gegen den sonst gebräuchlichen Schießapparat zu sein, dessen Kugel doch einmal einen anderen als den vorgesehenen Lauf nehmen und dadurch die in der Nähe des zu tödtenden Thieres stehenden Personen gefährden kann.

— Im Westendschlößchen findet heute Abend Militär-Promenaden-Concert, ausgeführt von dem Trompeterkorps des 64. Feld-Artillerie-Regiments aus Pirna, statt.

— Am Montag Nachmittag wurde in Coschütz das 1¾ Jahre alte Kind des Baugewerken Johne durch einen mit Sandsteinen beladenen Wagen überfahren und sofort getödtet.

— Landgericht. Unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Frommhold verhandelt die 2. Strafkammer gegen den 17¾jährigen Kaufmannslehrling Karl Willy Baumgart von hier wegen versuchten Mordes. Wäre die Strafthat wenige Wochen später erfolgt, so würde sich der Angeklagte vor den Geschworenen zu verantworten haben und sicher zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt werden. Der am 27. Juli 1884 geborene Baumgart war seit 1898 als Lehrling bei einer hiesigen Firma in Stellung und unterhielt seit Anfang dieses Jahres mit der 17jährigen Verkäuferin Johanna Seifert ein Liebesverhältniß. Er schwindelte dem Mädchen vor, er sei 21 Jahre alt und befinde sich in einer gut bezahlten, einflußreichen Stellung. In energischer Weise untersagte ihm sein Vater die Fortsetzung des Verhältnisses, woraufhin sich der Bursche förmlich von seinen Eltern lossagte. Vorerst entnahm er aber aus dem Schreibtische seines Vaters ein Sparkassenbuch über 421 Mk. Einlage, verpfändete es für 260 Mk. und nahm dann Wohnung in einem hiesigen Hotel. Dies ereignete sich in den ersten Tagen des März. Von da an erschien er auch an seiner Arbeitsstelle nicht mehr, kaufte sich von dem gelösten Gelde neue Kleider und Schmuckgegenstände, sowie einen Revolver mit scharfer Munition und unternahm Vergnügungsfahrten nach Leipzig und Elsterwerda. Am 4. März lud B. seine Geliebte zu einem Ballabende nach dem „Steiger" in Potschappel ein. Das junge Mädchen folgte der Einladung um so eher, als B. erklärte, daß auch seine Eltern zugegen sein würden. Die Unwahrheit dieser Angabe verdeckte er später durch eine gefälschte Depesche. Von diesem Tage an will sich der Angeklagte mit Selbstmordgedanken getragen und beabsichtigt haben, auch seine Geliebte zu erschießen, wenn diese damit einverstanden wäre. Obwohl seitens des bedauernswerthen Mädchens, das jung und lebenslustig war, eine Einwilligung nicht zu erwarten war, schrieb B. in seinem Hotel eine Erklärung nieder, wonach Beide freiwillig in den Tod gingen und in einem Grabe beerdigt zu werden wünschten. So kam der 6. März. Ein Kollege des Angeklagten war von seiner Firma beauftragt, nach dem Verbleib Baumgart's zu forschen und begab sich Abends ⅜8 Uhr nach einem in der Scheffelstraße gelegenen Geschäft, wo Fräulein Seifert in Stellung war und machte dieser, sowie deren zufällig anwesender Schwester Mittheilung, daß B. schon mehrere Tage das elterliche Haus gemieden und vielleicht auch im Geschäft Unregelmäßigkeiten begangen habe. Unterwegs gesellte sich zu den Dreien Baumgart und suchte sich seiner Geliebten wieder zu nähern. Diese verhielt sich jedoch ablehnend. So gelangte man nach der Feldschlößchenstraße zur Wohnung der Eltern Baumgart's. Hier stand dessen Mutter, welche ihren Sohn bat, nach Hause zu kommen. Der Angeklagte erwiderte jedoch in schroffem Tone, daß er seine eigene Wohnung habe. Vor dem Hause Kellstraße 5, der Wohnung der Seifert, bat B. seine Begleiter, ihn mit seiner Geliebten auf einen Augenblick allein zu lassen, und trat mit dem Mädchen in den Hausflur. Dort stellte er an seine Begleiterin die Frage, ob sie ihm treu bleiben und ihm noch einen Kuß geben wolle. Das Mädchen lehnte Beides ab, gab vielmehr dem Angeklagten den sehr vernünftigen Rath, nach Hause zu gehen und sich mit seinen Eltern auszusöhnen. Ohne ein Wort zu erwidern, zog B. den in der Rocktasche bereitgehaltenen Revolver und schoß zwei Mal nach dem Mädchen, richtete dann die Waffe gegen den eigenen Kopf und gab noch zwei Schüsse ab. Der Mörder selbst brach ohnmächtig zusammen, hatte aber nur eine unbedeutende Verletzung an der Oberlippe erlitten, ein Schuß war durch die Hausthüre gegangen. Desto schlimmer war das arme Mädchen getroffen. Das rechte Auge wurde vollständig vernichtet, die beiden Kugeln sitzen in der Nähe des linken Ohres, das Hörvermögen des letzteren ist dauernd geschwächt. Nur wie durch ein Wunder ist die Verletzte dem Tode entgangen. Der als ärztlicher Sachverständiger geladene Oberarzt Dr. Ihlberg von der Anstalt Sonnenstein bekundet, daß der Angeklagte bei Begehung der Strafthat wohl im Affekt, aber mit Ueberlegung gehandelt habe. Auf dieser Aussage fußt auch das Plaidoyer des Staatsanwalts Dr. Tittel, während der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Kohlmann, nur versuchten Todtschlag für erwiesen hält. Der Gerichtshof spricht den Angeklagten des versuchten Mordes schuldig und erkennt auf 6 Jahre Gefängniß und Einziehung der zur That gebrauchten Waffe. 2 Monate Gefängniß gelten als verbüßt. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wird verhandelt gegen den 16jährigen Bäckerlehrling Wilhelm Kurt Hempel und den 14 Jahre alten Eisenträger Otto Ernst Heyne von hier, Beide werden eines Verbrechens nach § 173 des Strafgesetzbuches überführt und verurtheilt: Hempel zu 4 Wochen Gefängniß, Heyne zu einem Verweise. — Der Geschäftsgehilfe Paul Gustav Falk wird in geheimer Sitzung wegen Verbrechens, bezw. Vergehens gegen §§ 176 und 183 des Strafgesetzbuches zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Eine weitere geheime Verhandlung richtet sich gegen den oft und schwer vorbestraften, 1877 im Erzgebirge geborenen Metallarbeiter Otto Max Berger. Er wird eines Sittlichkeits-Verbrechens in der Richtung des § 176,3 des Strafgesetzbuches überführt und zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Der aus Böhmen gebürtige Bäckergeselle Ladislaus Bieleck erbrach in der Nacht des 29. April bei Dohna eine Arbeiterbude und stahl Cigarren, Spiritusen und Eßwaaren. Er erhält 6 Monate Gefängniß unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 3 Wochen. — Der 18jährige Dienstknecht Friedrich Hermann Büttner aus Brießnitz steht unter der Anklage der Nothzucht. Das Gericht diktirt ihm nach geheimer Beweisaufnahme 2 Jahre 6 Monate Gefängniß zu. — In der Centralherberge zu Radeberg stahl der aus Böhmen gebürtige Handarbeiter Rudolf Dulde ein Paar Stiefeletten. Dies bedeutete einen Rückfallsdiebstahl und bringt dem Thäter 3 Monate Gefängniß ein.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Alterthumskunde in Metz die Reliefs und Pläne der Festungen Bitsch und Diedenhofen aus den Jahren 1794 bezw. 1786 für ihre Sammlungen überwiesen.

Auf Weisung des Kaisers ist den Behörden anempfohlen worden, jedes Gesuch um Abänderung eines polnischen Familiennamens in einen deutschen nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Im Laufe der letzten Monate ist eine große Anzahl solcher Gesuche genehmigt worden, auch solcher, die vor Jahren abgelehnt worden waren.

Zur Nürnberger Kaiserrede schreibt die „Voss. Ztg.": Wenn die Wirkung eines Vortrages der Begeisterung entspricht, die den Redner beseelt, so muß der Trinkspruch, den Kaiser Wilhelm II. beim Festmahl im Nürnberger Rathhaus ausbrachte, einen mächtigen Eindruck auf alle Hörer gemacht haben. Der Herrscher spricht oft. Aber nicht oft hat er mit gleicher Wärme, mit gleichem Pathos gesprochen wie in dem Augenblicke, wo er sich gleichzeitig als Burggrafen von Nürnberg und Träger der Kaiserkrone fühlte. Eine wechselvolle Geschichte, ein jahrhundertelanges Ringen, eine folgenschwere Entwickelung von kleinen Anfängen bis zur gebietenden Weltmachtstellung, von trauriger Ohnmacht, Eifersüchtelei und Zerrissenheit bis zu fester nationaler Einigkeit rollte sich vor seinem geistigen Auge ab. Je mehr er sich in die Vergangenheit versetzte, desto lebhafter ergriff ihn die Bedeutung der Gegenwart. Das Germanische Museum, in düsterer Zeit gegründet, als die Besten im Volk an der Zukunft verzweifeln wollten, ist ihm heute das ruhmreiche Symbol des Einheitsgedankens. Tief bewegt gedenkt der Kaiser der Verdienste des Volkes, das der nationalen Idee anhing, auch als Deutschland nur ein geographischer Begriff war, und der Fürsten, die im Jahre der Erhebung seinem Ahnherrn treu und opferfreudig zur Seite standen. . . . . Der Wechsel der Anschauungen kann nicht handgreiflicher bewiesen werden als durch die Rede des Kaisers, gehalten vor süddeutscher Bevölkerung und süddeutschen Fürstengeschlechtern und Staatsmännern. Der Kaiser nimmt für sich in Anspruch, was des Kaisers ist, giebt aber zugleich in vollem Maße dem Hause Wittelsbach, dem greisen Regenten und seiner Familie, was ihnen gebührt. Nürnberg bildet die klassische Vermittelung zwischen Süd und Nord. Hier vereinigt sich die Treue zur bayerischen Dynastie mit der Hingebung an das deutsche Kaiserthum. Es ist begreiflich, daß die Bedeutung des Augenblicks an dieser historischen Stätte den Kaiser ergriff und beredt machte. Und allenthalben in deutschen Landen wird man den Wunsch hegen, daß dieser Festtag dazu beitrage, die Bande, die sich um die Stämme und die Fürsten des geeinten Volkes schlingen, immer fester zu knüpfen und dem Gedanken, den das Germanische Museum verherrlicht, auf lange Jahrhunderte die Herrschaft zu gewährleisten und den Sieg gegen jede Anfechtung, sie komme von außen oder innen, zu sichern.

Obschon nach dem jetzt in Berichtigung vorliegenden Endergebniß für das Rechnungsjahr 1901 die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung bei einer Einnahme von 413,6 Millionen Mark gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 19,1 Millionen Mark erzielt hat, stellt sich der Einnahmeabschluß gegenüber dem Etatsanschlage ungünstig. Im Etat für 1901 war die Einnahme der Post- und Telegraphenverwaltung auf 420,2 Millionen Mark veranschlagt. Die Wirklichkeit ist somit hinter dem Anschlage um 6,6 Millionen Mark zurückgeblieben. Wie sich das Gesammtergebniß der Post- und Telegraphenverwaltung für 1901 gestellt hat, wird man erst übersehen können, wenn die Angaben über den Abschluß der Ausgaben vorliegen werden. Im Etat waren die fortdauernden Ausgaben auf 364,8 Millionen, die einmaligen ordentlichen auf 18,1 Millionen Mark normirt, sodaß auf einen Ueberschuß von 37,8 Millionen Mark gerechnet wurde. Bei der Reichseisenbahnverwaltung haben sich die Einnahmeverhältnisse für 1901 noch schlechter als bei der Postverwaltung gestaltet. Bei ihr ist die Wirklichkeit hinter dem Etatsanschlage um 9,6 Millionen Mark zurückgeblieben. Für das laufende Rechnungsjahr ist auch schon der Einnahmeanschlag für diese Reichsbetriebsverwaltung im Etat wesentlich ermäßigt worden.

Zum Wechsel im preußischen Eisenbahnministerium wird den „Hamb. Nachr." von freikonservativer Seite aus Berlin geschrieben: Früher erfolgten die Ernennungen neuer Minister regelmäßig auf Vorschlag des Staatsministeriums oder doch mindestens des Ministerpräsidenten, wie dies zur Erhaltung der Einheitlichkeit der Staatsregierung sich empfiehlt und der politischen Verantwortlichkeit der Minister und namentlich des Ministerpräsidenten entspricht. Das hat sich gänzlich geändert. Kaiser Wilhelm II. nimmt auch in Bezug auf die Ernennung der Minister die Initiative ganz für sich in Anspruch. Die einzelnen vorgekommenen Ausnahmen bestätigen nur die Regel. In dem vorliegenden Falle scheint diese Regel im vollsten Maße Platz zu greifen; das Gros der Minister wußte wenigstens bis vor Kurzem selbst noch nicht, wer ihr Kollege werden wird. Dazu kommt, daß der Kaiser erfahrungsgemäß entscheidendes Gewicht auf den allgemeinen Eindruck legt, welchen er persönlich von dem Mann gewonnen hat, und sehr viel weniger auf spezielle Fachkenntniß und Erfahrung. Dadurch gewinnen manche Ernennungen den Charakter eines mehr oder minder gewagten Experiments; das eine oder andere hat guten Erfolg gehabt, andere sind mißlungen. Gerade aber die Eisenbahnverwaltung zum Gegenstande eines einigermaßen gewagten Versuches zu machen, erscheint besonders bedenklich. Das Lehrgeld könnte nicht blos den Staatsfinanzen, sondern auch dem Volkswohlstande sehr theuer kommen. Das Fiasko der sächsischen Eisenbahnverwaltung mahnt dringend zur Vorsicht. Natürlich ist nicht jeder an sich tüchtige Eisenbahnfachmann auch geeignet zum Eisenbahnminister. Auch unter den Spitzen der preußischen Eisenbahnbureaukratie finden sich nur wenige der Aufgabe gewachsene Männer, zumal einige der tüchtigsten Kräfte in den Dienst von Privatunternehmungen übergegangen sind. Ebenso ist es natürlich nicht ganz ausgeschlossen, daß ein in der Leitung anderer großer Unternehmungen erprobter und sonst erstklassiger Mann mit Erfolg die preußischen Staatsbahnen leitet. Den Militärs, selbst wenn sie im Militäreisenbahnwesen erfahren sind und die Eisenbahnbau- und Betriebstechnik beherrschen, liegt die wirthschaftliche und finanzielle Aufgabe des großen Verkehrsunternehmens zu fern, als daß die Gerüchte von der bevorstehenden Ernennung eines Generals z. D. zum Eisenbahnminister nicht mit einer gewissen Besorgniß erfüllen müßten. Dementsprechend überwiegt weitaus der Wunsch, einen der tüchtigsten Ministerialdirektoren oder Direktionspräsidenten an die Spitze der Eisenbahnverwaltung berufen zu sehen.

Ueber die in Preußen beabsichtigte Bahnsteigsperre wird geschrieben: Die vielfach geübte Sitte, daß Angehörige und Bekannte den in's Bad oder in die Sommerfrische Reisenden in großer Zahl das Geleit bis auf den Bahnsteig und an den Zug geben, hat an verkehrsreichen Tagen, z. B. zu Anfang der Ferien, nicht unerhebliche Unzuträglichkeiten für die Reisenden und die Eisenbahnverwaltung zur Folge. Die Stationsbeamten können bei der großen Anzahl der auf dem Bahnsteig befindlichen Personen nicht beurtheilen, wie viel Reisende den bereitstehenden Zug thatsächlich benutzen wollen, und ob die vorhandenen Plätze ausreichen werden; sie können also auch die Einstellung weiterer Wagen nicht rechtzeitig anordnen. Die schwer beladenen Gepäckkarren müssen durch die auf den Bahnsteigen zusammengedrängte Menschenmenge hindurchgeschoben werden und, abgesehen von der für das Publikum hiermit verknüpften Gefahr, wird die Verladung des Reisegepäcks verzögert und die pünktliche Mitgabe desselben in Frage gestellt. Die Reisenden selbst können nur mit Mühe zu den Wagen gelangen und werden am Aufsuchen der Plätze verhindert, insbesondere wenn die Begleiter anderer Reisender vor den Wagen stehen und sich mit ihren in der Thür oder am Fenster des Abtheils stehenden Angehörigen unterhalten. Es ist daher seitens der Eisenbahnverwaltung in Erwägung genommen worden, an solch' verkehrsreichen Tagen die Bahnsteige für Nichtreisende überhaupt zu sperren, wie dies in anderen Ländern meist der Fall ist und auch bei unseren Ferien-Sonderzügen durchgeführt worden ist. Im Interesse der Reisenden empfiehlt es sich daher, an verkehrsreichen Tagen von der Begleitung der abreisenden Angehörigen zum Zuge abzusehen, wenn nicht besondere Umstände dies erheischen. Die Zulassung von Nicht-Reisenden zum Bahnsteige hat mitunter auch den Uebelstand im Gefolge, daß Begleiter der Reisenden in den Wagen Platz nehmen und darin bis kurz vor Abgang des Zuges verweilen, damit ihre mitfahrenden Angehörigen bequem sitzen können. Dies ist schon nach § 21 der Eisenbahnverkehrsordnung verboten, nach welchem Personen, die ohne giltige Fahrkarte im Zuge Platz nehmen, eine tarifmäßige Gebühr von mindestens 6 Mk. auch dann zu entrichten haben, wenn der Zug sich noch nicht in Bewegung gesetzt hat. Das Fahrpersonal ist neuerdings wieder angewiesen worden, jene Strafgebühr in allen Zuwiderhandlungsfällen unnachsichtlich beizutreiben.

Der Transportdampfer „Prinz Eitel Friedrich" mit der abgelösten Mannschaft der Schiffe der südamerikanischen Station an Bord ist gestern früh in Wilhelmshaven eingetroffen.

Die 43. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Düsseldorf wählte München als Ort der nächsten Tagung. Der Verein beschäftigt sich mit Herausgabe eines technischen Nachschlagewerkes und eines technischen Wörterbuches.

Einem Artikel der „Straßb. Post" über die Ausländerfrage an den technischen Hochschulen ist zu entnehmen: In dem soeben veröffentlichten amtlichen Personalverzeichnisse der Technischen Hochschule zu Darmstadt sind unter den 1394 Studirenden 379, unter den 281 Hospitanten 34 als Ausländer verzeichnet. Unter den Studirenden machen also die Ausländer auch dieses Mal wieder mehr als ein Viertel, genau berechnet 27,2 Prozent, aus. Ganz besonders auffallend ist das Verhältniß bei den Elektrotechnikern, wo die 251 Ausländer die 235 deutscher Reichsangehörigen an Zahl übertreffen. Der Heimath nach steht unter allen Ausländern wiederum, wie immer, Rußland mit 178 an der Spitze. Interessant sind die Verhältnisse an der Technischen Hochschule München. Man hat dort zu Beginn des vorigen Winterhalbjahres bestimmt, daß den Studirenden deutscher Staatsangehörigkeit eine größere Frist zum Belegen von Plätzen in den Hörsälen, Laboratorien und Uebungssälen reservirt bleiben sollte. Eine Abnahme der Ausländer ist durch diese Maßregel thatsächlich nicht herbeigeführt; die Zahl der Russen — um diese handelt es sich hauptsächlich bei dem Vorgehen — betrug 142 im Winter 1900/1901, dagegen im letztverflossenen Winter 210, von denen 108 im Herbst neu aufgenommen wurden (unter 1002 neu aufgenommenen Studirenden überhaupt). Da entschloß sich das Direktorium der Technischen Hochschule im Einvernehmen mit dem Ministerium zu der weiteren Maßnahme, daß russische Staatsangehörige nur noch dann aufgenommen werden, wenn sie bereits an einer russischen Hochschule studirt oder wenigstens die zum Besuche einer solchen berechtigende Aufnahmeprüfung bestanden haben; letztere Bestimmung ist zu Gunsten der vielen russischen Juden getroffen worden, welche die Aufnahmeprüfung bestehen, dann aber mit Rücksicht auf die russische Bestimmung, wonach ein gewisser Prozentsatz Juden unter den Studirenden der dortigen Hochschulen nicht überschritten werden darf, doch nicht zugelassen werden. Diese neue Maßregel scheint gewirkt zu haben: im laufenden Sommer sind nur 14 Russen immatrikulirt worden, unter 203 Neuaufgenommenen überhaupt; die eigentliche Wirkung wird sich allerdings erst im Herbste zeigen, da bei den technischen Hochschulen im Sommer immer nur wenig Ab- und Zugänge erfolgen. Es mag beigefügt werden, daß diese zweite Bestimmung über die Zulassung der Russen den sehr lebhaft geäußerten Wünschen der inländischen Studirenden entspricht und jedenfalls auch den übrigen Ausländern gegenüber in gleicher Weise zur Geltung kommen wird. Unsere deutschen Studenten haben zweifellos ganz Recht mit der Forderung, daß die Ausländer nicht bevorzugt werden, was bisher dadurch vielfach geschah, daß man sie ohne jede Rücksicht auf ihre Vorbildung zuließ, während gerechter Weise die Zulassung nur dann erfolgen sollte, wenn die ausländischen Studirenden die in ihrer Heimath selbst für das Studiren auf der Hochschule geforderte Vorbildung nachweisen können. Andererseits wird man aber aussprechen müssen, daß damit nunmehr auch die Grenze erreicht ist, bis zu der man mit solchen Maßregeln gegen den übermäßigen Zudrang ausländischer Studenten überhaupt gehen kann.

Positiven Nachrichten aus Deutsch-Südwest-Afrika zufolge beabsichtigen Buren-Familien sich auf unserem Schutzgebiete niederzulassen. Von irgend einer Seite wurde nun behauptet, man sehe dies bei uns nicht gern und wolle Schwierigkeiten machen. Der Alldeutsche Verband hat eine hierauf bezügliche Anfrage an das Kolonialamt gerichtet und nachstehende, für weitere Kreise interessante Antwort erhalten: „Von einer Verfügung des Kaiserlichen Gouverneurs, welche den in das Deutsch-Südwestafrikanische Schutzgebiet geflüchteten Buren Ausweisung androht, falls sie sich nicht binnen einer Frist von 6 Monaten durch Pacht oder Kauf seßhaft gemacht haben, ist diesseits nichts bekannt. Der hierauf bezüglichen Berichterstattung ist vielmehr zu entnehmen, daß die Schutzgebietsverwaltung bestrebt ist, die genannten Einwanderer, sofern sie ein geeignetes Ansiedler-Element darstellen, zur dauernden Niederlassung zu veranlassen. Um dies in die Wege zu leiten, wurden ihnen unter Mitwirkung der Lokalbehörden die erforderlichen Grundstücke im Landgebiet der South African Territories zunächst pachtweise überlassen, indem man dabei von der Annahme ausging, daß dieses Besitzverhältniß mit der Zeit zur eigenthümlichen Erwerbung der Farmen führen würde. Nach Bericht des Kaiserlichen Distrikts-Chefs von Warmbad sollen die gestellten Pachtbedingungen durchaus günstige sein. Soweit amtliche Nachrichten hier vorliegen, beträgt die Zahl der seit Ende Mai vorigen Jahres in den Süden des Schutzgebietes eingewanderten Burenfamilien 36 mit 313 Köpfen. Von weiteren Nachzügen ist diesseits nichts bekannt. Für den Fall, daß der Alldeutsche Verband gewillt ist, den zugezogenen Buren Geldunterstützungen zu Theil werden zu lassen, bin ich zur Uebermittelung derselben an das Kaiserliche Gouvernement gern bereit. Von dem Inhalte des eingangs erwähnten Schreibens habe ich dem Kaiserlichen Gouverneur mit der Weisung, sich dazu zu äußern und inzwischen von etwa beabsichtigten rigorosen Maßnahmen gegen einzelne Burenfamilien abzusehen, Kenntniß gegeben." Die Auffassung der Regierung, wie sie sich in diesem Antwortschreiben kund giebt, kann nur mit Genugthuung begrüßt werden, denn die Buren stellen werthvolles Kolonistenmaterial. Daß sie in so großen Massen auf deutsches Gebiet „trecken", um eine Gefahr zu werden, ist nicht anzunehmen, denn die Landesgesetze haben die Aufgabe, aus unserem Schutzgebiete in Westafrika ein Deutsches Land zu machen, was durch Schulen und Gerichtssprache zu erzielen sein wird.

Ein Parteitag der bayerischen Sozialdemokratie ist in Ludwigshafen abgehalten worden. Landtagsabg. Ad. Müller referirte über die Wahlrechts-Reform in Bayern, wobei er die Angriffe Bebel's gegen die Haltung der bayerischen Landtagsfraktion in der Wahlfrage zurückwies. Der Parteitag nahm nach einem Schlußwort Vollmar's bei elf Stimmenthaltungen mit 74 gegen 1 Stimme eine Resolution an, die der sozialdemokratischen bayerischen Landtagsfraktion das volle Vertrauen ausspricht.

Oesterreich. In der österreichischen Delegation hat der Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer von einem Erlasse Mittheilung gemacht, der geeignet ist, eine Einschränkung des Duellwesens herbeizuführen. Den tiefsten Eindruck hat in Offizierskreisen die Bestimmung gemacht, nach welcher Offizieren, die sich Beschimpfungen, Schmähungen, Thätlichkeiten zu Schulden kommen lassen, die Satisfaktionsfähigkeit abgesprochen werden soll. In dem Erlasse heißt es: „Die Offiziere sind die Träger der gemeinsamen Standesehre. Sie dürfen in keiner Lage die Selbstbeherrschung derart verlieren, daß sie sich zu gegenseitigen Ehrverletzungen hinreißen lassen. Im Sinne eines allerhöchsten Befehls Seiner Majestät ist es den Kommandanten zur ernsten Pflicht gemacht, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß Offiziere sich gegenseitig nicht in ihrer Ehre kränken und beleidigen. Kommen zwischen Offizieren Ehrverletzungen dennoch vor, so ist bei solchen, welche der Würde des Offizierstandes absolut entgegen sind (Schmähungen, Beschimpfungen, Androhung von Thätlichkeiten, Thätlichkeiten selbst), eine falsche Auffassung, eine nicht entschuldbare Milde und mißverstandene Kameradschaft, die ritterliche Austragung eintreten zu lassen. Bei solchen schweren Ehrverletzungen kommt in weit höherem Maße, als die Beleidigung des Einzelnen, die Schädigung der Standesehre, also des Gemeingutes aller Standesgenossen, in Betracht, und dies erfordert wirksame und entsprechende Sühne. Dieselbe kann aber nur darin bestehen, daß Personen, welche ihre eigene Würde ganz eingebüßt haben, auch zu einer ritterlichen Austragung unwürdig angesehen werden, und daß für sie jene Folgen eintreten, welche das Militärgesetz normirt. Wenn das eingeleitete gerichtliche Verfahren, eventuell aus prozessualen Gründen, mit einem dem Gebote der Standesehre nicht entsprechenden Resultat enden sollte, so müßte die Angelegenheit vor das zur Wahrung der Standesehre eingesetzte Forum gebracht werden. Erst dann, wenn auch dieses in dem Vorfall keine mit dem Beibehalt der Charge unvereinbare Handlung erkennen würde, darf die ritterliche Austragung stattfinden. Es sei an dieser Stelle ferner betont, daß gerade die Hochachtung der ritterlichen Austragung von Ehrenangelegenheiten, als des letzten Mittels, das Ehrenmännern in ernsten Fällen zu Gebote steht, den Mißbrauch verbietet. Die ernste Sache soll und darf nicht den Abschluß kleinlicher Vorkommnisse bilden, die unter Männern von Erziehung und Takt sich überhaupt nicht leicht ergeben. Haben aber Umstände doch Derartiges entstehen lassen, so soll der Offizier, welcher aus geringfügiger Ursache beleidigt hat, so sollen namentlich die in dieser Angelegenheit intervenirenden Vertreter in besonnener Weise verhüten, daß das Unbedeutende, wie dies leider öfter der Fall, einen zu schwerwiegenden, etwa gar tragischen Abschluß finde. Das Benehmen der Vertreter erfordert die größte Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Die Fälle, in denen durch Verkennung und mangelhafte Beurtheilung des jeweiligen Falles, durch Mangel an Erfahrung und Belehrung, bedauernswerthe und folgenreiche Verstöße seitens der Vertreter vorkommen, werden leider so häufig, daß die Nothwendigkeit immer klarer zu Tage tritt, diesfalls bessernd einzugreifen. Zu Vertretern sollen stets nur Kameraden gewählt werden, denen die Beurtheilung der oft heiklen Ehrenangelegenheiten anvertraut werden kann. Dieselben müssen sich, stets vor Augen halten, daß ihre Verfügungen für die Streitenden in der Regel maßgebend sind, und daß sie daher auch die volle Verantwortlichkeit für ihre Verfügungen trifft. Sie müssen Vornehmheit des Denkens mit Ernst und Würde verbinden und nie außer Acht lassen, daß es ihre wichtigste Aufgabe bleibt, Zweikämpfen aus geringfügigen Anlässen vorzubeugen, und daß es in allen Fällen übertriebener oder unbegründeter Empfindlichkeit, in welchen ein Ausgleich ohne Schädigung der Standesehre möglich erscheint, eben ritterlich ist, zu einem solchen die Hand zu bieten. In schwierigen Fällen wird es sich empfehlen, vielleicht häufiger, als dies bisher geschehen ist, kameradschaftlichen Rath eines ehrenräthlichen Ausschusses einzuholen."

Die im Abgeordnetenhause eingebrachte Anfrage Klofac's und Genossen an den Ministerpräsidenten wegen der von dem deutschen Reichskanzler im preußischen Herrenhause aus Anlaß der Polenvorlage gehaltenen Rede erklärt, die Rede sei eine absichtliche Aufhetzung des deutschen Elements außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, und in erster Reihe in Oesterreich, gewesen. „Wenn österreichische Staatsmänner bisher zu allen aus Berlin kommenden Provokationen geschwiegen haben,"

fährt die Interpellation fort, „nach der Rede des Grafen Bülow müssen sie reden, wenn sie nicht durch beständiges Schweigen den Schein erwecken wollen, daß Oesterreich der Vasall Deutschlands ist. Oesterreichische Staatsmänner müssen die historische Aufgabe Oesterreichs hervorheben, das nur zu dem Zweck entstanden ist, um durch gegenseitige Verbündung einzelner kleiner Staaten und Nationalitäten ausreichende Kraft zu bekommen, um deren Existenz und Individualität zu schützen." Die Interpellanten fragen, ob der Ministerpräsident in Bezug auf die historische Aufgabe des Reiches denselben Standpunkt einnehme und ob er geneigt sei, diesen Standpunkt auch öffentlich zu proklamiren als Antwort auf die Worte des deutschen Reichskanzlers, welche gewiß in erster Reihe nach Oesterreich gerichtet gewesen seien. (Widerhall.)

Ungarn. Franz Kossuth brachte im Abgeordnetenhause folgende Interpellation ein: Die wichtigsten internationalen Handelsverträge laufen am Schlusse des Jahres 1903 ab. In diesen Handelsverträgen ist eine einjährige Kündigung ausbedungen. Nach den Gesetzartikeln 30 vom Jahre 1899 und 20 vom Jahre 1878 ist Oesterreich sechs Monate vorher zu verständigen, daß Ungarn die erwähnten Verträge zu kündigen beabsichtigt. Dies vorausgeschickt, frage ich den Ministerpräsidenten, ob er dieses Recht des Landes gegenüber Oesterreich ausgeübt hat, ferner ob Oesterreich diese Thatsache zur Kenntniß genommen hat, und endlich, wenn dies nicht geschehen ist, ob er bis 30. Juni den Verfügungen des Gesetzes zu entsprechen die Absicht hat. In Beantwortung der Interpellation erklärte Ministerpräsident v. Szell, er wolle die Interpellation mit der durch die Wichtigkeit des Gegenstandes gebotenen Vorsicht sofort beantworten. Die Frage der internationalen Handelsverträge stehe in Verbindung mit der Regelung des Verhältnisses Ungarns zu Oesterreich. Die Verhandlungen zwischen Ungarn und Oesterreich hätten jedoch keinen Abschluß gefunden, und wie die Dinge stehen, sei nicht anzunehmen, daß diese schon in den nächsten Wochen abgeschlossen sein werden. Im Auslande, fuhr der Ministerpräsident fort, und auch bei uns herrscht das Bestreben, die gegenwärtigen Handelsverträge durch neue zu ersetzen; jedoch wäre es vorzeitig und es wäre nicht im Interesse des Landes, mich schon jetzt darüber zu äußern, ob Ende Dezember 1902 das Kündigungsrecht dem Auslande gegenüber ausgeübt werden soll. Schließlich erklärte Redner, was die Verständigung der österreichischen Regierung bezüglich der eventuellen Ausübung des Kündigungsrechts betreffe, so werde die freie Entschließung des Landes in jeder Richtung gewahrt werden. (Lebhafter Beifall rechts.)

Frankreich. Bei der Prüfung der Wahl des im 2. Pariser Arrondissement gegen Mesureur gewählten Syveton entspann sich in der Deputirtenkammer eine lebhafte Debatte. Schließlich nahm die Kammer mit 314 gegen 216 Stimmen eine Resolution an, welche besagt: Die Kammer mißbilligt die von der „Ligue de la Patrie Française" geführte unpatriotische und antifranzösische Verleumdungscampagne und hat infolgedessen beschlossen, eine Untersuchung über die Wahl Syveton's einzuleiten.

Nach Schluß der Kammersitzung kam es in den Wandelgängen des Hauses zu einem heftigen Wortwechsel zwischen Syveton und Mesureur, infolgedessen Beide sich ihre Zeugen zuschickten.

Zu der Angelegenheit des Generals Bonnal werden folgende Einzelheiten gemeldet: Bonnal hatte vor 18 Jahren eine ziemlich bedeutende Geldsumme erhalten, welche er als ein Geschenk ansah, während ein Gerichtsbeschluß erklärte, diese Summe sei Bonnal lediglich zur Verwahrung übergeben mit der Verpflichtung, das Geld zurückzuzahlen. Da Bonnal dies unterließ, strengte die Mutter des minderjährigen Eigenthümers der Geldsumme einen Prozeß an. Bonnal wurde zur Rückzahlung verurtheilt, welche jedoch nur in Raten erfolgte. Vor Kurzem wandte sich der inzwischen großjährig gewordene Prozeßgegner Bonnal's an den Kriegsminister, welcher sich veranlaßt sah, die Angelegenheit einem Disziplinargericht vorzulegen. — Nach dem „Temps" erfolgte die Dienstentlassung des Generals Bonnal, obwohl das Disziplinargericht die Frage nach einem Verfehlen gegen die Ehre verneint hatte. Der Kriegsminister habe sich aus den Akten überzeugt, daß der General trotzdem nicht schlerfrei gehandelt habe. — Zum Nachfolger des Generals Bonnal als Direktor der Oberkriegsschulen ist der Souschef des Generalstabes General de Lacroix in Aussicht genommen.

Spanien. In Aviles (Provinz Oviedo) kam es bei der Feier des Amnunzifestes zu Zusammenstößen zwischen Pilgerzügen, wobei 11 Personen durch Gewehrschüsse verwundet und 12 verhaftet wurden.

England. Die Krönungsfeier hat für die Arbeiter Londons den großen Uebelstand im Gefolge, daß sie durch Aussetzung vieler sonst regelmäßig vorgehender Arbeiten in ihrem Erwerb empfindlich geschädigt werden. Die Lohnverluste werden so groß sein, daß weder die vom König veranstaltete Bewirthung von 200 000 Armen mit Suppe, Thee usw., noch das von der Königin gespendete Geschenk von massenhaften Chocoladendosen auch nur den geringsten Ersatz dafür bieten können. In Voraussicht dieser traurigen Folge einer Reihe von Festlichkeiten, die eigentlich sich zu einem allgemeinen Volksvergnügen gestalten sollten, hat die Londoner Handelskammer durch Rundschreiben festzustellen versucht, welchen Einfluß die Krönungsfeierlichkeiten auf die Arbeiter Londons haben werden. Die Antworten sind für die Arbeiter wenig erfreulich ausgefallen. Der „Daily Expreß" berichtet darüber: „80 Prozent der Fabrikanten lassen an drei Tagen (26. bis 28. Juni) nicht arbeiten; 16 Prozent werden 2 Tage schließen; 4 Prozent feiern nur an einem Tage. Die Lohnfrage wird sich nach den eingegangenen Antworten folgendermaßen gestalten: 13 Prozent zahlen für drei Tage den vollen Arbeitslohn aus. 20 Prozent zahlen für zwei Tage und 26 Prozent nur für einen Tag, während 2 Prozent den halben Tagelohn zahlen. 28 Prozent zahlen überhaupt keine Löhne, die übrigen haben sich noch nicht entschieden. Es war darauf hingewiesen worden, daß es für die Arbeiter hart sein werde, zur Unthätigkeit gezwungen zu sein und gleichzeitig keine Löhne zu erhalten. 55 Prozent der Unternehmer suchten diese Härte dadurch abzuschwächen, daß sie in einer Eingabe an den Sekretär des Innern baten, man möge ihnen erlauben, in den letzten 14 Tagen vor der Krönung Ueberstunden arbeiten zu lassen. Diese Eingabe wurde an Mr. Ritchie weitergegeben, der darauf antwortete, er bedauere, diesem Verlangen nicht nachkommen zu können, da ihm das Fabrikgesetz dies verbiete."

Amerika. Ueber den Kohlenarbeiterstreik in Pennsylvanien wird von englischer Seite berichtet: „Der Kohlenstreik ist jetzt in seine fünfte Woche eingetreten und die Gesetzlosigkeit ist in stetem Wachsen begriffen. Es sammeln sich täglich Menschenmassen auf den Hügeln an, von denen die Kohlengrube Wilkesbarre übersehen werden kann, und bewerfen von dort aus die Arbeiter mit Steinen. So legte sich die Menge Abends in den Hinterhalt und beschoß eine Lokomotive, auf der sich der Aufseher der Werke befand. Der Aufseher und das Lokomotivpersonal warfen sich nieder. Die Fenster der Lokomotive waren zerschossen und der Tender vollständig von Schüssen durchsiebt. Die Streikenden von Scranton machten den verzweifelten Versuch, einen Feuerwehrmann von einer der Gruben zu hängen. Aehnliche Einschüchterungsversuche sind auch anderswo vorgekommen. Jetzt sind auch die Oberfeuerwehrleute, die die Feuerwehr und die Wasserarbeiter unter sich haben, in den Streik eingetreten. Dies ist ein schwerer Schlag für die Besitzer. Die Verluste des Monats an Löhnen werden auf 1 086 500 Pfd. Sterl. gerechnet. Die Unternehmer sollen 2 370 000 Pfd. Sterl. eingebüßt haben. Der Gebrauch bituminöser Kohlen hat Newyork mit einer Rauchwolke überzogen. Diese ist so dicht, daß sie im Hafen einen Nebel veranlaßt hat, der den Dampfer- und Fährendienst beeinträchtigt und die Gefahr von Zusammenstößen erhöht. Ein Dampfer ging in Folge des Kohlennebels bei der Ostterisland auf den Grund. Die Verunreinigung der Luft durch Rauch ist in Newyork streng verboten und der Gebrauch von Anthracitkohle vorgeschrieben. Wegen des augenblicklichen, nothgedrungenen Gebrauches von bituminöser Kohle ist Newyork so neblig wie London."

Afrika. Um Krüger einen Besuch abzustatten, werden außer Louis Botha, Delarey und Dewet auch General Lukas Meyer und Staatssekretär Reitz nach Europa kommen. Es heißt, daß sie den Auftrag haben, den früheren Präsidenten zu veranlassen, den Vertrag von Pretoria anzuerkennen und auf sein Gut bei Rustenburg zurückzukehren.

Aus Bloemfontein werden interessante Erinnerungen des Generals Dewet berichtet. Weder Dewet noch Steijn wurden während des Krieges auch nur einmal verwundet. Dewet verbrachte nur 10 Tage des Feldzuges in Gesellschaft seiner Frau und sah sie in den letzten zwei Jahren überhaupt nicht. In vielen Theilen der Oranje-Fluß-Kolonie litten die Buren zuletzt stark durch Mangel an Lebensmitteln. Brod, Salz und Zucker besaßen sie nicht, dagegen hatten sie viel Honig und machten sich Kaffee aus Kaffernkorn. In Transvaal wurde Kaffee aus den Wurzeln eines Waldbaumes hergestellt. Die Buren behaupten, daß dieser Kaffee ein ausgezeichneter Ersatz sei. Die letzten Treiben im Nordosten der Oranje-Kolonie raubten den Buren sämmtliche Nahrungsmittel. Dewet schlief niemals in Farmgebäuden, da er befürchtete, gefangen zu werden. In einem seiner letzten Armeebefehle verhängt er eine Strafe von 10 Pfd. Sterl. oder 25 Peitschenhieben über jeden Bürgher, der in einem Hause schlafend gefunden würde. Dewet erzählt viele interessante Einzelheiten. Die Kommandos schliefen niemals zwei Nächte hintereinander an demselben Platze. Auf diese Weise erschwerten sie den englischen Truppen so sehr erfolgreiche nächtliche Ueberfälle. Der Nachrichtendienst war ganz vorzüglich. Die Kundschafter, oder, wie die Buren sie nennen, die Spione, waren so gut aufgestellt, daß, sobald eine englische Kolonne oder ein Wagenzug sich in Bewegung setzte, sämmtliche Kommandos in einem Umkreise von 70 Meilen dies an demselben Tage erfuhren. Dadurch hatten sie Zeit, abzuziehen, oder sich auf einen Angriff vorzubereiten. Die Nachricht über die Marschrichtung englischer Kolonnen wurde von Kommando zu Kommando weitergegeben, sodaß alle Kommandos sehr schnell über alle Bewegungen unterrichtet waren.

Kunst und Wissenschaft.

† Die Königl. Hofoper giebt heute „Die Meistersinger von Nürnberg". Als Walther von Stolzing gastirt Herr Karl Burrian von Budapest. Anfang 6 Uhr. Im Königl. Schauspielhause gelangt „Maria Stuart" zur Aufführung. Die Elisabeth spielt als Gast Frl. Hempel. Anfang halb 7 Uhr.

† Residenztheater. In der heute zum ersten Male zur Aufführung gelangenden Novität „Die Hoffnung" spielen die Berliner Gäste: Frau Albrecht die alte Schifferswittwe Kniertje, Frl. Meyer deren Nichte Jo, Herr v. Winterstein ihren Sohn Geert und Herr Peters, der zugleich das Stück in Scene setzt, den Schiffsrheder Bos. Von einheimischen Kräften sind in ersten Rollen beschäftigt die Damen Hilpert, Huß, Friese, Lerach, Witzschold, sowie die Herren Witt, Friese und Janda.

† Central-Theater. Das Emil Meßthaler-Ensemble bringt heute und morgen nochmals Gerhart Hauptmann's Schauspiel „Die Weber" zur Aufführung. Mit großem Interesse sieht man der am Sonnabend stattfindenden Premiére von Otto Ernst's Drama „Die größte Sünde" entgegen.

† Die vor Kurzem von Studirenden der Technischen Hochschule begründete und in erfreulichem Aufblühen begriffene „Akademische Gesellschaft der schönen Künste" veranstaltete Dienstag Abend im Weißen Saale der „Drei Raben" unter reger Antheilnahme ihren 9. Vortragsabend und lieferte damit ebensowohl eine Probe ihres ernsten Strebens nach löblichen Zielen, als auch einen Nachweis lebenskräftigen und erfolgsicheren Daseins. Waren die Darbietenden auch zum weitaus größten Theile junge und angehende Künstler, von denen a priori ausgereifte Leistungen noch nicht zu erwarten waren, so standen doch sämmtliche Darbietungen bereits auf einer so ansehnlichen Höhe, daß sie mit unkünstlerischem Dilettantenthum durchaus nichts gemein hatten. So lernte man in Herrn Erwin Band einen Geiger von großer Fingerfertigkeit und ausgezeichneter Tonbildung kennen, der im Uebrigen mit zwei sehr freundlich anmuthenden eigenen Kompositionen („Serenade" und „Mazurka" für Violine und Klavier) sich als Musiker von Begabung und mehrseitiger Bildung dokumentirte. Der Sängerin des Abends, Frl. Nat. Ziller, einer vortrefflich gebildeten Sopranistin aus der Schule von Frau Auer-Herbeck, war mit der Ausführung einer langen Reihe von Arien und Liedern von Gounod (Arie der Julia aus „Romeo und Julia"), Massenet, Mahler, Schillings, R. Strauß und R. Bocquet der Löwenantheil des Programms zugefallen. Das gefällige, in der tieferen Lage allerdings etwas verschleiert klingende Organ der Sängerin im Bunde mit der schon ziemlich fortgeschrittenen Volubilität der Stimme ließ für die Zukunft Frl. Ziller's Gutes erwarten; zur Zeit fehlt für die Wiedergabe von Liedern wie Schillings' „Im Entschlafen" und R. Strauß' „Ständchen" usw. noch ein gut Theil Tiefe und Wärme des Ausdrucks. Als stimmlich wohlgerüsteter und verständnißreifer Rezitator erwarb sich Herr Steinmetz mit Recht größeren Beifall als jüngst im Residenztheater mit der Verkörperung einiger seiner Individualität absolut nicht entsprechender Rollen; nur waren die gewählten Dichtungen von Joh. Schlaf, H. Sudermann, A. Holz, Prinz Schönaich-Carolath usw. allzu einseitig auf einen weltschmerzlich trübseligen Ton gestimmt. Als Begleiter am Klavier bethätigte sich — zuweilen etwas zu vernehmlich — Herr R. Bocquet, dessen Liedkomposition „Flieder" (Text von J. Bierbaum) bei den zahlreichen Hörern verdientermaßen lebhafte Anerkennung fand. —dt.

† Der Dresdner Männergesangverein hält heute im Lincke'schen Bade sein Sommer-Concert ab, unter Leitung seiner Chordirigenten Herren Professor Hugo Jüngst und Tonkünstler Paul Büttner. Zur Aufführung gelangen die Chöre „Das Deutsche Lied" von C. Attenhofer, „Der Fuhrknecht und der Pfalzgraf" von H. Jüngst, „Vom Frühjahr" von Silcher, „Mägdlein, hab' Acht!" von G. Wohlgemuth, „Jagdmorgen" von Jos. Rheinberger, „Hoch über den Sternen" und „Rosenfrühling" von H. Jüngst, „Gretelein" von Rud. Wagner, „Waldeinsamkeit" von Engelsberg, „Abschied" von Ad. Kirchel, „Ja, schön ist mein Schatz nicht" von Jos. Schwarz, „All-deutsches Lied" (mit Begleitung des Orchesters) von Edm. Kretschmer. Den orchestralen Theil des Programms führt die Kapelle des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Schröder aus. Bei anhaltend ungünstiger Witterung wird das Concert im Saale abgehalten.

† Im heutigen 2. Novitäten-Concert im Königl. Belvedere, unter Mitwirkung des Concertmeisters Willy Olsen, kommen zur Aufführung: Ouverture zu „Ruy Blas" von F. Mendelssohn; Introduktion und Tanz aus der Oper „Der Nordstern" von G. Meyerbeer; „Gold und Silber", Walzer von Franz Lehár (1. Mal); Balletmusik aus der Oper „Die Tempelherren" von H. Litolff; Vorspiel zur Oper „Heinrich der Löwe" von Ed. Kretschmer; „Edelknaben-Defilir-Marsch von G. Schmidt (1. Mal); 7. Concert für Violine von Ch. de Beriot (Herr Concertmeister Willy Olsen); Sieben ungarische Skizzen von R. Volkmann (1. Mal); Ouverture zur Oper „Der fliegende Holländer" von Rich. Wagner; „Gebrochenes Herz", Adagio für Streichquartett von E. Gillet (1. Mal); Silhouette, Valse von Auvray (1. Mal); Potpourri über Joh. Strauß'sche Operetten von L. Schlögel.

† Orgelvirtuos Herr Wolfgang Richter gedenkt Sonnabend den 21. Juni, Mittags 12 Uhr, im Vereinshause zu der Bismarckgedenkfeier der Dresdener Hochschulen den Carl August Fischer'schen „Ostermorgen" mit Pauken, Trompeten und Posaunenbegleitung zu spielen.

† Felix Dörmann's Wiener Sittenkomödie „Ledige Leut'", deren Freigabe für Berlin nach heißem Bemühen der Censur abgerungen worden, gelangte jetzt mit starkem Erfolge im Berliner Neuen Theater zur Erstaufführung.

† In einem von der „Weimarischen Zeitung" veröffentlichten Aufsatz tritt Ernst Wachler für den Gedanken ein, in Weimar ein Bayreuth deutscher Dichtung erstehen zu machen. Er beruft sich für seine Pläne auf ein Wort Henry Thodes', des Schwiegersohnes von Cosima Wagner, der zu ihm gesagt habe: „Ich erwarte nichts mehr für unsere Kultur von der Großstadt, Alles von der kleinen. Lehnt' ich nicht deshalb den Ruf nach Berlin ab und bin in Heidelberg geblieben? Das sind Orte, von denen aus wir wirken können: Weimar, Bayreuth und andere; in der Großstadt reiben wir nutzlos unsere Kräfte auf im Kampf gegen die Umgebung". Dann führt Herr Wachler seinen Gedanken weiter aus, indem er schreibt: „Was gäbe es für Deutschland Größeres, als die Wiedergeburt seines Volksgeistes? Was Größeres, als die Wiedergeburt eigenartiger künstlerischer Formen? Was Größeres als der Ausbau eines nationalen, uns eigenthümlichen Theaters? All' diese Bestrebungen umfaßt die Heimathskunst. Sie ist fähig, den gewaltigen Gedankenstrom der neuen Philosophie aufzunehmen, ohne durch seinen Anprall von ihrem Grunde losgerissen zu werden. Sie ist durch das hohe gemeinsame Ziel der Kultur eng mit Bayreuth verbunden. Aber sie geht ihren eigenen Weg im Drama; und auf Otto Ludwig, dem Thüringer, auf Kleist, Hebbel und Grabbe, auf Raimund und Anzengruber fußend, betont sie das charakteristische und das volksthümliche Element des Schauspiels. Denn darin gerade unterscheidet sie sich wesentlich vom Classicismus, daß sie nicht eine Litteratur der Bildung, sondern der Volksgesammtheit anstrebt."

† An dem im nächsten Jahre in Frankfurt a. M. stattfindenden Sanges-Wettstreit um den Kaiserpreis wird sich auch die Berliner Liedertafel betheiligen. Von der Betheiligung eines Dresdner Vereins verlautet bis jetzt noch nichts.

† Die 43. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure wählte München als Ort der nächsten Tagung.

† Unter dem Protektorate des regierenden Fürsten Reuß j. L. hat sich eine Vereinigung gebildet zum Zwecke der Errichtung eines Denkmals für den Dichter Julius Sturm. Das Denkmal soll im Heimathsorte des verewigten Dichters, dem freundlichen Badeorte Köstritz im Fürstenthum Reuß j. L., errichtet werden, woselbst er geboren und nach langjähriger, segensreicher Wirkung als Seelsorger und Dichter gestorben ist. Geldsendungen bittet man an den Schatzmeister, Apotheker M. Gareis in Köstritz, zu richten.

† Adolf Kußmaul hat seine reichhaltige medizinische Büchersammlung der Universitätsbibliothek zu Straßburg testamentarisch vermacht. Bereits bei seinem Weggange von Straßburg im Frühjahre 1888 hatte er die Bibliothek mit einer ansehnlichen Bücherschenkung bedacht.

† Der bekannte österreichische Kapellmeister und Komponist Karl Kleiber ist nach langem schweren Leiden im 64. Lebensjahre gestorben.

† Nach langen, schwierigen Verhandlungen ist nun endlich der Fortbestand der Mailänder Scala, die bekanntlich in letzter Zeit nicht leben und nicht sterben konnte, für die kommenden fünf Jahre gesichert. Der Herzog Visconti de Modrone hat dem Drängen der Mailänder Bürgerschaft nachgegeben und sich bereit erklärt, die Verwaltung des Opernhauses beizubehalten. Die Freunde der Scala stellen ihm jährlich 100 000 Lire zur Verfügung, und der Bürgermeister von Mailand hat eine Jahressubvention von 60 000 Lire seitens des Stadtraths in Aussicht gestellt. König Victor Emanuel hat außerdem einen einmaligen Zuschuß von 5000 Lire geleistet.

† Populäre sinfonische Concerte sind von dem Grafen Alexander Tscheremetiew in St. Petersburg begründet worden; sie bieten klassische Programme bei einem sehr bescheidenen Eintrittspreise. Die Gehälter der 60 Musiker des Orchesters und der Choristen werden von dem Grafen bezahlt, der einer Familie angehört, deren Reichthum in Rußland sprichwörtlich ist. Die Concerte finden an den Sonntag-Nachmittagen statt, und das Publikum drängt sich an den Eingangsthüren. Im letzten Concert der Saison hat der Graf, der persönlich mit vielem Talent dirigirt, die schwierige Aufführung der Messe in D von Anton Bruckner gewagt und einen großen Erfolg damit erzielt. Auch eine neue Suite für Orchester von Tanejew wurde mit großem Beifall aufgenommen. Diese populären Concerte werden in der nächsten Saison fortgesetzt werden.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. Juni.

* Bonn. Auf die Ansprache des ersten Chargirten des Korps „Borussia", welcher den Kaiser Namens der jungen Generation auf dem Festmahl des Borussen-Korps begrüßte, dankte der Kaiser, wandte sich dann an die Jugend und forderte sie auf, bei der in aller Fröhlichkeit überschäumenden Jugendkraft der Tage zu gedenken, worauf sie sich vorbereiten müßten. Das Leben sei ernst und das Vaterland bedürfe Männer. Der Kaiser wies auf die Vorbilder hin, die die Jugend gerade in diesem Kreise habe und die aus dem Korps hervorgegangen seien, und fuhr fort: Euch ist es beschieden, Fürstensöhne unter Euch zu sehen, sie vorbereiten zu helfen und sie einzuführen in das Leben. Möge ihnen nicht nur die heitere, sondern auch die ernste Seite des Lebens klar gemacht werden. Der Kaiser schloß mit dem Wunsche, Alle, die aus dem Korps hervorgingen, möchten dem Rufe des Königs gern folgen, sei es im Innern zum Wohl des Vaterlandes, sei es nach Außen zu seiner Vertheidigung.

* Düsseldorf. Heute Nachmittag begann unter starker Theilnahme von Vertretern deutscher und ausländischer Regierungen der Internationale Arbeiterversicherungskongreß. Anwesend waren u. A. Staatssekretär Graf Posadowsky und Handelsminister Möller. Den Vorsitz führt Geheimrath Bödiker, welcher betonte, der Kongreß bilde eine Kundgebung aller civilisirten Völker zu Gunsten der Fürsorge für die Arbeiter. Graf Posadowsky begrüßte die Erschienenen Namens des Deutschen Reiches. Das zahlreiche Erscheinen sei ein Beweis, wie tief der sozialpolitische Gedanke nicht nur bei den Regierungen, sondern auch bei den Vertretern der praktischen Verwaltung, der wissenschaftlichen Forschung, wie des gewerblichen Lebens Wurzel faßte. Redner geht alsdann auf die früheren und die jetzigen wirthschaftlichen Verhältnisse ein. Jetzt müßten neue Wege gesucht werden, um dem Arbeiter, dessen einzige Existenzgrundlage seine Arbeitsfähigkeit ist, eine Gewähr gegen die Gefahren des Berufslebens zu geben. So entstand die sozialpolitische Gesetzgebung, die in dem berühmten Erlaß des Kaisers Ausdruck fand. Mit Recht spreche man von der sozialen Frage, die eine ewige Frage sei und stets neue Aufgaben stellen werde. Deshalb dürfe auch die soziale Arbeit nicht ruhen, welche die erleuchtetsten Köpfe und die edelsten Herzen jedes Volkes für sich in Anspruch nehmen müsse. Mögen die Verhandlungen dazu beitragen, die Erkenntniß immer mehr zu vertiefen, daß die praktische Sozialpolitik zwar eine der schwierigsten, aber auch der vornehmsten Aufgaben zeitgemäßer Staatskunst ist.

* Düsseldorf. Internationaler Arbeiterversicherungskongreß. Nach Graf Posadowsky hielt Handelsminister Möller eine Rede, worin er hervorhob, die Erfolge in Deutschland sollten alle an sozialen Versicherungen, wie sie in Deutschland eingeführt, erhobenen Bedenken zum Schweigen bringen. Nur Oesterreich sei Deutschland fast vollständig gefolgt, andere Staaten hätten die prinzipiellen Gegensätze zwischen Zwangsversicherung und freiwilliger Versicherung noch nicht überwunden. Er erneuere den dringenden Rath, den Weg der Zwangsversicherung zu betreten, der allein zum Ziele führe, und er hoffe, die soziale Zwangsversicherung werde bald in allen Ländern den Sieg davontragen. Cheysson-Paris überbrachte die Grüße der französischen Regierung, Magaldi diejenigen der italienischen. Freiherr v. Winkler lud die Kongreßmitglieder im Auftrage der österreichischen Regierung ein, das nächste Mal in Wien zu tagen; eine Depesche des Bürgermeisters Dr. Lueger spricht den gleichen Wunsch aus.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe:
Die Krankheit Sr. Maj. des Königs, Drahtberichte, Prozeß Leipziger Bank, Städte-Ausstellung 1903, Verschleppung der Prozesse.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 18. Juni, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Te.	Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Te.
Stornow.	763	SO	leicht	wolkenl.	+10	Hamburg	764	NO	leicht	bedeckt	+12
Blacksod	68	OSO	mäßig	wolkig	+12	Kassel	67	NO	leicht	heiter	+14
Christiansund	61	WNW	stark	Regen	+7	[illegible]	65	N	mäßig	Dunst	+12
Haparanda	59	N	leicht	wolkig	+8	Münster	63	NW	leicht	bedeckt	+12
Skudesnäs	63	NNW	stark	wolkig	+13	Berlin	62	NO	leicht	wolkig	+[illegible]
Stockholm	61	N	mäßig	heiter	+15	Karlsruhe	64	NW	schwach	Regen	+11
Kopenhag.	62	NNW	leicht	wolkig	+13	Frankf. M.	62	N	leicht	Regen	+12
Memel	61	NW	leicht	heiter	+14	[illegible]	66	NNO	leicht	heiter	+10
Swinem.	62	N	leicht	heiter	+15	Paris	66	NNO	leicht	bedeckt	+9
Rügen	62	W	leicht	bedeckt	+11	München	63	W	[illegible]	Regen	+8
Sylt	64	NW	schwach	bedeckt	+10	Chemnitz	61	NNO	schwach	bedeckt	+11

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Bereits am Morgen und Vormittag des 17. Juni stellten sich mehrfach Niederschläge ein, die Mittags bis zu 10 Mm. (Zittau, Altenberg) betrugen und am Nachmittag allgemein auftraten. Das Wetter war bei nördlichen Winden fortdauernd kühl; im Minimum ging die Temperatur bis 2,4 Gr. (Fichtelberg) herab, im Maximum stieg sie nur vereinzelt über 16 Gr. (Leipzig 17,5 Gr.), ihre Mittelwerthe blieben 4—5 Gr. unter der Normale. Mit der Annäherung einer Depression im Westen der britischen Inseln hat sich der hohe Druck ostwärts bis nach der mittleren Ostsee ausgebreitet; ein Minimum unter 755 Mm. lagert im Südosten des Erdtheils. Diese Druckvertheilung bedingt eine nördliche Strömung mit trübem, kühlem Wetter und ergiebigen Niederschlägen (Chemnitz 31 Mm.), doch dürfte nunmehr eine allmähliche Besserung der Wetterlage eintreten.

Dresden, 18. Juni. Barometer von Optiker Wiegand (vormals Otto Bösold), Waisenstraße 2, Abends 6 Uhr: 760 Millimeter, 3 gestiegen. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 19 Gr. Wärme, niedrigste 8 Gr. Wärme. Regen, bewölkt. Nordostwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
17. Juni	+ 52	+ 50	+ 20	+ 9	+ 12	— 120
18. Juni	+ 122	+ 36	+ 26	+ 22	+ 14	— 98

Wasserwärme der Elbe am 18. Juni: 16¼ Grad C

Wiege · Altar · Grab.

Geboren: J. Kube, Hausmanns T. H. R. Uber, Straßenbahnwärters S. C. A. Schwabe, Garteningenieurs T. A. A. Schütze, Steinmetz S. F. A. Roßberg, Geometers T. O. B. Fischer, Musikers S. A. Knorr, Privatmanns T. C. J. Fichtel, Kaufmanns T. P. Bonankiewicz, Tischlermeisters S. K. Hahn, Fleischermeisters S. J. Siebilk, Schneiders S. M. R. Wehsener, Porzellanmalers T. P. O. Fritzsche, Maschinenarbeiters S. F. T. G. Hofmann, Privatmanns S. M. O. Höhne, Bauarbeiters T. F. B. Schmidt, Landschaftsgärtners T. J. H. O. Merker, Lehrers T. A. Sabaritinski, Handarbeiters S. G. R. Schribe, Registrators T. J. C. Schlichter, Musikers S. A. F. K. Holzinger, Kaufmanns S. J. C. A. Brandt, Maters T. E. H. Saupe, Bauaufsehers S. R. T. A. Spahmann, Technikers T. K. M. Schmidt, Schuhmachers S. W. G. H. Klotz, Kaufmanns T. E. P. Mechtig, Oberpostassistentens T. F. O. Poblemann, Rechtsanwalts T. P. A. A. Pohl, Tapezirers T. K. P. Schikker, Schuhmachers S. C. O. Langrock, Kaufmanns T. K. H. G. Kraja, Steindruckers S. H. L. Crüschwitz, Lackirers T. R. J. H. W. Voß, Kaufmanns T. P. R. Liewald, Tischlers S. F. M. Lüchter, Goldschlägers T. C. W. Wolff, Theatermalers S. C. A. A. Michaelis, Kaufmanns T. P. G. Diethe, Lehrers S. E. K. Grundmann, Postbotens S. A. R. Entschel, Stadtgendarms S. J. H. Kempe, Arbeiters S. G. A. Heymann, Schlossermeisters S. J. F. H. Seiffert (†), Kutschers S. J. R. Geißler, Kellners und Schreibwarenhändlers S. P. H. Heinze, Bahnarbeiters S. G. J. L. Weise, Klempners T. O. Otto, Kaufmanns T. E. A. H. Schubert, Monteurs T. M. A. Haase, Schlossers T. F. M. Leipert, Reisendens T. F. A. Lindner, Zeichners T. J. W. Bubenik, Kaufmanns S. K. W. Vogt, Kutschers S. E. R. Reit, Büchsenmachers T. P. J. A. Auerbach, Buchhalters S. G. K. Lehmann, Verlagsbuchhändlers S. J. P. A. Giersig, Schuhmachers S. E. H. O. Schumann, Bauarbeiters T. P. G. H. Sonnabend, Sattlers T. J. M. Schultz, Bauarbeiters S. A. C. F. Jahn, Kaufmanns T. P. E. Goldammer, Maurers S. F. P. B. Kunze, Tischlers T. K. G. Gäbler, Maurers T. K. G. H. Schröder, Zollassistentens S. E. P. Brause, Klempners S. K. H. Roesler, Tischlermeisters T. E. G. Thieme, Maurers S. R. Hillig, Kaufmanns S. E. H. Opitz, Feuerwehrmanns S. C. O. Schulze, Fleischers S. F. A. Seeling, Buchhalters S. K. C. Weber, Fabrikarbeiters T. C. A. P. Ebrun, Buchhalters T. E. R. Goldschmidt, Schänkwirths T. J. Bruch, Tischlers S. F. H. Kühn, Stadtgendarms S. R. H. Rähder, Tischlermeisters T. F. M. Lubasch, Wasserwerksarbeiters S. J. E. Fiedler, Kutschers S. J. Veit, Maurers S. J. W. G. Milde, Droschkenbesitzers T. M. J. Spranger, Maschinisten T. F. R. Wetzig, Tischlers S. K. Urner, Bureauassistentens T. F. A. Boden, Schänkwirths S. P. H. Linke, Schneiders S. A. P. Schöne, Seminaroberlehrers und Kantors S. G. F. H. Huble, Postassistentens T., — sämmtlich in Dresden. — Gerichtsassessor Dr. Uhlemann's S., Wurzen. Karl Friedrich Weber's S., Leipzig. Karl Ernst's S., Leipzig. Otto Bär's S., Zschopau.

Aufgeboten: P. Jirasek, Zuckersieder m. M. Houra. F. E. Rudolph, Kaufmann m. M. O. Senewald. E. R. Altmann, Arbeiter m. R. Britton. F. Przybula, Schneider m. P. Vetter. O. A. J. K. Hesseldach, Oberkellner m. P. A. Nitzsche. H. E. C. G. Kohler, Bereiter m. A. M. Hegger. M. A. Ernst, Weinküfer m. A. E. Schulze. G. Schondorf, Maschinenfabrikarbeiter m. L. E. Zeidler. E. A. Reiche, Fabrikschlosser m. J. P. Schneider. C. F. J. Krumbholz, Tapezirer m. J. E. K. Schmid. A. Garicha, Bauarbeiter m. J. E. Herrmann. C. G. Großmuß, Postbote m. A. H. Hensel. R. E. M. Geßner, Marktheifer m. A. A. Paul. J. C. G. Schulz, Marktheifer m. B. Krause. F. Hanitzsch, Fabrikarbeiter m. H. J. Mütterlein. C. L. H. Borkenhagen, Kontorist m. E. M. Matthes. J. R. Dübeldt, Kontorist m. L. A. M. Kalisch. T. M. Ramm, Kellner m. L. M. Gasch. G. H. T. Adam, Tischler m. A. M. Weigel. E. L. P. Fohrwerk, Kaufmann m. C. R. Raatz. W. B. Schleuder, Marktheifer m. L. R. Barthel. K. P. Klein, Lagerhalter m. M. M. Mißbach. F. J. Kahlert, Geschäftsreisender m. A. E. Lösch. P. Spitzbarth, Kellner m. L. A. E. Zieger. K. O. Siegert, Baumeister m. S. A. Hempel. B. P. Reinhold, Kaufmann m. L. A. M. Büttner. F. E. Reichel, Konditor m. M. Schlotzke. O. R. Thomas, Schmied m. C. A. Findeisen. J. E. J. Heyn, Drechsler m. M. A. Damme. W. P. Rothenburger, Hausdiener m. M. F. Greim. M. P. Römer, Kartonnagenzuschneider m. J. A. Glanz. E. A. Steindorf, Bureauassistent m. S. A. A. Boeppel. A. A. Braun, Kaufmann m. M. H. Wagner. P. E. Wolf, Postbote m. M. C. Mühlfriedel. A. F. A. Schrammel, Kaufmann m. E. F. S. verw. Fürstenau geb. Prensker. O. H. Grämer, Klempner m. A. F. Walther. H. G. W. Goldberg, Kaufmann m. L. A. M. Ebisch. H. G. Naumann, Kammermusiker m. H. F. P. Wittig. A. E. Tannert, Fabrikpacker m. E. A. Hortitz. F. H. O. Roch, Schlosser m. H. L. Frohberg, — sämmtlich in Dresden. — A. G. Prophet, Lehrer, Magdeburg m. A. E. M. Pasemann, Dresden. E. H. R. Färber, Kaufmann, Gera m. L. M. M. Spann, Dresden. P. M. Kluge, Bäcker, Dölzschen m. M. H. Hesse, Dresden. P. O. Wange, Bremser, Chemnitz m. E. M. Herfurth, Dresden. W. R. Bürger, Postassistent, Freiburg i. B. m. G. E. Beulich, Dresden. F. E. J. Franzus, Postbote, Dresden m. G. A. Sander, Bockau. W. Tiegel, Ritter v. Lindenkron, Stallmeister, München m. J. E. Werner, Dresden. S. Großmann, Kaufmann, Dresden m. B. Sonnenfeld, Kattowitz. W. G. Mehnert, Schlosser, Blasewitz m. E. P. L. Dreßler, Dresden. R. E. Mangler, Tischler, Seidnitz m. A. F. Engelmann, Dresden. E. R. Ziller, Tischler, Dresden m. L. A. Zischeyer, Plauen b. Dresden. F. P. Merge, Bäcker, Deuben m. E. M. Andrae, Dresden. Dr. phil. E. H. Pfeiffer, Gymnasialoberlehrer, Dresden m. J. M. L. S. Martin, Kassel. H. R. Born, Bezirksschullehrer, Dresden m. B. E. Kircheisen, Johanngeorgenstadt.

Vermählt: E. G. Fiedler, Cigarrenfabrikant m. C. W. Matthes. H. A. B. Mütze, Zimmermann m. J. B. Brussig. J. Malnaric, Fabrikarbeiter m. P. E. verw. Büttner geb. Vogt. E. Dimme, Möbelfabrikant m. W. M. A. Hörstel. K. B. Eberwein, Kaufmann m. R. T. M. Böhme. K. Funke, Lagerist m. E. S. gesch. Ziegenbalg geb. Adler. G. A. Gerber, Wäscher m. C. M. A. Roch. M. R. Schönfelder, Kutscher m. K. Graffinger. R. B. Sommer, Tischlermeister m. M. E. Donat. E. A. Ternette, Handlungsgehilfe m. M. T. Hertel. J. A. Fickler, Bauarbeiter m. E. M. Czysz. J. Brodala, Bauarbeiter m. H. Kieszewski. A. M. Martin, Handarbeiter m. J. M. L. Fritzsche. J. W. Fehrmann, Tiefbauarbeiter m. E. F. P. Schäfer. G. E. Eisold, Kutscher m. A. A. Preuß. K. H. Friedemann, Schlosser m. B. Kricke. H. A. Roßberg, Vernickler m. E. M. Holfert. F. E. Apitzsch, Handelsmann m. A. Fritz. K. J. Schulze, Glaser m. A. M. E. gesch. Höhold geb. Hirche. H. C. H. L. v. Zanthier, Leutnant und Adjutant m. M. E. H. Legler. H. J. Kriegbaum, Ingenieur m. E. F. Schäfer. L. O. Müller, Briefträger m. A. A. verw. Pietsch geb. Kockel. E. A. Gocht, Geschäftsführer m. H. M. Israel.

Gestorben: A. C. Franke geb. Fischer, Schänkwirths Ehefrau, 24 J. F. W. Schöne, Handelsmann, 81 J. C. J. Palitzsch, Privatmanns S., 2 M. C. F. W. Schmager, Privatmann, 79 J. L. E. Mühle, Pfefferküchlers S., 3 M. G. A. Schumann, Droguistens S., 5 T. J. A. gesch. Barthel geb. Brandenburger, Aufwärterin, 59 J. C. H. A. Colditz gesch. gew. Horn geb. Hankel, Mützenmachers Wwe., 63 J. H. A. O. Ulrichs, Privata, 71 J. H. G. A. Schneider, Zeichners T., 9 M. M. J. Kühne, Gastwirths S., 1 M. M. L. Seidel geb. Eichler, Vorrichters Ehefrau, 42 J. A. W. Wahl geb. Liebscher, Rathsbotens Ehefrau, 53 J. E. A. Tischendorf, Privatmanns T. (todtgeb.). P. H. Mäser, Zimmermanns T., 3 M. E. H. Füldner, Kaufmanns S., 17 T. C. F. verw. van Remme geb. Strang, Lehrerin der Zuschneidekunst, 52 J. A. W. verw. Tischer verw. gew. Büttner geb. Wagner, Privata, 76 J. F. A. Langer, Ziegelarbeiters T., 7 M. E. H. Wilhelm, Straßenbahnwagenführers T., 1 M. M. A. A. C. Liscow geb. v. Dziembowska, Oberleutnants Wwe., 83 J. M. O. Beyschke, Rendantens S., 3 M. A. W. K. Clausnitzer, Ciseleurs S., 3 T. H. Leonhardi, Kaufmanns T., 15 J. A. A. Löhmann, Privata, 76 J. A. A. verw. Lorenz geb. Garten, Strohhutnäherin, 69 J. M. A. Menzel, Schuhmachers S., 5 M. J. P. Reichelt geb. Kretz, Handarbeiters Ehefrau, 44 J. M. T. Schneider, Dienstmädchen, 46 J. L. A. Marcus, Kaufmanns, 88 J. M. J. Betters geb. Duberstädt, Stadtbaumeisters Ehefrau, 32 J. S. J. Dahl, Landschafts- und Thiermaler, 75 J. A. E. J. Lippmann, Kellners S., 5 M. G. H. Eichler, Wirthschaftsbesitzer, 65 J. H. K. Scheffler, Cigarrenverfertigers T., 2 M. C. H. Richter, Kaufmann, 40 J. F. A. Schild, Schänkwirths T., 9 M. A. L. Müller geb. Bollrath, Arbeiterin, 61 J. C. O. Schulze, Fleischers S., 1 St. G. F. Mühle, Cementvorarbeiters S., 4 J. F. G. Häntsche, Hausmädchen, 18 J. F. O. Wittig, Bäckermeisters S. (todtgeb.). E. A. Löffler geb. Siegert, Vernicklers Ehefrau, 26 J. G. A. Becker, Barbier, 29 J. E. Huber, Köchin, 34 J. C. F. Schweigert, Fabrikarbeiters T., 1 J. F. O. Gleichenstein, Tischlers S., 2 M. E. F. Geiße, Steinguttfabrikarbeiter, 67 J. G. W. F. Beckmann, Privatmann, 76 J. E. H. Schütze, Heizer, 27 J. M. R. P. Punde, Schmieds S., 2 M. F. A. Pauster, Tischlers S., 8 J. K. E. Riemer geb. Ebert, Aufwärterin, 56 J. H. B. Helmert, Musiker, 59 J. M. D. Rabestedt, Näherin, 84 J. M. G. E. Gebler, Krankenpflegerin, 22 J. C. G. Lehnhardt, Dienstmann, 61 J. C. O. M. Roth, Reisender, 53 J. F. A. Keßelt, Jungfeher, 65 J. E. H. Fiebig geb. Mittag, Schaffners Ehefrau, 45 J. J. Sturm, Spinnmeisters T., 8 J. G. F. Fietze, Arbeiters S., 2 J. M. F. Leschner, Besitzerin einer Seifenhandlung, 64 J. K. O. Lutze, Lackirers T., 4 M. C. L. Stein, Prokuristens T. (todtgeb.). R. Junge, Bahnarbeiters S., 8 M. P. R. Markus, Kriminalgendarm, 89 J. K. W. J. Heinecke, Instrumentenfabrikantens T., 3 M. F. W. Ficke, Stellmacher, 76 J. J. G. Faust, Privatus, 82 J. J. M. C. Diekmann geb. Geyer, Schuldieners Ehefrau, 68 J. P. E. Platz, Arbeiters T., 9 M. F. H. M. Rohl, Tapezirers T., 2 J. A. C. Quaas geb. Schurig, Maurers Ehefrau, 48 J. E. H. H. Stillich, Marktheifers T., 5 M. C. H. Dietze, Bahnarbeiter, 61 J. P. G. Jurzik, Kutschers S., 20 T. P. J. H. Hartelt, Klempners S., 4 M. E. A. Hahnewald, Magazinarbeiters T., 4 M. J. Novak, Arbeiterin, 19 J. L. H. M. Ullrich, Tiefbauarbeiters T., 7 J., — sämmtlich in Dresden. — E. O. Wolf, Werkführers S., Rabenau. Schriftsteller Bruno Emil König, 69 J. Leipzig. Kirchschullehrer Ernst Hugo Weber aus Holzhausen in Mühren St. Niclas. Anna Fritzsche geb. Brücker, Leipzig-Gohlis.

Heute Nachmittag 2 Uhr wurde unsere liebe Tante

Frau

Pauline verw. Zieschner

geb. **Baumann**

durch einen sanften Tod von langen, schweren Leiden erlöst. Nur hierdurch geben dies bekannt

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Ludwig Richterstraße 6, **Ober-** und **Unterwiesenthal, Rothwein** und **Chemnitz,** den 17. Juni 1902.

Heute Nachmittag ½2 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden unser lieber, hoffnungsvoller, braver Sohn, Bruder und Enkel

Curt Günther, Gewerbeschüler,

im bald vollendeten 16. Lebensjahre, tief und schmerzlich betrauert von den Seinen.

Gruna, den 17 Juni 1902.

Otto Günther und Frau nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 2 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Allen Denen, welche beim Hinscheiden unseres theueren Entschlafenen, des Herrn

Stiftsgutsbesitzers

Johannes Max Hofmann

uns so viele Beweise der Liebe und Theilnahme bezeugten, sagen wir nur hierdurch

herzinnigen Dank.

Burkhardtswalde b. Weesenstein, **Possendorf, Ebenheit, Lockwitz, Börnichen, Niederhermsdorf, Dresden** und **Prachenau,** am Begräbnißtage.

Die tieftrauernde Wittwe

Elisabeth Hofmann

nebst Angehörigen.

Arthur Berndt

Else Berndt geb. Richter

Vermählte.

Dresden-Plauen **Freiberg i. S.**

den 16. Juni 1902.

Für die uns freundlichst übersandten Glückwünsche und so schönen Geschenke sagen wir, sowie im Namen des Brautpaares den herzlichsten Dank.

Guido Richter und **Frau.** Freiberg i. S.

Louis Berndt und **Frau.** Plauen-Dresden.

Max Neumann

Gräfl. Schönburgischer Revierförster

Marie Neumann geb. Rötzsch

Vermählte.

Forsthaus Wiederau, den 16. Juni 1902.

Statt besonderer Anzeige!

Nach jahrelangem, in Geduld ertragenem Leiden verschied heute Abend 10 Uhr meine theuere, innigstgeliebte Gattin, unsere Mutter, Tochter und Schwester,

Frau Anna Riedrich

geb. **Vollmann-Salm**

in ihrem 31. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Moritzburg, den 17. Juni 1902

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung erfolgt Freitag den 20. Juni Nachmittags 3 Uhr von der Halle des hiesigen Friedhofes aus.

Dank.

Für die unendlich vielen Beweise von Verehrung und Liebe, welche unserem theueren Entschlafenen, dem

Cantor em. u. Institutsdirektor a. D.

Carl Friedrich August Heyne

während seiner langen Krankheit und beim Heimgange in so reichem Maße entgegengebracht wurden, spreche ich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen tiefempfundenen Dank aus.

Tharandt, den 16. Juni 1902.

Agnes verw. Heyne

geb. **Trache.**

Nach schweren Leiden ist gestern Abend mein langjähriger treuer Freund und Beamter

Herr Max Emil Denechaud

gestorben. Geachtet und geehrt von Allen, die ihm nahe standen, hat er meinem Hause mit seltener Treue und Anhänglichkeit gedient und betrauere sein Hinscheiden auf's Tiefste.

Mein dankbares Andenken werde ihm auch über's Grab hinaus bewahren.

Dresden, den 17. Juni 1902.

Otto Boyde.

Meine Verlobung mit Fräulein **Alma Wimmer** erkläre ich hiermit für **aufgehoben.**

Richard Giese.

Verloren · Gefunden.

Schwarzer Dackel,

braun gezeichnet, mit Halsband und Maulkorb, auf den Namen Peter hörend, hat sich am Montag Abend auf Nickerner oder Tornaer Flur **verlaufen.** Geg. Belohnung abzugeb. **Dresden-Strehlen,** Sedlitzerstraße 11.

Fast neuer 6pferdiger

Gasmotor

(Körting), desgl. **Dynamomaschine** für normal 120 16kerzige Flammen mit komplet. Schaltbrett verkauft billigst **Emil Klein,** Tolkewitz-Dresden.

Blüthner-Pianino

für den festen Preis v. 400 Mk. zu verkaufen Stephanienstraße Nr. 32, 3. Etage links.

Vortrefflich schmeckt

TELL-CHOCOLADE

Ein Versuch wird das beweisen.

Erhältlich in Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pf. und 1 Mk. durch

Max: Wagner, Wallstr. 13.

Zu verkaufen

ein gutgehalt. **Korbwagen,** sowie ein Paar engl. **Kummetgeschirre** und ein **Cabriolet-Geschirr.** Näheres bei **Max Kempe,** Gerokstraße 50, II.

Weinstuben-Besitzer.

Ein schöner Gramophon-Apparat mit **Platten,** zum Sprechen, Singen, Concert, 10 Pf.-Einwurf, billig zu verkaufen ev. auf Theilzahlung. Off. unt. **H. 242** postlag. Holbeinplatz 10.

Prima schott. Schäferhund,

¼ J. alt, von höchstpräm. Eltern, preisw. zu verkaufen **Blasewitz,** Friedrich August-Straße 35.

Pferd,

flotter u. schöner Einspänner, mit Angabe von Alter und Preis ꝛc. möglichst aus Privathand sofort zu kaufen gesucht. Off. bis Freitag Mittag erbeten u. **F. D. 845** Exp. d. Bl.

Landauer

(5 fenstr.),

4sitz. Halbchaise,

auch m. Gummirädern,

2 Kutschirwagen,

Americain,

gebraucht aber gut erhalten, billig zu verkaufen.

W. Mahn, Alaunstr. 25,

nächst dem Albert-Theater.

Herrschaftliche gebr. Möbel

für Salon, Speise-, Wohn- und einige Schlafzimmer, zusammengehörig od. einzeln. Alles sehr gut erhalten, bill. zu verk. Johann-Georg-Allee 1, 1., Ecke Johannesstraße n. Pirnaischerplatz.

Prachtv. Salon-Garnitur spottbillig Schössergasse 21, 1.

Für zwei Herren
Jagdgelegenheit,
nach Uebereinkommen auch **Sommerwohnung.** Adressen erbeten unter **D. H. 803** in die Exped. d. Bl.

Für einen echten
Bernhardinerhund
wird eine
Hündin zum Belegen
gesucht. Off. unt. **E. 5982** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufe alte Bücher, Büchernachlässe, **Kupferstiche,** alte Bilder ꝛc.
Zinke's Antiquariat, Pillnitzerstr. 32.

Damen-Garderobe
wird einfach u. elegant gefertigt Nicolaistraße 9, 4. Etage.

Kleines gebrauchtes Nussbaum-
Pianino,
kreuzsaitig, wie neu, empfiehlt als besonders preiswerth
für 395 Mark
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Anfertigung von
Pracht-Albums
und
Diplomen.
Hochzeits-
und
Jubiläums-Geschenke.
Prächtige
Zimmer-Dekorationen
in **Bronze, Marmor** ꝛc.
Fächer,
Gürtel,
Schmucks,
größte Auswahl.
Letzte Pariser Neuheiten.
Friedr. Pachtmann,
Schloßstraße 8.

Ovos
Pflanzenfleisch-Extrakt
ist **bedeutend nahrhafter** und die **Hälfte billiger,** als alle **Fleisch-Extrakte;**
verstärkt Bouillon, Suppen, Saucen, Gemüse etc. Erhältlich in allen Colonialw.-, Delicatess-, Drogen- und einschlägigen Geschäften
Eiweiss-Extrakt-Kompagnie, G. m. b. H. Berlin N. 58, Stargarderstrasse 60.

Generalvertrieb u. Lager f. Krshptm. Dresden u. Bautzen
Bernhard Schwenke,
Feigenkaffeefabrik,
Radebeul-Dresden,
Gartenstrasse 30.

Wer
nervös und herzkrank ist, der rauche Dr. **Kißling's Sanitäts-Cigarre.** Stück 8 Pf., 100 St. 7,50 M. Zu haben bei **Albert Kaul,** Pillnitzerstr. Fernspr. 1600.

Suche zahlungsfähigen
Abnehmer
für wöchentlich 30 Kilo **Butter.**
Rittergut Oelzschau,
Post Starsiedel.
Fiedler.

Unterrichts-Ankündigungen.

Leichtfaßl., gewissenh., vorzügl.
Tanz-Unterricht
jederzeit an einzelne Personen. Alle **Rundtänze** in **3 Stund. u. Garant. Hugo Henker** u. Frau, Maternistraße 1. **Auch für Aeltere ungenirt.**

Polytechniker
ertheilt Nachhilfe-Unterricht geg. mäßiges Honorar. Gef. Off. unt. **S. R. 547** Exp. d. Bl. erb.

Die Zieglerschule
in Lauban
ladet zum Besuche des neunten Kurses, beginnend am **7. Oktbr. 1902,** ein. Programme werden auf Verlangen unentgeltlich zugestellt.
Lauban, den 30. Mai 1902.
Der Magistrat.

Gnadengesuche,
Briefe, Käufe, Tafellieder bestens Scheffelstraße 14, I.

Unterricht im Porzellanmalen ertheilt gegen mäßiges Honorar **Grete Gärtner,** Cranachstraße 19, 2.

Aepfelwein
naturrein, glanzhell, haltbar
Joh. Georg Rackles
Hoflieferant. Frankfurt a. M.
Goldene Medaille Paris 1900.

Saloppe.
Neue Bewirthschaftung.
Schönster Aussichtspunkt in der Nähe Dresdens.

Genossenschafts-
Original-
Pilsner.
Non plus ultra!

Deutsche Posel
bei Meissen,
beliebtester Aufenthalt d. Meißner Umgegend u. aller Besucher von Meißen. Mein Restaurant mit Gesellschaftssaal u. Pianino, Gesellschaftszimmer, Garten, zugfreier Veranda u. Aussichtsthurm halte zum Besuch bestens empfohlen.
Achtungsvoll **Max Friedrich.**

Schandau a. E.
Hotel-Pension Elysium,
am Stadtpark,
5 Min. vom Landungsplatz der Dampfboote gelegen. Vorzügliche Verpflegung, Pension von 4 Mk. aufwärts. In der Vor- u. Nachsaison Vorzugspreise.
Kleinere und größere Gesellsch. erlaube mir, auf mein Garten-Restaurant mit geschloss., großer Veranda aufmerksam zu machen. Im eigenem Interesse ist es zu empfehlen, event. Bestellung auf Zimmer baldmögl. zu bewirken.
Achtungsvoll
Hugo Praetorius.

Der **schönste Ausflugsort** in Sachsen,
Das ist der
Finckenfang bei Maxen.
Daselbst ff. Bewirthung.

Waldschlößchen,
Meißen,
herrlich im Stadtpark in nächster Nähe der Stadt geleg. Garten-Restaurant, Gesellschaftssaal und kleinere Gesellschaftsz., Asphaltkegelbahn, hält sich bei Ausflügen unter Zusicherung aufmerks. Bedienung bestens empfohlen. Bei größ. Gesellschaften vorher. Anmeld. erwünscht. **C. Wöhler.**

Gasthof
Ober-Rochwitz.
Herrliche Partie, gute Verpflegung. Mittwochs **Plinsen, ff. Kaffee. M. Richter.**

Bad Berka
(Ilm)
bei **Weimar** (Eisenbahnstat. u. Post). Moor-, Sand- u. Kiefernadelbäder, Sommerfrische, inmitt. herrl. Wälder. Luftkurort in geschützter Lage. Saison: Mai bis Oktober. Ausk. erth. der Badekommissar, sowie die Herren Bezirksarzt Dr. **Nachtigall** und Dr. **Nipperdey** daselbst.

Frische
Erdbeerbowle
Max: Kunath's
Weinstuben,
Wallstraße 8, Portikus.

Friedensburg,
die Perle der Lößnitz.
Tägl. frische Erdbeer-Bowle
u. Erdbeeren (eigenes Gewächs).

„Rathskeller"
Niederhäslich,
künstlerisch ausgest., geräumiges
Verkehrs-Lokal,
empfiehlt sich allen Besuchern des Plauenschen Grundes? Poisenthales zur freundl. Berücksichtigung unter Zusicherung aufmerksamster u. bester Bewirthung. (Bahnhof Deuben 18 Min.)

Alle **Naturfreunde, Radler, Touristen** ꝛc. treffen sich nur in dem **reizend** und **idyllisch** gelegenen
Hotel
Forsthaus
Graupa
bei **Pillnitz,**
durch die so herrlich gelegene
Kastanien-Allee

Hotel u. Restaurant
„Imperial",
König Johann-Str. 12,
am Pirnaischen Platz.
Specialität:
Nürnberger Bier
von
J. G. Reif, Nürnberg.
Rühmlichst bekannt unter dem Namen:
Siechenbier.
Versandt in Patentkannen à 1 Liter 50 Pf., sowie in Gebinden von 20 Liter an à 40 Pf. **frei nach allen Stadttheilen.**
Vorzügliche Küche.
Großer Mittagstisch.
Hochachtungsvoll
Otto Frieser
(fr. Hotel Frieser, Bodenbach)

Täglich frische
Erdbeerbowle,
Flasche 70 Pf., Schoppen 30 Pf.
Rheingauer Weinhandlung,
Gewandhausstr. 1 u. 3.

Friedensburg
die Perle der Lössnitz,
schönster u. lohnendst. Ausflugsort der Dresdner Umgegend.
Saal frei!
Sonntag den 29. Juni
Gasthof Großsedlitz
bei Pirna,
am Eingange des Kgl. Gartens gelegen.

Glasweiser
Wein-Ausschank
der
Deutschen
Central-Bodega
direkt vom Faß
von
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Süsser Ober-Ungar, Marsala
bei
Otto Kopprasch,
„Deutsches Haus", Cunnersdorf, Sächs. Schweiz.

Fählisch's
Spreewaldfahrt.
Näheres: nicht Wolf, sondern **Busse, Wolter, Schieck, Schirwinsky** u. Neust. Bahnh., Wartes. 2. Kl. bei Frau Fählisch.

An der unter der Leitung des Unterzeichneten stattfindenden
Schülerfahrt
nach dem Ostseebad Rewahl
können noch einige Knaben theilnehmen.
Lothar Krantz, Lehrer, Waterloostraße 3.
Prospekte liegen in der Buchhandlung von **A. Huhle (Karl Adler),** Marienstraße, aus.

Badereise-Anschluß
von älterer verh. Dame in Oberlößnitz für Anfang Juli nach Gastein gesucht. Gefl. Off. u. **B. D. 733** Exp. d. Bl.

Kaufmann,
35 J., sucht für August **Reise-Anschluß** nach Paris, Brüssel u. Ostende. Gefl. Anerbieten u. **O. 100** lagernd **Radebeul.**

Privat-Besprechungen

Allgemeiner Dresdner Gewerbsgehilfen Kranken- und Begräbnißkassen-Verein.
Seit dem Jahre 1863 bestehend, zählt der Verein gegenwärtig 3660 Mitglieder und nimmt jederzeit männliche Personen, welche gesund sind, bis zu 50 Jahren als Mitglieder auf, die in Dresden und den umliegenden Orten wohnen, auch selbstständige Gewerbetreibende u. andere Berufe. Der Verein zahlte im Jahre 1901 an seine Mitglieder 38,195 Mark Krankengeld u. 1835 Mk. Sterbegeld aus u. besitzt einen Reservefonds von 48,757 Mk., welcher für die Mitglieder die größte Sicherheit bietet. Gegen mäßige monatliche Beiträge wird ein wöchentliches Krankengeld von 6 bis 15 Mk. gewährt und sind die Aufnahmebedingungen die denkbar günstigsten. Anmeldungen zum Beitritt, welche persönlich erfolgen müssen, nimmt jederzeit entgegen der Vorsitzende
Carl Diener,
Johannesstraße 23, 3.

Sonntag den 22. Juni 1902
Grosse Extra-Dampfschifffahrts-Partie
mit Musikbegleitung
in die
Sächsische Schweiz.
(Königstein—Pfaffenstein—Papststein—Schandau.)
Abfahrt früh ¾4 Uhr von Altstadt (Terrassenufer) und um 4 Uhr von Neustadt (an der Karlstraße) nach **Königstein,** von da Partie nach dem hochinteressanten **Pfaffenstein,** dem **Papststein** und **Schandau.** Daselbst in Hegebarth's Etablissement (Bade-Allee) Mittagessen und **freier Tanz.** Näh. besagen die Progr. **Fahrscheine** für Erwachsene **2 Mk.** u. für Kinder **1,25 Mk.** sind bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern und bei den Unterzeichneten zu haben:
O. Rigele, Königstr. 2, 4.,
R. Dietze, Elisenstr. 21, 3.,
W. Pätzold, Gr. Kirchg. 4, pt.

Robert Schumann'sche Singakademie.
Im Anschluß an die Uebungsstunde Donnerstag d. 19. Juni a. c.
Hauptversammlung.
Tagesordnung. Abänderung einiger §§ der Statuten.
Für die projektirte Kahnfahrt Mittwoch den 25. Juni liegt die Zeichnungsliste aus.

Schauturnen
sämmtlicher Abtheilungen
auf dem Vereinsturnplatze an der Permoserstraße
Sonntag Nachm. 4 Uhr.
Freunde des Vereins und des deutschen Turnens werden hierzu eingeladen. Unentgeltlich Karten zum Eintritt in den Turnhallen des Vereins und an den bekannten Verkaufsstellen.
Der Turnrath.

Jagd.
Morgen Freitag den 20. Juni 1902 Nachmittags von 3 Uhr ab **Jagdschießen** auf dem Schützenhofe. Jäger und Gäste bestens willkommen.

Sächs. Elbgau-Sängerbund.
Morgen Freitag Abds. ½9 Uhr
Probe für Graz
im **Eldorado,** 1. Et.
Der Bundes-Ausschuß.

Dresdner Orpheus.
Vereinslokal: Gewerbehaus.
Heute wicht. Probe zum Concert d. 3. Juli. — Ausn. Mitth. **Pünktl. Ersch.** sämmtl. Sänger dringend erforderlich.

Bezirksverein rechts der Elbe.
Freitag den 20. Juni 1902
Grosses
Garten-Fest
im Linde'schen Bade
zum Besten
der Kinderheilstätte, des Maria-Anna-Hospitals, der beiden Kinderheime und des Kindergartens r. d. E.
Concert
der vollständigen Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regim. Nr. 101. Musikdir. **Schröder.**
Vorführungen am Reck von Mitgliedern der Vorturnerschaft des Turnvereins für Neu- und Antonstadt unter Leitung des Herrn Turnlehrers **Weiße.**
Kinderspiele m. Lampionzug.
Ball.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Eintrittskarten zu 50 Pf. im Vorverkauf bei den Herren Juwelier **Max Kirsch,** Hauptstraße 8 und **Georg Strebel,** Ecke Carlstr. und Bautznerstr. — Eintritt an der Kasse 75 Pf.

Wilhelm.
Brief abholen. **A.**

Brief liegt
W. L. L.

Hotel-Fachmann.
K. H. 100.
Sandte Brief postl. Postamt 9, erbitte nochmals höflichst Antwort.

Nur ein Spezialgeschäft mit **eigener Fabrikation** kann alle Wünsche befriedigen.
Berufskleidung
für Köche, Konditoren, Bäcker, Fleischer und Maschinisten,
Kittel
für Aerzte, Bildhauer, Maler und Stuckateure,
Friseur-Wäsche,
Diener- und **Bierausgeber-** } **Jacken,**
wie auch sämmtliche **Leibwäsche** kauft man am besten im größten Spezialgeschäft für Berufskleidung am Platze von
Oscar Bialla,
Große Brüdergasse 8, 1. Etage, Ecke Quergäßchen.
Fernsprecher Amt I, 4680.
Man verlange meinen neuen Katalog. §

Bürsten,
Pinsel, eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst
Ernst Micklich,
seit 1865 Wallstr. 12,
gegenüber der Zahnsgasse. §

Zöpfe
sind **wirklich billig** und vom **besten Haar nur** beim Friseur
R. Freisleben, §
Dresden, **Postpl. 1,** zw. Wettiner- u. Annenstr. Umarbeiten billigst.

Erste Dresdner
Kochlehranstalt für Damen
von §
G. Ed. Wels,
Gr. Plauenschestraße 27, I.
Vom 20. Juni ab Freitags Nachmittags 4 Uhr, findet der **diesjähr. Einlege-Unterricht** statt. Kochunterricht täglich außer Sonntags. **Eintritt jederzeit.** §

Voigtländische
Gardinen-Wäscherei
von
A. Schultz,
Große Plauenschestr. 34,
Filiale **Hauptstr. 33,** Ecke Kirche, wird bestens empfohlen. Shawl von 30 Pfg. an. Garantie für tadellose Ausführung.
Telephon 6482. §

Wer die Umgebung **Dresdens** kennen lernen will, kf. Schlegel's 100 Ausfl. (M. 1.25). Alex. Köhler, Dresd.-A., Weißeg. 5.

Jede Dame, welche sich ein neues Kleid anfertigen läßt, sollte einen Versuch machen und ihre Auslagen, als
Besätze, Futterstoffe,
Schweißblätter ꝛc. b. **Ernst Götting,** Weberg. 26, kaufen. **E.**

Zöpfe,
einzig billig, **enorme Auswahl wie nirgend anderswo,** auch in grau und weiß, **nur** Annenstraße 12 im Friseurgeschäft von **Carl Hagedorn.** §

Wer seine Uhr
wirklich **schnell, gut** und **billig** reparirt haben will, bemühe sich in das altrenomm. Uhrengeschäft von **H. Lorenz,** Uhrmachermeister, **Schöffergasse 4. Preisangabe sofort! J.**

Schirme
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der **Schirm-Fabrik** von **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7. L.**

Theater, Concerte, 19. Juni.
Billet-Vorverkauf: „Invalidendank", Seestraße Nr. 5, I.

Königl. Opernhaus.
151. Vorstellung.
Die Meistersinger von Nürnberg.
Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Hans Sachs	Hr. Scheidemantel
Veit Pogner	Hr. Plaschke
Kunz Vogelgesang	Hr. Erl
Konrad Nachtigall	Hr. Kruis
Sixtus Beckmesser	Hr. Nebuschka
Fritz Kothner	Hr. Wächter
Balthasar Zorn	Hr. Pietzsch
Ulrich Eißlinger	Hr. Kruis
Augustin Moser	Hr. Rath
Hermann Ortel	Hr. Gutzschbach
Hans Schwarz	Hr. Wachter
Hans Foltz (Meistersinger)	Hr. Ernst
Walther von Stolzing	*
David, Sachs' Lehrbube	Hr. Jäger
Eva, Pogner's Tochter	Frau Wittich
Magdalene, Eva's Amme	Frau Staudigl
Ein Nachtwächter	— — —

, Walther v. Stolzing — Herr Karl Burrian von der Königl. Oper in Budapest, als Gast.
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.
Freitag: Hoffmann's Erzählungen.
Sonnabend: Das Rheingold.

Königl. Schauspielhaus.
Außer Abonnement.
Maria Stuart.
Trauerspiel in fünf Aufzügen von Schiller.

Elisabeth, Königin v. Engl.	*
Maria Stuart	Frau Salbach
Graf Robert Dudley	Hr. Blankenstein
Graf Georg Talbot	Hr. Müller
Baron Wilhelm Cecil	Hr. Froböse
Graf von Kent	Hr. Eggerth
Wilhelm Davison	Hr. Dettmer
Ritter Amias Paulet	Hr. Wiene
Mortimer, sein Neffe	Hr. Franz
Graf Aubespine	Hr. Swoboda
Graf Bellievre	Hr. Bauer
O'Kelly, Mortimers Freund	Hr. Gebühr
Drugeon Drury, Hüter	Hr. Olbrich
Melvil, Marias Haushofm.	Hr. B. Neumann
Hanna Kennedy, Amme	Frl. Guinand
Margar. Kurl, Kammerfrau	Frau Hildebrandt
Ein Page der Königin	Frl. Griebel
Ein Offizier der Leibwache	Hr. Grosse
Burgoyn, Leibarzt Marias	Hr. Willi
Gertrud (Kammerfrauen)	Frl. Schenkler
Bertha (Kammerfrauen)	Frau Swoboda
Alix (Kammerfrauen)	Frl. Leber
Rosamund (Kammerfrauen)	Frl. Schneider

, Elisabeth — Fräul. Hempel als Gast.
Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.
Freitag: Der zerbrochene Krug. Die Schule der Ehemänner.
Sonnabend: Letzte Schauspiel-Vorstellung vor den Ferien. Emilia Galotti.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 1, Nr. 3262.)
Gastspiel der Mitglieder des Berliner Lessing-Theaters.
Zum ersten Male:
Die Hoffnung.
(Op Hoop van Zegen.)
Ein Seestück in vier Akten von Hermann Heyermans jr. Einzig autorisirte Uebersetzung von Franziska de Graaf.

Kniertje, Fischerwittwe	Marg. Albrecht a. G.
Geert, Barend, ihre Söhne	E. v. Winterstein a. G., [illegible] a. G.
Jo, ihre Nichte	Grete Meyer a. G.
Kobus, ihr Bruder	Carl Friese
Daantje	Albert Paulig
Clemens Bos, Rheder	Willy Peters a. G.
Mathilde, seine Frau	Paula Helwig
Clementine, s. Tochter	Franziska Hilpert
Simon, Arbeiter	Carl Witt
Marietje, seine Tochter	Franzi Huß
Kees, ihr Verlobter	Curt Vogel
Kapel, Buchhalter	Jonas Janke
Saart, Fischerwittwe	Marie Fersch
Truus, Fischersfrau	Alice Kießlich
Jelle, Bettler	Ernst Fischer
Erster Gendarm	Johannes Pleßner
Zweiter Gendarm	Max Lehmann

Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Gastspiel der Mitglieder des Berliner Lessing-Theaters. Die Hoffnung.

Central-Theater.
Gastspiel des Emil Meßthaler-Ensembles.
Die Weber.
Schauspiel in fünf Akten aus den vierziger Jahren von Gerhart Hauptmann.
Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Die Weber.

Concerte u. Vergnügungen.
Belvedere (Trenkler) Anfang ½8 Uhr.
[illegible] Anfang 8 Uhr.
[illegible] Anfang ½8 Uhr.
[illegible] 4 Uhr.
[illegible] Anfang ½8 Uhr.
[illegible]
[illegible] Anfang ½8 Uhr.
[illegible]
[illegible] Anfang 8½ Uhr.

Frühjahrs-Neuheiten für Damen und Herren.

Schnürstiefel, Knopfstiefel, Halbschuhe, Hausschuhe, Reiseschlappen, Pantoffeln

in schwarzen, braunen, gelben und rothen Ledern.

Grösstes und billigstes Schuhlager Dresdens!

Fernsprecher 1699, Amt I.

Neuheiten für Kinder.

Knopfstiefel
Schnürstiefel
Sandalen
Halbschuhe
Hausschuhe
Pantoffeln
etc.

Bestellungen nach Maass werden mit besonderer Sorgfalt und sehr rasch ausgeführt!
Reparaturen werden abgeholt und zugesandt, sowie sehr sauber conservirt und ausgebessert.

Sächs. Schuhfabrik, Rudolph Voigt,

Altmarkt, Ecke Schreibergasse 1—5, zunächst Kreuzkirche.

5—600 Quadrat-Meter grosse, ungenirte Verkaufs-Räume.

„Zum Pfau"

Frauenstr. 2.

Guter schwarz. Cloth	1.—,	1.50,	2.—	M.
Zanella, echtfarbig	3.—,	4.—,	4.50	„
Satin de Chine m. Futt.	3.—,	5.—,	7.—	„
Gloria, sehr haltbar	2.50,	4.—,	5.—	„
II. (echt Müller) m. Hohlgestell	5.50,	6.—,	7.—	„
I. (echt Müller) m. Prima-Stöcken	7.50,	8.—,	8.50	„
Imperial, solid	7.—,	8.—,	9.—	„
Seidene Schirme	9.—,	11.—,	15.—	„
Echt englische	15.—	bis	35.—	„

Regenschirme
für Herren u. Damen.
Kinderschirme 1.—, 1.50, 2—5 M.

Versteigerung 34 Marschallstrasse 34.

Freitag den 20. d. M., Vorm. von **10** Uhr an, gelangen meistb. zur Versteigerung: **1 gr. Nußb.-Buffets** (reich geschnitzt), **12 Nußb.-Trumeaux**, 24 gr. Pfeilerspiegel mit Consolen, **1 Patent-Ausziehtisch für 30 Personen, echte Steg- u. Ausziehtische**, 10 Dtzd. Rohrlehnstühle, darunter 18 Stück ganz echte, 4 Vorsaalgarderoben, echte u. gemalte Garderoben- u. Kleiderschränke, Vertikos, theils mit Spiegel-Aufsatz, 4 neue Kommoden, Waschtische u. Nachtschränke mit Marmorplatten, 1 Bücherschrank (echt), **6 Polstergarnituren**, 4 Chaiselongues mit Decken, 18 verschiedene Sophas, 1 Lager Teppiche, Gardinen, Vorlagen, Portieren, 1 Wanduhr, 24 Bettstellen mit Matr.

Telephon Amt I, 1225. **M. Jaffé**, Auktionator.

Geschäfts-Verkauf wegen Konkurses.

Die zum **Konkurse** des Kaufmanns **Carl Hermann Adolf Gärtner** gehörige, in **Trachau, Leipzigerstraße Nr. 20**, gelegene

Galanteriewaaren- und Küchengeräthehandlung

(bestehend aus 2 Läden)

soll **meistbietend** und zwar **getrennt verkauft werden.**

1. Das Galanteriewaarengeschäft im Fakturenwerthe v. ca. M. 5900 incl. Inventar,
2. Die Küchengeräthehandlung im Fakturenwerthe v. ca. M. 6700 incl. Inventar.

Gebote sind **schriftlich** und zwar für **jedes Geschäft einzeln** bei dem **Unterzeichneten** bis zum **25. Juni** cr. einzureichen.

Besichtigung jederzeit daselbst. Käufer kann in den Miethvertrag eintreten.

Nähere Auskunft ertheilt **Bernhard Canzler**, Konkursverwalter, Pirnaischestr. 33.

Bekanntmachung.

Gas-Coaks hat sofort abzugeben

Die Verwaltung der städt. Gasanstalt Liegnitz.

Kleines graues Spitzchen, wachs., Foxterrier, Rehpinscher u. kl. rauh. Affenpinscher bill. zu v. Feldschlößchenstr. 26. v. Kramer.

Pferd,

flotter Einspänner, mit oder ohne Geschirr und Wagen, aus Privathand preiswerth zu verk. Näh. „Gold. Krone", Radebeul.

Pianino

für **320** Mk., f. schön. Instrum., wenig gebr., seltene Gelegenheit, zu verk. Hopfgartenstr. 13, III., Ecke Wintergartenstraße.

E. PASCHKY.

Ia. Bratheringe.

1/1 Dose 10 Pfd., ca. 60 Stück, 1/2 Dose 8 Pfd., ca. 30 Stück.

Für auswärts:

1/1 Dos. à 230 Pf.	1/2 Dos. à 130 Pf.
5/1 Dos. à 220 Pf.	5/2 Dos. à 125 Pf.
10/1 Dos. à 210 Pf.	10/2 Dos. à 120 Pf.
20/1 Dos. à 200 Pf.	20/2 Dos. à 115 Pf.

Ia. Riesen-Bratheringe.

1/1 Dose 16 Pfd., ca. 45 Stück. Für auswärts bei 2 Dos. à 260 Pf. 5/1 Dos. à 250 Pf., 10/1 Dos. à 240 Pf., 20/1 Dos. à 230 Pf.

Ia. Bratschellfisch.

1/1 Dose, 16 Pfd., für auswärts 240 Pf., 5/1 Dose à 230 Pf., 10/1 Dose à 220 Pf.

Für Dresden stellen sich die 1/2-Dosen 30 Pf., 1/4-Dosen 15 Pf. theurer.

Versandt prompt gegen Nachn.

E. Paschky.

Erfindung

durch ein damit beauftragtes Patentbureau **gesucht.** Reklame- oder hauswirthsch. Artikel bevorzugt, doch auch andere Angebote erwünscht. W. Off. **R. T. 614 „Invalidendank" Dresden.**

Starker Zughund

billig zu verkaufen Bürgerstr. 29, Heringsräucherei.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Talgkernseife	Pfund	33	Pf.
Oranienburger Kernseife	„	29	„
Gelbe Harzkernseife	„	27	„
Braune Seife	„	25	„
Terpentin-Sparseife	Riegel 48 und	60	„
Oberschal-Seife	Riegel	60	„
Terpentin-Talmiakschmierseife	Pfund	26	„
Gelbgekörnte Elainschmierseife	„	24	„
Dr. Thompson's Seifenpulver	1/2-Pfund-Pack	15	„
Bestes Salmiakseifenpulver	1/2-Pfund-Pack	12	„
Prima Seifenpulver	1/2-Pfund-Pack	9	„
Veilchenseifenpulver	1/2-Pfund-Pack	12	„
Beste calcinirte Soda	Pfund	6	„
Schärfste krystallisirte Soda	Pfund	5	„
Union-Bleichsoda	1 lbs Packet	10	„
Beste Maisstärke zum Kochen und Rohstärken	Pfund	20	„
Beste Weizenstärke	„	22	„
Germania-Reisstärke	„	29	„
Allerfeinste Reisstärke „Katze"	„	32	„
Brillantglanzstärke	Pack	12	„
Mack's Doppelstärke, Karton à 1/2 Pfd. 21 Pf., à 1 Pfd.		42	„
Hoffmann's Silberglanzstärke	Karton	14	„
Hoffmann's Crémestärke	Karton	18	„
Bester reiner Borax	Pfund	24	„
Crème-Farbe	Beutel 6 und	12	„
Allerbestes Ultramarin-Waschblau 1-Pfund-Packet		50	„
1/2-Pfund-Pack 12 Pf., 1/4-Pfund-Pack 7 Pf., Brief		3	„

Zu beachten

bitten wir, daß sämmtliche vorgenannte Waschartikel **bester Qualität**, die Kernseifen namentlich **wirklich gut ausgetrocknete, garantirt reine Kernseifen** sind. Man findet im Handel Seifen zu allen möglichen Preisen. Da aber reine und gut ausgetrocknete Seifen sich **viel sparsamer verwaschen**, kauft man bei diesem Artikel **besser**, wenn man **nicht** wahllos zum Billigsten greift.

Pferde-Verkauf.

4 ganz edle ungarische Füchse sind sofort preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere beim Kutscher **Dr. Lahmann's Sanatorium, Weißer Hirsch b. Dresden.**

Für Brautleute.

Möbel,

echt und imitirt, **komplette Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, Küchenmöbel** empfiehlt preiswürdig

L. Voigt,

An der Frauenkirche 17.

Geschäftswagen (Berliner)

25 Ctr. Tragkr., Bech. h. bill. zu verk. Pietzschstr. 23, Naußlitz.

Vollmilch.

Suche sofort 120—140 Liter gute haltb. Vollmilch. Milchgesch. Reick Nr. 1, Stat. Niederjedlitz.

Wer billig bauen will, kauft

Thüren u. Fenster

Hausthür., Einfahrtsthore, gebrauchte, am billigsten Rosenstrasse 18 bei B. Müller, im Hofe.

Echt Perser Teppich

bill. zu verk. Am See 31, pt.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute
II. Novitäten-Concert
unter Mitwirkung des Herrn Concertmeisters **Willy Olsen,**
unter Leitung des Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**
Anfang ½8 Uhr. Sonn- und Festtags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Inhaber **Wilhelm Gaudert.**

Westendschlösschen
Telephon 3921. Plauen-Dresden.
Donnerstag den 19. ds. Mts.
Grosses
Militär-Promenadenconcert
von dem Trompetercorps des K. S. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 64 aus Pirna unter persönlicher Leitung seines Dirigenten Herrn Stabstrompeter **F. Nagel.**
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende ½11 Uhr.
Max Tögel, Besitzer.

Helbig's Etablissement.
Heute Donnerstag
Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des Königl. Sächs. 12. Infanterie-Reg. Nr. 177.
Direktion: **H. Röpenack.**
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende ½11 Uhr.
Vorverkaufskarten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Grosse Wirthschaft
im Kgl. Großen Garten.
Täglich Concert.
Heute
Gr. Doppel-Concert
des vom Vorjahre rühmlichst bekannten, aus ersten **Solisten, Opernsängern** bestehenden
Deutschen Männer-Doppelquartetts,
Leitung: **M. Luipold** (Mandy)
und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher.
Anfang 4 Uhr. **Eintritt 20 Pf.**
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Zoologischer Garten.
Nur bis 24. Juni
Die Malabaren.
Vorstellungen finden statt: Täglich ½12 Uhr Vormittags und 4 und ½7 Uhr Nachmittags.
Jüdisches Dorf, Schule, Tempel, Weberei, Spitzenklöpplerin, Weiß- und Goldsticker, Messingarbeiter, Maler, Bazar ꝛc.
Indische Volksbelustigungen aller Arten.
Während der Pausen auf dem Dorfplatze:
Sondervorstellungen der Jongleure und Zauberer.
Tribünensitzplätze: Erwachsene **30** Pf., Kinder **10** Pf.
Heute und bis mit Freitag den 20. Juni
von Nachmittags 6 Uhr ab
Grosses Concert
von der in der Uniform der Wiener Hoch- und Deutschmeister auftretenden Kapelle. Leitung: Kapellmeister und Komponist **Leopold Sprowacker** aus Wien.
Eintrittspreise: Erwachsene 75 Pf., Kinder 30 Pf.
(5 Stück Karten 3 M.), v. Abds 8 Uhr ab **Erwachsene 50 Pf.**
Die Direktion.

Bergkeller.
Täglich
Grosses Militär-Garten-Concert.
Heute von der Kapelle des K. S. 1. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 12.
Direktion: **W. Baum.**
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende bei gutem Wetter ½11 Uhr.
Hochachtungsvoll **Edmund Dressler.**

Stadt-Waldschlösschen,
Postplatz.
Schönst gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Stadttheilen.
Täglich grosses Concert
des **Wiener Damen-Orchesters.**
Direktion: Frl. **E. Reif.** Anfang **5** Uhr.

Donnerstag den 19. Juni Abends ½8 Uhr
im
Lincke'schen Bade:
Sommer-Concert
vom
Dresdner Männergesangverein
unter Leitung seiner Chordirigenten Herren Professor **Hugo Jüngst** und Tonkünstler **Paul Büttner.**
Orchester: Kapelle des 2. K. S. Grenadier-Reg. Nr. 101, Herr Kgl. Musikdirigent **Louis Schröder.**

Vortrags-Ordnung: 1. Marsch der Gralsritter aus „Parsival", Rich. Wagner. 2. Ouverture z. Op. „Oberon", C. M. v. Weber. 3. Melodien a. d. Op. „Carmen", G. Bizet. 4. Ungarische Rhapsodie Nr. II, Fr. Liszt. **Männerchöre:** 5. Das deutsche Lied, C. Attenhofer. 6. Der Fuhrknecht und der Pfalzgraf (Rheinisch), H. Jüngst. 7. Vom Frühjahr (Schwäbisch), Silcher. 8. Mägdlein, hab' Acht!*), G. Wohlgemuth. — 9. Fantasie aus dem Musikdrama „Siegfried", Rich. Wagner. — **Männerchöre:** 10. Jagdmorgen, Jos. Rheinberger. 11. Hoch über den Sternen, H. Jüngst. 12. Rosen-Frühling, H. Jüngst. 13. Gretelein*), Rud. Wagner. — 14. Große Fantasie a. d. Op. „Die Hugenotten", Meyerbeer. — **Männerchöre:** 15. Waldesweise*), Engelsberg. 16. Abschied*), Ad. Kirchel. (Unter Leitung des II. Chordirigenten, Herrn Paul Büttner.) 17. Ja, schön ist mein Schatz nicht, Jos. Schwarz. 18. All-deutsches Lied (mit Begleitung des Orchesters), Edm. Kretschmer. — 19. Dorfschwalben, Walzer, Joh. Strauß. 20. Providentiae memor, L. Schroeder.

*) Chöre aus dem Programm des VI. Deutschen Sängerbundesfestes in Graz vom 26. bis 28. Juli 1902.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 75 Pf. in den Kgl. Hofmusikalienhandlungen **F. Ries** (Kaufhaus) und **Adolf Brauer (F. Plötner),** Hauptstraße 2, sowie in der Tuchhandlung von **Hermann Pörschel,** Scheffelstraße 19, in der Blumenhalle von **Bruno Zestermann (A. E. Schmidt Nachf.),** Pirnaischer Platz, und in der Drogenhandlung von **Max Helbig,** Bautznerstraße 69. An der Abendkasse 1 Mark.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Schillergarten, Blasewitz.
Heute, sowie jeden Donnerstag
Grosses Militär-Concert
von der Kapelle des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100.
Direktion: Kgl. Musikdirektor **O. Herrmann.**
Anfang 6½ Uhr. Eintritt **50** Pf., im Vorverkauf **30** Pf.

Wiener Garten
Heute grosses Garten-Concert
von der Kapelle des Herrn Musikdirektors **Max Roth.**
Anfang ½8 Uhr. **Eintritt frei.** Programm **10** Pf.
In der **originell eingerichteten Oberbayrischen Gebirgs-Schänke** täglich **Frei-Concert.**

Palast-Restaurant
Ferdinandstrasse 4.
Heute grosses Extra-Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Wentscher.**
Anfang ½5 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt frei. Reservirter Platz 30 Pf.
Hotel Philharmonie, eleg. einger. Zimmer v. 2 M. an.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Restaurant zum Lämmchen.
58 Blasewitzer Strasse 58.
Täglich großes
Instrumental- und Gesangs-Concert
der Compagnia Stella di Napoli
(echt italienische Künstlertruppe; Direktion: **Natale di Franco**).
Anfang 6 Uhr. — Eintritt frei.
Sonntag: **Matinée** von 11 bis 1 Uhr Mittags.
Von 4 bis 11 Uhr Abends.
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll **Clemens Reimert.**

Gegründet 1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein
Natürliche kohlensaure Mineral-Quelle.

Tafelgetränk I. Ranges. Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden. Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein. Hauptniederlage: **Schuster's Eiskellerei,** Inh. Otto Hennig, Dresden-A., Käufferstr. 9 u. Wettinerstr. 14. Telephon I. 4372.
Die Direktion: Gerolstein, Rheinpreussen.

Ostseebad Swinemünde
Hotel „Deutsches Haus",
im Geschäftscentrum, in unmittelbarer Nähe der Dampfschiffe, renovirt, vorzüglich eingerichtet, solide Preise, gute Küche und Weine. Diener am Bahnhof und Schiff.
C. Lepach, neuer Besitzer.

Ober-Bärenburg, Station Kipsdorf
im Erzgeb.
„Berghotel zur Friedrichshöhe". 750 m.
Bis 10. Juli sind noch Zimmer frei, mit und ohne Pension.
Gute Verpflegung. Billige Preise. **Dotze.**

Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.
Heute Donnerstag, Abends ½8 Uhr, Käufferstraße 4:
Aufführung von: **„Wildfeuer",** Lustspiel in 5 Aufzügen von Friedr. Halm.
Eintritt gegen Entnahme eines Zettels.
Auskunft jed. Art u. Aufnahme von Schülern nur **Marschnerstr. 24.**

Sächsischer Gemeindetag.
Mit Rücksicht auf die schwere Erkrankung **Sr. Majestät des Königs** haben wir beschlossen, die auf den 27. und 28. Juni dieses Jahres in Pirna anberaumte **Gemeindetags-Versammlung nicht abzuhalten,** dieselbe vielmehr auf einen späteren, noch zu vereinbarenden Zeitpunkt zu verlegen.
Leipzig, am 17. Juni 1902.
Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetags.
Oberbürgermeister Dr. **Tröndlin,** d. Zt. Vorsitzender.

Nächsten Sonnabend Paulsch-Thieme's
Spreewaldfahrt.
Prosp. u. Karten **nur** in d. Cig.-Gesch. **L. Wolf** und a. d. Bahn. Wartes. II. Kl. Abf. Sonnabend Nachm. 2.31.

Blitzableitungen
Neuanlagen
Untersuchungen
Reparaturen
Aug. Kühnscherf & Söhne
Dresden-A.
Gr. Plauensche Strasse 20.

Tatra-Gesellschaftsreisen
im Sommer 1902.
Abfahrtstage: 12. Juli, 26. Juli, 9. August, 28. August, 6. September

	III. Kl.	II. Kl.	
Kleine bequeme Tour 5 Tage	Mk. 94.—	Mk. 106.—	von Breslau bis Breslau.
größere Tour . . . 8 „	„ 118.—	„ 130.—	
m. Anschl. v. Budapest 12 „	„ 178.—	„ 190.—	

Hotels und Verpflegung erster Klasse.
Erprobte, sachkundige Führung.
Programme porto- und kostenfrei.
Breslauer Packetfahrt-Gesellschaft.
Abth.: Internationales Reisebureau,
Breslau V, Schweidnitzer Stadtgraben 13.

Billige Kaufsgelegenheit.
Die zum Konkurse des Juweliers Garten in **Freiberg i. S.** gehörigen Bestände an guten **Gold- und Silberwaaren, Bestecke, Ringe, Ohrringe, Broschen, Ketten, Armbänder, Schaalen,** sollen möglichst bald freihändig verkauft werden.
Kauflieb haber wollen sich an den Verwalter Rechtsanwalt **Rüther** in **Freiberg** wenden.

Verantwortl. Redakteur: Armin Gerhard in Dresden. — Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Oertliches und Sächsisches.

— Die polizeilichen Vorschriften für die **Benutzung der Hunde als Zugthiere** erhalten unter Punkt 2a folgenden Zusatz: „Jedes Hundefuhrwerk muß mit einem am Wagen selbst — nicht an der Deichsel — befestigten Zug- oder Fahrbande versehen sein. Der Führer des Wagens hat wenigstens dann, wenn Steigung, schlechter Zustand des Weges oder sonstige ungünstige Verhältnisse das Ziehen erschweren, den Hund durch Mitziehen am Fahrband zu unterstützen."

— Auf Anregung der Ortsgruppe des **Deutschen Bundes für Lebensreform** versammelten sich am Dienstag Abend gegen 80 Herren, um über die Gründung eines **Licht-Luftbades** zu berathen. Herr Brauer eröffnete die Versammlung und wies auf Zweck und Bedeutung der Licht-Luftbäder hin, wie solche bereits in Berlin, München, Magdeburg und anderen Städten bestehen. Darauf schilderte Herr Maler Schwenk den hohen gesundheitlichen Werth der Luftbäder, indem er ausführte, daß wir von Natur Luft- und Sonnenkinder seien; daß uns aber unsere Kultur zu traurigen Höhlenbewohnern und wandelnden Kleiderstöcken gemacht habe. Man müsse darnach streben, wenigstens zeitweise Gelegenheit zu erhalten, die oft undurchdringliche Hülle abzuwerfen, welche uns von dem uns umfluthenden Luftmeere trennt, und so der gesammten Hautoberfläche die Möglichkeit geben, ihren naturgewollten Funktionen kräftigst obzuliegen. Die alten Griechen, die sich nackt an Luft und Sonne tummelten und gymnastische Spiele trieben, seien hier unser Vorbild. Die Ausführungen wurden beifällig begrüßt. Um der Gründung eines Luft- und Sonnenbades näher treten zu können, wurde die Ausgabe von Antheilscheinen zu 10 Mk. angeregt.

— Wie bereits kurz mitgetheilt, wird morgen der **Bezirksverein rechts der Elbe** sein diesjähriges Sommerfest im Linke'schen Bade abhalten. Dieses Fest ist mit den Jahren nicht nur eine Veranstaltung geworden, die den Verein als solchen angeht, sondern die gesammte Neu- und Antonstadt benützt eine alte, liebgewordene Gelegenheit, um sich im Garten des Linke'schen Bades ihr alljährliches Stelldichein zu geben. Die gesammte Kapelle des 2. Grenadier-Regiments wird diesmal concertiren, die Belustigungen für Jung und Alt in den Zwischenpausen sind verbessert und vermehrt, die Gabenlotterie ist von opferfreudigen Neustädtern auf's Glänzendste ausgestattet, und wenn man sich in die Erinnerung zurückruft, daß der Reinertrag des Festes für das Maria-Anna-Hospital, den Volkskindergarten für Neu- und Antonstadt und die Kinderheime 1 und 5 rechts der Elbe eine in den jetzigen Zeiten doppelt ersehnte Unterstützung bietet, so ist dieser Veranstaltung bester Bürgerkreise der übliche zahlreiche Besuch auch dieses Jahr wohl zu wünschen.

— Nach einer in vorliegender Nummer veröffentlichten Bekanntmachung des Vorstandes des Sächsischen Gemeindetages hat sich derselbe mit Rücksicht auf die schwere Erkrankung Sr. Majestät des Königs veranlaßt gesehen, die auf den 27. und 28. Juni dieses Jahres in Pirna anberaumte **Gemeindetags-Versammlung** auf einen späteren, noch zu vereinbarenden Zeitpunkt zu verlegen.

— Die „**Gruppe Dresden des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde**" unternimmt nächsten Sonntag ihren Stiftungsausflug nach Geising, Altenberg, Kipsdorf und Dippoldiswalde. Die Abfahrt erfolgt früh 6 Uhr 10 Minuten von Dresden Hauptbahnhof. Es werden der Geising bestiegen, die Altenberger Pinge und die Galgenteiche besichtigt. In Dippoldiswalde findet Sitzung und geselliges Beisammensein statt.

— Einen Kampf zwischen einer großen **Hornisse** (Vespa crabro) und mehreren rothen **Waldameisen** (Formica rufa), der ebenso sehr von der Kühnheit als von der Klugheit der Ameise zeugt, konnte ein Mitarbeiter der „Hamb. Nachr." in einem Gehölz bei Itzehoe beobachten. Durch ein heftiges Summen aufmerksam gemacht, fand er auf einem Fußsteige eine auf dem Rücken liegende und mit außerordentlicher Geschwindigkeit um ihre eigene Achse kreisende Hornisse. Die eigenthümliche Bewegung entstand dadurch, daß der eine Flügel mit großer Heftigkeit bewegt wurde, während der andere schlaff herabhing. Veranlaßt wurde das Kreisen, wie ich nach näherer Untersuchung entdeckte, durch eine rothe Waldameise, die, auf der Hornisse sitzend, sehr gleichmüthig die Rundfahrt mitmachte, ihr unfreiwilliges Fahrzeug aber sofort, wenn es erschöpft innehielt, durch mehrere an der Ansatzstelle des gesunden Flügels ihm beigebrachte Bisse zu erneuter Bewegung zwang. Zur Unterstützung dieses Angriffs versuchten zwei andere Ameisen von entgegengesetzten Seiten her der Hornisse Bisse zu versetzen, wobei sie indeß stets mehrere Zoll durch die Luft zurückgeschleudert wurden. Das Zwecklose dieses Beginnens einsehend, begaben sich nun beide Ameisen, nachdem sie sich augenscheinlich zuvor über ihre Absicht verständigt hatten, auf ein in unmittelbarer Nähe des Kampfplatzes liegendes Eichenblatt, dessen Rand so emporgehoben war, daß es ein natürliches Sprungbrett darstellte. Von hier aus ließen sich nun beide nacheinander auf die Hornisse herabfallen, wobei sie mit großer Geschicklichkeit den Augenblick wahrnahmen, als das Thier in die unmittelbare Nähe des Blattes gelangte. Nun vereinten die neu Hinzugekommenen ihre Kräfte mit der der Kameradin und zwar mit dem Erfolg, daß auf die erfolgreichen Bisse die Hornisse mit immer krampfhafter werdender Bewegung reagirte. Bald folgten die Pausen in immer kürzeren Zwischenräumen, und nach kurzer Zeit war auch der zweite Flügel lahm, sodaß das gepeinigte Thier nach wenigen Augenblicken verendete.

— In der jetzt eingetretenen wärmeren Jahreszeit sind unsere Mütter für das Wohlergehen der Kinder doppelt besorgt. Und das mit Recht, denn erfahrungsgemäß leiden die Kleinen in den heißen Sommermonaten recht oft an Darmerkrankungen aller Art, die in den meisten Fällen auf eine unzweckmäßige, ungesunde Ernährung zurückzuführen sind. Neuerdings veröffentlicht die Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund wiederum eine Reihe neuere Urtheile über den Erfolg von **Pfund's sterilisirter Milch**, die weiter keines Kommentars bedürfen. Bisher wurden 2½ Millionen Flaschen Pfund's sterilisirter Milch verkauft und Tausende von Säuglingen damit zu kräftigen, gesunden Kindern herangezogen.

— **Geringste Fahrwassertiefen** auf der sächsischen Elbstromstrecke sind am 14. Juni 1902 bei einem Wasserstande von 126 cm unter Null am Dresdner Pegel gepeilt worden:

	in der Mitte der Fahrrinne	an der Strombmanlkante	an der Bioß-maullanie
	Centimeter		
I. Zwischen Schöna (Sächs.-böhm. Grenze) und Pillnitz (Fähre)			
bei Neuschandaulach Krippen, 7,5 km	150	155	150
bei Pillnitz, oben, 43 km	155	150	150
II. Zwischen Pillnitz und Wildberg			
bei Saalhausens Sägewerk, 46 km	154	150	148
bei der Augustusbrücke, Dresden, 55,5 km	150	150	150
bei Gohliser Pflaster, 66 km	155	150	148
III. Zwischen Wildberg und Strehla (Sächs.-preuß. Grenze)			
bei Scharfenberg, 76 km	150	148	150
Rauhe Furt und Göhrischfelsen, 91,5 km	145	120	165

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die seichtesten und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklich gemessenen, nicht die Fahr- oder Tauchtiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

— Unterhalb des Männerbades in **Blasewitz** fand vor einigen Tagen ein junger Mann am Elbufer einige Fünfmarkstücke. Er zeigte dies der Polizei an, und es stellte sich heraus, daß die Geldstücke gefälscht waren. Es wurde an der Fundstelle weiter nachgesucht. Bis jetzt wurden 35 solcher Falsifikate vorgefunden, die zumeist die Jahreszahl 1901 und das Bildniß des Königs Albert tragen. Dieselben sind zweifellos in die Elbe geworfen worden und mit dem Zurücktreten des Wassers wieder zum Vorschein gekommen. Man vermuthet, daß dieser Fund von Komplizen des zu Beginn dieses Jahres in Schandau wegen Falschmünzerei verhafteten Steglich herrühren dürfte.

— Am 23. Juni werden in dem bei Riesa gelegenen Orte **Leutewitz** (Elbe) sowie in Wendischcarsdorf mit den dortigen Posthilfsstellen vereinigte Telegraphenbetriebs- und öffentliche Fernsprechstellen eröffnet.

— Ein reges Bild militärischen Lebens entfaltet sich jetzt auf dem Pionier-Uebungsplatze bei **Mickten** (Ostragehege), wo gegen 100 Offiziere und Unteroffiziere aller Fußtruppen der 1. Infanterie-Division Nr. 23 im Pionierdienste, Nothbehelf, Brückenbau usw., ausgebildet werden.

— Der Ortsverband **Weißig und Gönnsdorf** schreibt uns: „Nachdem die Vorarbeiten der Bühlau-Dürrröhrsdorfer Staatseisenbahn bereits im Gange sind und die Staatsregierung in jeder Weise bemüht ist, den Wünschen der von der Bahn zu berührenden Ortschaften, soweit es die Technik gestattet, nachzukommen, würde es gewiß von dem größten Theile der hiesigen Einwohner mit Freuden begrüßt werden, wenn die Haltestelle Weißig nicht, wie jetzt geplant ist, am äußersten Ende des Dorfes, wohin die am anderen Ende des Dorfes befindlichen Bewohner von Weißig über eine halbe Stunde zu gehen haben, sondern in der Mitte des Dorfes, wo das Land bedeutend billiger und allen Einwohnern viel zugänglicher ist, errichtet würde. Nicht nur Weißig, sondern auch dem nahe gelegenen Gönnsdorf mit seinem Rittergute und vielem Ausflugsverkehr, welchem der Zugang nach Weißig besser gelegen ist, als er sich von Bühlau in Folge der großen Steigung erzielen läßt, würde durch die Lage der Haltestelle nach der Mitte des Dorfes am besten gedient sein und die Rentabilität der Haltestelle würde sich in diesem Falle gewiß bedeutend besser gestalten, wohingegen sich die Baukosten vermindern würden.

— Der Büchsenmacher Rühle in **Hühndorf** bei Wilsdruff, der die Tochter des Gastwirths Schmidt durch Revolverschüsse niederstreckte und sich dann zu **erschießen** versuchte, ist seinen Verletzungen erlegen.

— In **Pulsnitz** ist es der Polizei gelungen, einen langgesuchten **Brandstifter** zu ermitteln. Im Februar brannte das Mager'sche Gut, kurz darauf die Oswald'sche Scheune nieder. Der noch nicht 16 Jahre alte Knecht Paul Sinatsch aus Pulsnitz hat jetzt eingestanden, beide Brände angelegt zu haben.

— **Döbeln**, 18. Juni. In der hiesigen städtischen Gasanstalt fand man beim Grundgraben in 1 Meter Tiefe einen urnenähnlichen Topf mit über 100 gut erhaltenen Silbermünzen aus der Zeit Ottos des Reichen (1156—90), des Begründers des Meißner Bergbaues. Mit dem werthvollen Fund wird das hiesige Alterthumsmuseum bereichert werden.

— Zur **Tariffrage** bei den beiden **Straßenbahngesellschaften in Leipzig** erfährt das dortige „Tageblatt", daß die Gesellschaften Rekurs bei der Regierung gegen den ablehnenden Beschluß der Stadtverordneten eingelegt haben.

— Einen ansehnlichen Münzfund hat am Montag Herr Theodor Hertel in **Metzbach** gemacht. Herr Hertel beabsichtigt, eine Stallung zu bauen und begann in Gemeinschaft mit seinem Knechte mit dem Grundgraben. Etwa einen halben Meter tief an einem alten Hollunderstamm lag ein Lederbeutel, der beim Angreifen zerfiel. Der Beutel enthielt etwa 1000 Stück gut erhaltene Silbermünzen, meist in der Größe von ⅙- und ⅓-Thalerstücken aus der Zeit des 17. und 18. Jahrhunderts.

— Auch das Städtchen **Siebenlehn** rüstet sich zu einem Heimaths- und Volksfest; dieses soll vom 21. bis 23. Juni stattfinden. Es sind hierzu Vorbereitungen getroffen, welche erwarten lassen, daß die Veranstaltung ein wahres Volksfest werden wird. Der Festzug findet Sonntag, den 22., statt und wird durch eine Bergparade, durch Festwagen, welche die dortigen Innungen stellen, sowie sämmtliche Vereine mit ihren Fahnen verschönt werden. Das Volksfest, welches im „Schützengarten" abgehalten wird, bietet ebenfalls Abwechselung mannigfacher Art.

— In Anbetracht der schweren Krankheit Sr. Majestät des Königs, des Protektors der **Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Zittau**, wird sich die Eröffnungsfeier am Sonnabend Mittags halb 2 Uhr im denkbar einfachsten Rahmen abspielen. Die Eröffnungsrede wird Herr Kreishauptmann von Schlieben aus Bautzen, der Ehrenvorsitzende der Ausstellung, halten, und zwar im Hauptrestaurant des Herrn Münch, wo alsdann auch ein Weihegesang unter Leitung des Herrn Kantors Stöbe gesungen wird. Das offizielle Festessen ist aufgegeben worden.

— Gelegentlich der Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in **Zittau** soll am 17. August in dem Ausstellungsparke in der Weinau ein Trachtenfest abgehalten werden, welches zeigen soll, wie die Oberlausitzer Vorfahren vor ungefähr 100 Jahren sich kleideten, und wie sie ihre Feste feierten. Die Theilnahme ist eine rege. Die Wenden in ihren eigenartigen prächtigen Trachten haben ihr Erscheinen zugesagt und werden einen Schnitterzug, einen Hochzeitszug und andere Aufzüge vorführen. Aus Zittau ist ein Hochzeitszug vor 100 Jahren zu erwarten; es stehen die von einer Honoratioren-Hochzeit der damaligen Zeit stammenden Festkleider zur Verfügung.

— Von dem Vormittags 9 Uhr 54 Minuten von Oberrittersgrün nach Grünstädtel verkehrenden Schmalspurbahnzuge **entgleiste** am Dienstag auf freier Strecke zwischen den Verkehrsstellen **Pöhla und Grünstädtel** ein mit Brettern beladener Güterwagen. Außer einigen Zugverspätungen hatte der Unfall keine ernsteren Folgen.

— In **Hohenstein-Ernstthal** wurde in der elterlichen Wohnung der 12jährige Schulknabe Wagner in einer am Webstuhle befestigten Schlinge hängend **todt aufgefunden**. Der Knabe, der sich mehrfach mit Schulkameraden über Erhängen unterhalten und dabei die Ansicht ausgesprochen hatte, das müsse ein leichter Tod sein, hat jedenfalls, um das einmal zu probiren, den Kopf durch die Schlinge gesteckt, und es ist ihm dann nicht mehr möglich gewesen, sich zu befreien.

— In einer Düngergrube zu **Weißenborn** bei Zwickau wurde die **Leiche** eines neugeborenen Kindes aufgefunden.

— Die **Stadt Plauen** hat behufs einer besseren Wasserversorgung die Anlegung einer größeren künstlichen **Thalsperre** im Geigenbachthale zwischen Poppengrün und Werda geplant, und es sind die dazu erforderlichen Grundstücke in verschiedenen Ortschaften mit zusammen 371 Hektar Flächeninhalt für 270 900 Mk. von der Stadt Plauen käuflich erworben worden. Der Stauweiher kommt in das obere Geigenbachthal zu liegen. Der Platz kann als sehr günstig angesehen werden, da das Thal tief eingeschnitten und seine Wände aus dem harten Andalusitglimmerfels bestehen. Durch die Errichtung eines mächtigen Steindammes wird ein künstliches Wasserbecken geschaffen, das mindestens 3 Mill. Kubikmeter Wasser enthält, und zwei Jahre werden nöthig sein, um es zu füllen. Der Kostenaufwand ist auf 2 600 000 Mk. veranschlagt. Das Wasser aus der Thalsperre wird nach sachverständigem Urtheile ein gutes Trinkwasser sein, da es sich im Becken selbst reinigt, künstlich durch Sand filtrirt und möglichst in der Nähe der Sohle entnommen wird.

— **Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.** Montag, den 23. Juni. Dresden: Ida Martha verehel. Hammerschmidt geb. Naue's Grundstücksantheil (drei Achtel) an dem Wohn- und Fabrikgebäude mit Schuppen, Hofraum und Garten (22,3 Ar) in Löbtau, Plauenschestraße 35, 68 000 M., Inventar 5700 M. Dresden: Privatmann Gustav Adolf Rohberg's Wohnhaus mit Hintergebäude, Hofraum und Vorgarten (9,9 Ar) in Löbtau, Kirchstraße 26, 100 000 M. Riesa: Fuhrwerksbesitzer Friedrich August Hintersdorf's Grundstück (11,9 Ar) in Lorenzkirch, 2100 M. Dresden: Rosa Clara verehel. Koch verw. gew. Schöpel geb. Saupe's Wohnhaus mit Hofraum (4,7 Ar) daselbst, Gehestraße 15, 96 767 M. Auerbach: Bauunternehmer Eduard Oelschlägel's Wohnhaus (2,3 Ar) daselbst, 30 000 M. Dresden: Kaufmann Salomon Kirlenfeld's unvollendetes Wohnhaus mit Hof (17,8 Ar) daselbst, Pfotenhauerstraße, 173 200 M., ferner ideelle Hälften an Baulandgrundstücken in Dresden-Striesen, Kuitenstraße: 8,8 Ar, 21 120 M., 29,2 Ar, 70 080 M., 52,3 Ar, 125 520 M. Lunz: Kaufmann Gustav Wicht's Fabrikgrundstück (41,4 Ar) in Copitz, 33 000 M., Inventar 400 M. Versteigerung an Ort und Stelle. Tharandt: Karl Hermann Unger's Gartengrundstück (8,7 Ar) daselbst, 4000 M. Adorf: Georg Karl Renner's Kupferschmiedereigrundstück (10,6 Ar) daselbst, 24 210 M. Oschatz: Johann Joseph Heinrich Hunger's Restaurationsgrundstück (5,4 Ar) daselbst, 34 416 M., einschl. des Zubehörs. Döbeln: Fabrikdirektor Moritz Eduard Emil Görlich's Feldgrundstücke (12,6 bez. 12,7 Ar) in Gütersee, 4410 M. bez. 4445 M. Wilsdruff: † August Friedrich Teller's Wohnhaus mit Garten und Feldgrundstücke daselbst. Leipzig: Privatmann Ernst Albrecht Leichsenring's villenartige Wohnhäuser (je 5,4 Ar) in Leipzig-Gohlis, Dorotheenstraße 54 und 52, 74 900 M. bez. 76 700 M. Augustusburg: Holzhändler Richard Weiße's Jalousienfabrikgrundstück mit Grasland (35,4 Ar) in Flöha, 19 000 M., ohne Inventar. Versteigerung an Ort und Stelle. — Dienstag, 24. Juni. Meißen: Friedrich August Gustav Werner's Weinschankgrundstück (36,7 Ar) daselbst, 70 000 M., einschl. der zur Weinbereitung und zum Schankwirthschaftsbetriebe dienenden Gegenstände, ferner Weinberg und Feld (79 Ar), 7900 M. Zwickau: Bergzimmerling Eduard Franz Paul's Wohnhaus mit Wasch- und Schuppengebäude, sowie Gartenhäuschen (20,4 Ar) in Wilkau, 36 000 M. Versteigerung im Pleul'schen Gasthofe „Stadt Kirchberg" in Wilkau. Zittau: Christiane Friederike verehel. Gutte geb. Kretschmar's Wohn- und Hintergebäude (1,4 Ar) daselbst, 13 600 M.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Geldverkehr	12
Privatbesprechungen	6	Miethgesuche u. Angebote	12, 13
Unterrichts-Ankündigungen	6	Pensionen	13
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	13, 14
Angebotene Stellen	11		
Stellen-Gesuche	11, 12		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil, Technisches.

London, 18. Juni, Vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: [illegible]

Engl. Kons.	96⅝	3% Reichs-Anl.	60½	Sp. 4% auß. R.	80¾	[illegible]	17⅞
Ital. R.-Anl.	91½	1889er Rum.-Anl.	44	[illegible]		[illegible]	14½
4% Ungar. Gold-Rente	97½	Ital. Rnt.	102⅝	Lit. D.	26½	North. [illegible]	—
		Jap. Anl.	61⅞	Ottomanbank	13⅝	[illegible]	9½
4% Ungar.	—	3% Mexik. konf.		Chartered	3⅛	Northern [illegible]	—
4% Russ. kons.	98½	[illegible]	100	De Beers	22⅛	[illegible]	38½
6% Chin. Anl.	100½	Peking [illegible]	10½	Goldfields	9⅛	[illegible]	—
3½% Egypt.	102½	99 Russen 4%		Rio Tinto	48½	Union Pacific	—
4% unif. Egyp.	109	Kons. 2. Ges.	100½	Canada Par.	140½	Tendenz: Ruhig.	

Notirungen der Produktenbörse zu Chemnitz am 18. Juni 1902, Mittags ½1 Uhr. — Witterung: Regen. Tendenz: Ruhig. — **Getreide.** (Alles pro 1000 Kilo netto.) Weizen, fremder 172—180 M., do. sächsischer 173—178 M., do. [illegible] —. Roggen, hiesiger 146—148 M., do. [illegible] 155—160 M., do. fremder 155—157 M., do. neuer — — M. Gerste, Brauwaare, fremde — — M., do. Brauwaare, sächs. — — M., do. Mahl- u. Futterwaare 130—140 M. Hafer 165—168 M., do. neuer — — M., do. neuer, verregnet — — M. Mais, großkörnig 126—128 M., do. mittel 126—128 M., do. Cinquantine 132 bis 137 M. Erbsen, Kochwaare 200—250 M., do. Mahl- und Futterwaare 170—180 M. Roggen-Kleie 101—102 M. Weizen-Kleie, grob 100—101 M. Raps — — M., Leinsaat, [illegible] 235 M., feine 220 M., Laplata 200 M. Bombay 225 M. — **Mehl.** (pro 100 Ko. netto.) Kaiser-Auszug 30,50 M., Weizenmehl 00 26,25—27,25 M., do. 0 24,75 bis 25,75 M., Roggenmehl 0 22,25—23,50 M., do. I 21,75—21,50 M.

Hamburg. 17. Juni. Gold in Barren pr. Kilogr. 2788 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 71,75 Br. 71,25 G.

New-York. 17. Juni. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 9⅝, do. Lieferung per August 8.20, per Oktober 7.81, do. New-Orleans 9⅛. Schmalz Western steam 10.55, do. Rohe & Brothers 10.75. Mais per Juli 66⅝, per Septbr. 63¼, per Dezember 50⅞. Rother Winterweizen loco 80¼. Weizen per Juni —, per Juli 78⅜, per Septbr. 76⅞, per Dezbr. 77⅝. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 5½, do. (Rio) Nr. 7 per Juli 4,75, do. do. per Sep. 4,85. Mehl (Spring-Wheat clears) 2.95. Zucker 3. Zinn 29,52½. Kupfer 12,25—12,50.

Preis-Notirungen für Petroleum am 17. Juni (mitgetheilt von Noack & Röhner, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7.40, Philadelphia 7.35. Rohes Petroleum 8,80. Pipe line Certificates per Februar 140. Standard white loco 6,70.

Leipzig, 18. Juni. (Priv.-Tel.) Die Konkursverwaltung der **Leipziger Bank** wird die Regreßklage gegen Exner sofort nach Abschluß des jetzigen Strafverfahrens erheben. Des Direktor Gentzsch's Vermögen steht der Konkursverwaltung bei der Beurtheilung zur Verfügung.

Konkurs Leipziger Bank. Die von 20 Gläubigern der Leipziger Bank, deren mit Vorrecht angemeldeten Forderungen von der Konkursverwaltung zurückgewiesen worden waren, auf Feststellung ihrer Forderungen angestrengte Prozeßklage ist durch Vergleich nunmehr zurückgenommen.

Ostdeutsch-Sächsischer Hüttenverein. Der Verein hielt kürzlich seine Quartalsitzung in Berlin ab. Es wurde in den drei Abtheilungen (Handelsguß, Abflußröhren, emaillirte gußeiserne Geschirre und Sanitätsutensilien) beschlossen, die derzeitigen Verkaufspreise angesichts des noch immer ungünstigen Verhältnisses der Fabrikatserlöse zu den Gestehungskosten um 5 M. pro Tonne bezw. um 5 %, von jetzt ab giltig, zu erhöhen.

Bunt- und Luxuspapier-Fabrik Goldbach. Nach dem Geschäftsbericht für 1901 litt die Gesellschaft durch den rapiden Wechsel der Papierpreise und durch die allgemeine schlechte Geschäftslage in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahres. Durch die Bankkrisis war die Gesellschaft außerdem gezwungen, schnellstens 90 000 M. zu schaffen, was durch das Entgegenkommen der Lieferanten in kurzer Zeit geschehen konnte. Zur Konsolidirung wurden laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 9. August 100 000 M. 4½ % Theilschuldverschreibungen aufgenommen, von welchen bis jetzt 42 200 M. begeben sind. Die Bilanz schließt mit einem Verlust von 40 000 M., welcher durch Reduzirung des Aktienkapitals um diesen Betrag getilgt werden soll. Zu diesem Zwecke giebt der Vorstand Herr Kommissionsrath Gmeiner-Benndorf 40 Stück Aktien à 1000 M. unentgeltlich herein, welche vernichtet werden. — In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung, welche von 6 Aktionären in Vertretung von 321 Aktien und ebensoviel Stimmen besucht war, wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1901, und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrath genehmigt, die Herabsetzung des Grundkapitals um 40 000 M. auf 385 000 M. zu dem bereits erwähnten Zwecke ausgesprochen und dementsprechende Statutenänderungen gebilligt. Neu in den Aufsichtsrath wurde Herr Adolf Keller, Bischofswerda, gewählt. Nach den sehr ausführlichen Darlegungen des Vorstandes blickt die Gesellschaft mit großem Vertrauen in die Zukunft und hofft recht bald günstige Ergebnisse erzielen zu können.

Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Schalke i. W. Dem Geschäftsbericht pro 1901 zufolge stockte der Absatz von Salzsäure schon im ersten Halbjahre in Folge des geringeren Verbrauchs der Eisenindustrie, und der ausgedehnte Glasmacher-Ausstand nöthigte zu Betriebseinschränkungen in der Sulfatfabrikation. Nach dessen Beendigung trat zwar im zweiten Halbjahr eine Besserung im Abgange der Waaren ein, doch konnte der Ausfall nicht wieder eingeholt werden. Der Betriebsüberschuß beträgt 140 268 M. (im Vorjahre 231 841 M.). Nach Deckung der von 81 719 M. auf 91 690 M. gestiegenen Unkosten, Zinsen rc. verbleiben einschließlich 13 327 M. Vortrag 61 905 M., die ganz zu Abschreibungen verwandt werden sollen. Eine Dividende gelangt also nicht zur Vertheilung, während pro 1900, dem ersten Jahre nach der Sanirung, 5 % Dividende vertheilt wurden. Laut der mit 3 112 784 M. schließenden Bilanz per 31. Dezember 1901 beträgt die Bankschuld unverändert 1 Mill. Im laufenden Jahre halten die Schwierigkeiten im Absatz einzelner Erzeugnisse noch an und die Verkaufspreise der Theerprodukte sind gegen das Vorjahr zum Theil recht bedeutend zurückgegangen, ein befriedigendes Ergebniß ist für dieses Geschäftsjahr kaum zu erwarten.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. In der letzten Beirathssitzung wurde seitens des Vorstandes mitgetheilt, daß der Abschluß mit der Staatsbahnverwaltung auf Lokomotivkohlen zu 11 M. pro Tonne bis 1. April 1903 läuft. Die Einschränkung der Produktion für das dritte Vierteljahr wurde wie bisher auf 24 % festgesetzt, desgleichen die Umlage auf 6 %. Die Anträge der Zechenverwaltungen auf Aenderung der Verrechnungspreise wurden abgelehnt. Die Förderung betrug im Mai 3 966 090 Tonnen gegen 4 846 871 Tonnen Betheiligung, so daß sich eine Minderförderung von 880 781 Tonnen ergiebt. Abgesetzt wurden 4 007 918 Tonnen, also gegen April d. J. 8291 Tonnen mehr und gegen Mai 1901 6449 Tonnen weniger.

Wien, 18. Juni. (Priv.-Tel.) Die **Verstaatlichungsverhandlungen** mit der Staatsbahn dürften bereits nächste Woche beginnen.

Wien, 18. Juni. (Priv.-Tel.) Saatenstand Mitte Juni. Roggen läßt durchschnittlich eine gute mittlere Ernte erwarten. Weizen steht im Allgemeinen etwas besser als Roggen und verspricht größtentheils eine gute oder gut mittlere Ernte. Die Sommersaat hat sich in letzter Zeit sehr erholt und es ist zumeist eine gut mittlere Ernte zu erwarten. Raps steht ziemlich befriedigend, Mais läßt zu wünschen übrig und die Zuckerrüben stehen äußerst günstig.

Glasgow, 18. Juni. Wie verlautet, wird in der nächsten Woche den Aktionären von 23 **Kohlengruben** in Lanarkshire der Vorschlag zu einer Vereinigung derselben mit einem Gesammtkapital von 3 Mill. Pfd. unterbreitet werden. Die gemeinsame Förderung würde 6 Mill. Tonnen jährlich betragen, d. h. 20 % der gesammten Kohlenförderung in Schottland.

Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenbahn-Gesellschaft, Petersburg. Die vorliegende Abrechnung für 1901 ergiebt, daß die ungünstige Dividende wiederum nur durch das schnelle Anwachsen des Anleihedienstes verschuldet ist. Die Betriebsverhältnisse selbst entwickeln sich nicht ungünstig. Die Einnahmen betragen 9 624 906 Rbl. (im Vorjahr 9 039 285 Rbl.), die Betriebsunkosten 6 060 391 Rbl. (5 284 103 Rbl.), so daß der Rohgewinn mit 3 564 514 Rbl. nur um nicht ganz 200 000 Rbl. hinter dem vorjährigen Ergebniß zurückbleibt. Dagegen erforderte der Dienst der Anleihen im Hinblick auf die Fertigstellung der großen Strecke Moskau-Windau jetzt 2 942 233 Rbl. gegen 2 036 868 Rbl. in 1900. Die Rücklage erhält 71 165 Rbl., der Tilgungsbestand für die Aktien 57 000 Rbl. Nach alledem verbleiben noch 507 448 Rbl. (i. V. 1 560 468 R.) verfügbar, woraus die Aktionäre 497 711 Rbl. erhalten. Das ergiebt nach Abzug der 5-proz. Steuer eine Dividende von 3½ % gegen 9 % bezw. 5 % für die beiden Vorjahre.

***Deutscher Medizinal-Drogenhandel.** Nach dem von Mitte Juni datirten Bericht der bekannten Firma Brückner, Lampe & Co. gestaltete sich der Handel mit pharmaceutischen und technischen Drogen und Chemikalien für die Ausfuhr ziemlich lebhaft, und auch im Inlande war eine größere Regsamkeit zu bemerken. Zahlreiche Erkältungskrankheiten, welche der ungewöhnlich kalte und regnerische Mai brachte, und sehr hartnäckig auftretende Influenza steigerten den Verbrauch von Medikamenten, während in der Industrie mit der langsam sich mehrenden Beschäftigung ein eben solcher Verbrauch von technischen Hilfsstoffen eintrat. Leider ist die Periode der Preisrückgänge, wie es scheint, noch immer nicht abgeschlossen, denn auch in den letzten Wochen wurden viele wichtige Artikel abermals bedeutend entwerthet, so z. B. Karbolsäure, Citronen- und Weinsteinsäure, Silberpräparate, Kampher, Cocain, Codein, Coffein, Opium, Morphium, Kupferpräparate rc.

Berliner städtischer Centralviehhof vom 18. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 382 Rinder, 2539 Kälber, 1826 Schafe, 8863 Schweine. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt —, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere —, d) gering genährte jeden Alters —. Bullen: a) vollfleischige, höchster Schlachtwerth —, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —, c) gering genährte 52—56. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchster Schlachtwerth —, b) vollfleischige ausgemästete Kühe, höchster Schlachtwerth bis 7 Jahre —, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig entwickelte Kühe und Färsen —, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 52—54, e) gering genährte Kühe und Färsen 47—50. Kälber: a) feinste Mast- und beste Saugkälber 75—77, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 58—63, c) geringere Saugkälber 56—60, d) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 50—54. Schafe: a) Mastlämmer und junge Masthammel 66—68, b) ältere Masthämmel 62—64, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57—60, d) Holsteiner Niederungsschafe, Lebend-Gewicht —. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 1¼ Jahr alt, 220—280 Pfd. schwer, 58—59, b) schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) —, c) fleischige 56—57, d) gering entwickelte 53—55, e) Sauen für 100 Pfd. 53—54 mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz: Der Rinderauftrieb wurde bis auf wenige Stücke geräumt. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen blieb nur ein geringer Rest unverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Spargelsuppe. Forellen mit frischer Butter. Junge Gans mit Salat. Aprikoseneis. — Für einfachere: Rindfleisch mit Petersilienkartoffeln.

Petersilien-Kartoffeln. Drei Pfund Kartoffeln, nicht Maltakartoffeln, kocht man mit Rindfleischbrühe und etwas Kümmel beinahe gar. Unterdessen hat man vier Hände voll Petersilie gelesen, gewaschen und mit Schnittlauch fein gehackt. Dies thut man nun mit etwas Butter in ein Kasserol, läßt es darin dünsten, gießt Fleischbrühe zu und kocht es noch 10 Minuten, dann schüttet man die Petersilie zu den Kartoffeln und läßt dieselben darin vollends weich kochen.

Vermischtes.

** Im Prozeß Sanden u. Gen. wurde am Dienstag das Verhältniß zwischen der Gesellschaft Petzold u. Co. und der Preußenbank weiter erörtert. Nach Aussage des früheren kaufmännischen Leiters der Gesellschaft befand sie sich in total ungünstiger Lage und hatte bei der Preußenbank bis zu 8 Millionen Schulden. Dann wendete sich die Verhandlung dem fünften Abschnitt der Anklage, der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr zu. Hierbei sind interessirt: Otto Sanden als erster früherer Direktor, Alexander Haenschke als früherer zweiter Direktor, Ed. Schmidt als früherer Vorsitzender des Aufsichtsraths und Ed. Sanden als früheres Mitglied und Delegirter des Aufsichtsraths. Ihnen wird die Verschleierung der Bilanzen in idealer Konkurrenz mit Untreue vorgeworfen. Die Aktiengesellschaft war Eigenthümerin einer Menge unbebauter Grundstücke, welche sie in die Bilanzen vom 31. Dezember 1896 mit 14 307 817 Mk., 1897 mit 14 644 514 Mk. 1898 mit 14 173 265 Mk., 1899 mit 15 073 581 Mark als Aktiva eingestellt hat. Auf Grund des Gutachtens und der Berechnungsmethode des Kommerzienraths Lucas wird den Angeklagten Folgendes zum Vorwurf gemacht: Am Ende jedes Geschäftsjahres hat die Aktiengesellschaft den Werth der Grundstücke dieser Art, die sie im Laufe des Geschäftsjahres nicht hatte verkaufen können, dadurch erhöht, daß sie ihnen 1. die gezahlten Zinsen auf die eingetragenen Hypotheken, 2. die gehabten Unkosten und 3. 5 Prozent der Differenz zwischen den Buchwerthen der Grundstücke und ihrer hypothekarischen Belastung zugeschrieben hat. Kommerzienrath Lucas hat rechnungsmäßig aufgestellt, daß die Zuschreibungen betrugen am 31. Dezember 1896 670 334 Mk., 31. Dezember 1897 625 999 Mk., 31. Dezember 1898 709 142 Mk., 31. Dezember 1899 718 229 Mk. Auf Grund des Gutachtens des Kommerzienraths Lucas stellt sich die Anklage in dieser Beziehung auf folgenden Standpunkt: Dies Verfahren müsse unter den obwaltenden Umständen als durchaus unzulässig bezeichnet werden. Bilanzmäßige Werthserhöhungen unbebauter Grundstücke seien zwar nicht zu beanstanden, wenn sie sich auf wirkliche Aufwendungen beschränken und den Marktwerth der Grundstücke nicht übersteigen. Diese Voraussetzungen treffen aber im vorliegenden Falle nicht zu. Die Anklage hält die geschehene Erhöhung der Grundstückwerthe für eine rein willkürliche und durch nichts gerechtfertigte, sie habe aber bewirkt, daß die Geschäftslage dauernd verschleiert wurde und Jahresgewinne herausgerechnet werden konnten, welche theils gar nicht, theils nicht in der herausgerechneten Höhe vorhanden gewesen seien. Von den künstlich herausgerechneten Gewinnen hätten die Angeklagten Tantiemen bezogen, welche ihnen entweder gar nicht oder nicht in der berechneten Höhe zustanden. Dadurch sollen sie sich der Untreue schuldig gemacht haben. Ueber die Richtigkeit dieser vom Kommerzienrath Lucas vertretenen Anschauungen über die Unzulässigkeit der Werthzuschläge erhob sich eine sehr lange und mit vielen Einzelfragen ausgefüllte Debatte. Sachverständiger Geheimrath Hecht ist der Ansicht, daß die Aktiengesellschaft nicht berechtigt war, in ihren Bilanzen die gezahlten Zinsen auf die eingetragenen Hypotheken und 5 Prozent der Differenz zwischen den Buchwerthen der Grundstücke und ihrer hypothekarischen Belastung dem Werth der Grundstücke zuzuschreiben. Berechtigt sei nur das Zuschreiben gewisser Unkosten zum Kaufpreis. Schließlich erklärte der Sachverständige auch noch, daß die Bilanzen der Aktiengesellschaft in manch' anderer Hinsicht zu beanstanden seien. Nach längerer Diskussion über die Angelegenheit gab Kommerzienrath Lucas folgende Erklärung ab: Die von ihm angestellten Berechnungen habe er auf Ersuchen des Untersuchungsrichters auf Grund einer Gesammtdarstellung der Verhältnisse der Aktiengesellschaft aufgestellt. In dieser Gesammtdarstellung sei von der Voraussetzung ausgegangen, daß die nicht bebauten Grundstücke schon viel zu theuer gekauft seien, also Werthaufschläge nicht vertragen hätten. Lediglich auf dieser nicht bewiesenen Voraussetzung beruhe seine Berechnung. Nunmehr wurde ein weiterer Punkt der Anklage verhandelt. Die Aktiengesellschaft hatte im Jahre 1883 eine „Spezialreserve" gegründet, für die bis 1899 insgesammt 1 354 013 Mk. verwendet worden sind. Die Anklage behauptet, daß, ohne daß es aus den Jahresberichten und Bilanzen ersichtlich war, die Verwendung der Spezialreserve für ganz andere Zwecke, als bei der Begründung vorgesehen war, stattgefunden habe. Aus dieser Spezialreserve seien Ausgaben bestritten worden, die ordnungsmäßig in die Gewinn- und Verlustrechnung hätten kommen müssen. Durch diese Verwendung der Spezialreserve, insbesondere dadurch, daß die Gewinne vollauf in die Gewinn- und Verlustrechnung gebracht worden, die Verluste aber durch Inanspruchnahme der Spezialreserve vorweg gedeckt worden, sollen die Gewinn- und Verlustrechnungen stets ein solches Bild ergeben. Die Angeklagten und die Bücherrevisoren Reuter, Hutschke und Kruse behaupten, daß das geübte Verfahren zulässig sei. Der nächste Punkt der Anklage ist der folgende: Die Aktiengesellschaft hatte im Jahre 1896 an die Neue Berliner Baugesellschaft eine große Anzahl Häuser verkauft, ihr aber schließlich auf den Kaufpreis 258 900 Mk. nachgelassen und der 31. Dezember 1898 gut geschrieben. Nach der Ansicht der Anklage hätten, da der Gewinn aus diesem Geschäft noch im Jahre 1896 verrechnet war, die 258 900 Mk. als Verlust geführt werden müssen, während sie in den Bilanzen vom 31. Dezember 1898 und 1899 unter den Aktivis als Forderungen bestehen geblieben sind. Die Angeklagten Otto Sanden und Haenschke verweisen dem gegenüber auf eine Abrede mit der Neuen Berliner Baugesellschaft, nach welcher diese der Aktiengesellschaft aus den durch den Weiterverkauf der Häuser zu erzielenden Gewinn die nachgelassenen 258 900 Mk. wieder erstatten sollte. Kommerzienrath Lucas erklärte dies für kaufmännisch unrichtig und unzulässig, während Otto Sanden den entgegengesetzten Standpunkt vertritt. Es entspannen sich auch hierüber längere Debatten, in welchen u. A. die Bücherrevisoren die erhobenen Bedenken nicht für zutreffend erklären.

** In mehreren Bezirken des Departements Pyrénées Orientales herrscht starker Schneefall.

** Im Arrondissement Oloron (Frankreich) wurden Erderschütterungen wahrgenommen. In Melilla (Marokko) verursachte eine heftige Erderschütterung, verbunden mit starkem unterirdischem Getöse, unter der Bevölkerung große Bestürzung. Der Vorgang dauerte zwei Sekunden.

* Der in der Humbert-Affaire in letzter Zeit vielgenannte französische Generalstaatsanwalt Bulot ist, wie der „Gaulois" erzählt, in weitesten Kreisen durch seine grimmigen und oft verletzenden „Scherze" bekannt. Wenn er in befreundeten Familien mit Leuten zusammentrifft, die er zum ersten Male sieht, sagt er regelmäßig beim Abschied mit beißendem Humor: „Auf Wiedersehen! Ich hoffe, bald das Vergnügen zu haben, Sie bei mir zu sehen." Derartige Scherze sind aber nicht nach Jedermanns Geschmack, denn es ist etwas unangenehm, für einen . . . Verbrecher gehalten zu werden, den der Staatsanwalt zum Besuch einladet. Eines Tages dinirte Bulot bei Freunden, die auch den Leiter einer bekannten Irrenanstalt zu Tisch geladen hatten. Der Arzt schien von irgend einer Seite schon vorher erfahren zu haben, was für „Scherze" Herr Bulot zu machen liebte, denn als der Generalstaatsanwalt ihm zum Abschied die Hand reichte und gerade die üblichen Abschiedsworte sprechen wollte, nahm ihm der Doktor das Wort von den Lippen und sagte selbst im liebenswürdigsten Tone: „Es wäre mir ein großes Vergnügen, Herr Generalstaatsanwalt, wenn ich Sie recht bald bei mir sehen könnte." Bulot sah den Sprecher etwas verdutzt an, aber er hatte sofort verstanden und soll sich seit jenem Tage seine Leute erst genau ansehen, ehe er sie auffordert, ihn im Justizpalaste zu besuchen.

** **Wittig,** Scheffelstr. 15, **f. geheime Krankh.** 9-5, Ab. 7-8.

** **Schmidt's elektr. Anstalt, neues** Heilsystem. Broschüre darüber für 10 Pf. in Marken **Lothringerstraße 2.** Prosp. gr.

** Wem daran liegt, **das Modernste, Haltbarste** und **Gediegenste in Seidenstoffen** bei **festen, billigen** Preisen zu kaufen, der wende sich an **Carl Eduard Pietsch, erstes Seidenwaarenhaus Dresdens,** 9 Wilsdrufferstraße 9. **Brautkleiderstoffe in den neuesten Geweben, Reiz. Neuheiten** in wasserechten **Foulards** u. **Pongées.**

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3—25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Bassenge & Fritzsche,

Bankgeschäft,

Dresden,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung coulanter und sorgfältiger Bedienung.

Mechanische Treibriemen-Weberei und Seilfabrik

Gustav Kunz, A.-G. in Treuen.

Die am **1. Juli fälligen Zinsscheine** unserer

Priorität

werden vom Verfalltage ab außer an der **Gesellschaftskasse** bei den Herren

Eduard Rocksch Nachfolger,

Dresden,

ausgezahlt.

Treuen i. V., den 15 Juni 1902. §

Der Vorstand.

Sanatorium Langebrück!

Für **Herz-, Nerven-,** sowie **chronische Krankheiten.** Kohlensäure-, Dampf-, Kiefernadelbäder 2c. Prospekte auf Verlangen durch **Dr. Lesovsky.** §

Magnalium-Gebisse

empfiehlt der Unterzeichnete als Spezialität in Fällen, wo plattenloser Zahnersatz unmöglich ist, allen Denen, die mit Kautschukplatten schlechte Erfahrungen gemacht haben. **Magnalium** ist das **leichteste** verwendbare Metall; es **bißt** nicht, **bricht** nicht, **sitzt fest** u. nimmt **keinen Geruch** an. — Alle Operationen mit oder ohne örtl. oder allgemeine Betäubung. — Dauernd haltbare Plomben. — Jede mögl. Garantie. — Privatklinik für Unbemittelte, Kassenmitgl. u. Angehörige. (Halbe Preise.) n §

In Deutschl. u. Amerika diplom. **Zahnarzt Dr. chir. dent. Kuzzer,**

7 Ferdinandstr. 7, vis-à-vis Philharmonie. Sprechst. 9—1 u. ½3—5 U.

ff. Tuchwaaren.

Hochaparte Sommer-Neuheiten

empfiehlt in reichster Auswahl

Otto Zschoche, Tuchhandlung,

Wallstrasse 25, Eckhaus Breitestrasse. §

Theodor Werndl,

Atelier für Zahnersatz in künstl. Ausführung.

Plomben jeder Art. Zahnextraktionen etc.

9 Grunaerstrasse 9. §

Dr. med. Horvath,

approb. an der Wiener Universität, gewes. Direktor der Heilanstalt Rochusbad, langjähr. Spezialist für **Haut- und Geschlechtsleiden,** besond. **chron.** Harnröhrenleiden, nerv. u. **vorzeit. Schwächezustände,**

Dresden, Christianstr. 34.

Sprechstunde 10—1 u. 3—5. Mittwoch u. Sonnabend auch von 8—9 Uhr Abends. — Arme berücksichtigt. §

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschennutzung an den fiskalischen Straßen des Bauverwaltereibezirks Pirna soll

Montag, den 23. Juni 1902,

von Vormittags 9 Uhr ab,

in „Förster's Elbterrasse" in Pirna,

gegen sofortige Bezahlung unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an die Meistbietenden verpachtet werden, als auf der Dresden-Pirna-Peterswalder Straße:

Abtheilung 4, Station 12,950—14,0,
" 4, " 14,0 —14,960,
" 5, " 16,870—18,5,
" 6, " 19,250—23,3,
" 7, " 23,3 —28,8,
" 8, " 28,8 —33,4;

auf der Seidewitzthal-Straße:

Abtheilung 1, Station 0,150— 5,0,
" 2, " 5,0 —11,320;

auf der Pirna-Lohmener Straße:

Abtheilung 1, Station 0,0—0,935 der Anschlußstrecke bei Copitz,
" 2, " 6,250—7,960 der Anschlußstrecke Pillnitz-Zatzschke und
" 3, längs der fiskal. Sandgrube bei Zatzschke, Stat. 2,7,

auf der Müglitzthal-Straße:

Abtheilung 1, Station 0,0— 4,4,
" 2, " 4,4— 8,8,
" 3, " 8,8—18,550;

auf der Bielathal-Straße:

Abtheilung 2, Station 8,5—10,67;

auf der Pirna-Königstein-Schandauer Straße:

Abtheilung 1, Station 0,0 — 5,6,
" 2, " 12,330—14,5,
" 3, " 17,6 —18,548;

auf den Straßenstrecken bei Hermsdorf:

Pirna-Tetschener Straße, Abtheilung 1, Station 5,5—8,260,
Königstein-Markersbacher Straße, Station 0,0—3,762.

Pirna, am 17. Juni 1902.

Kgl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion II. Friedrich.
Kgl. Bauverwalterei. Marschall.

Jagd-Verpachtung

von 2500 Morgen, Rehe, Hasen, Hühner, Enten, Birkwild, voraussichtlich noch Hochwildjagd zuzupachten, mit dazu zu verkaufender Villa Preis 20.000 Mk., nur 1 Stunde von der Stadt entfernt.

Robert Rothe, Bunzlau, Schützenhaus.

Würze Und Kraft

verleiht der neue hervorragende **Küchenextract „Wuk"** jeder Suppe, jeder Sauce, jedem Gemüse, kurz jeder Speise, an der man einen kräftigen, intensiven Fleischbrühe-Geschmack haben möchte. „Wuk" ist enorm billig, mit einer Messerspitze davon und Wasser bereitet man schon für 1½ Pf. eine grosse Tasse kräftiger und nahrhafter Wuk-Bouillon, im Wohlgeschmach feinster Hühnerbrühe gleich. Der **Würz- Und Kraft-Extract „Wuk"** ist in Büchsen für 25, 55, 90 Pf. überall zu haben.

Vereinigte Nährextract-Werke Dresden,

Lüttichaustr. 21. Fernsprecher I. 3563.

Johann Schneider,

Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Bewohnerschaft großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung.

Was das Material, den Preis und die Ausführung betrifft, dürfte dadurch bewiesen sein, daß täglich circa 300 mir zur Reparatur übergebene Aufträge Erledigung finden.

Von auswärts werden die früh gesandten Waaren möglichst denselben Tag zurückbefördert.

Annahmestellen:
Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Bruchbandagen

mit elastischen Peloten

für alle vorkommenden Fälle. **Suspensorien, Leibbinden.**

Rich. Münnich,

Dresden-N., Hauptstraße Nr. 11.

Damen steht meine Frau zu Diensten.

Selbmann's Hafer-Cacao. §

Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Francestr. 1.

Geheime Leiden

Ausflüsse, Hernleiden, Geschwüre, Schwäche 2c. (langjähr. Erfahrung) heilt noch einfach bewährter Methode **O. Gosetzsky, Dresden,** Zinzendorfstr. 47, p. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abd., Sonnt. v. 9—3. (16 J. b. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.) [A

Offene Stellen.

Ein ig., alleinsteh. Geschäftsm. sucht z. 1. oder 15. Juli ein älteres, nettes

Mädchen

z. Führg. der Wirthsch. Dieselbe muß gut bürgerl. kochen u. zeitweise mit im Geschäft sein. Adr. unt. **C. Q. 788** Exp. d. Bl.

Verkäuferin

für Konditorei und Café (Provinzialstadt), welche gleichzeitig als Stütze der Hausfrau mit thätig sein muß, zu engagiren gesucht. Alter nicht unter 17 J. Gehaltsansprüche erwünscht. Offerten erb. **Papierhandl. Zwingerstr. 6.**

Gesucht für 1. August od. 1. September ein in der feinen Küche perfektes

Wirthschaftsfräulein oder Mamsell,

die schon in größerem fein. Haushalt thätig war und gute Empfehlungen aufzuweisen hat. Angebote unter Chiffre P. 25 erbeten d. Rudolf Mosse, Glauchau.

Sehr akurate tücht. Ausbesserin, namentlich f. Wäsche, auf Stube gesucht. Off. unter **P. W. 597 „Invalidendank" Dresden.**

Gesucht wird für sofort oder 1. Juli ein perfektes

Stubenmädchen.

Gehaltsansprüche und Zeugnisse einzusenden an
Frau **Eckelmann,**
Gut Ottewig bei Zschaitz (Döbeln).

Ein kräftiger, älterer

Hausdiener

und ein **gewandter Laufbursche** sofort gesucht.

Dr. Bartels' Sanatorium,
Bad Kreischa bei Dresden.

Für meine Konditorei suche ich zum baldigen Antritt eine erfahrene, tüchtige

Verkäuferin

bei hohem Gehalt. [

G. Schüler, Plauen i. V.,
Konditorei und Café Carola.

Eine Kochscholarin

kann noch eintreten.
Hoffmann's Hotel,
Seestraße 7.

Modes.

Suche für 1. Juli oder später für großes Spezial-Geschäft Dresdens **zwei tüchtige erste Putzarbeiterinnen.** Selb. müss. im Verkauf bewandert sein. Angenehme, dauernde Stellg. Off. unter **E. K. 828** Exped. d. Bl.

Per 15. Juli, spätestens 1. Aug. suche ich eine musikalische

Kindergärtnerin I. Klasse,

welche befähigt ist, meinen beiden Töchterchen vorübergehend Elementar-Unterricht zu ertheilen. Die Stellung ist eine dauernde und gutbezahlte. Aufenthalt im Sommer auf dem Lande, im Winter in der Stadt. Offerten mit Lebenslauf, Photographie u. Zeugnissen erbeten unter **O. T. Zwickau, Sa.,** postlagernd.

Buchhalterin,

welche selbstständig u. gewissenhaft arbeitet, umsichtig u. zuverlässig ist, für hiesiges, größ. Kontor

gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Angabe von Referenzen erb. u. Z. V. 800 lagernd Postamt 16.

Kaufmännischer

Angestellter,

nicht unt. 25 J., mit engl. und franz. Sprachkenntniss. u. mögl. m. d. Hamburg. Export-Geschäft vertraut, per sofort in Lebensstellung gesucht. Off. m. Phot. u. **R. V. 616 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Tüchtiger, kautionsfähiger

Wirth

wird für ein größeres Restaurant sofort gesucht. Offerten unter **D. U. 815** Exped. d. Bl.

15jähr. Hausmädchen gesucht. Ammonstraße 60, p.

Tüchtiger

Reisender

für bald od. später gesucht. Ausführl. Offert. u. **H. M. 124** postlag. **Finsterwalde.**

Per 1. Juli wird für

Restaurant gesucht:

1 Mamsell, welche gut kochen kann, sow. **1 Hausmädchen.** Mit Zeugnissen vorzustellen von 3—5 Uhr Nachmittags, Gerokstraße 50, 2. rechts.

Lehrling

mit guter Schulbildung für das Kontor eines Engros-Geschäftes der Röhren- u. Stabeisenbranche **sofort gesucht.** Off. u. **T. 25100** Exp. d. Bl. erbeten.

Suche

per sofort ein anständ. solid.

Mädchen

aus besserer Familie als einfache

Stütze der Hausfrau.

Schriftliche Offerten oder zu melden Etablissement **Pelzmühle** bei **Siegmar.**

Acquisition.

Junger Mann mit schöner Handschrift, im Zeitungswesen bewandert, zur schriftlich. Propaganda, speziell Gewinnung von Annoncen-Aufträgen von einem bedeutenden Zeitungsverlag in Residenzstadt

gesucht.

Gefl. Off. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unt. **D. F. 297** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Feines Wein- u. Delikatessen-Geschäft sucht sof. einen flott.

Verkäufer.

Offerten mit Referenzen unter **D. Z. 818** Exp. d. Bl.

Kindermädchen.

Zum 1. od. 15. Juli wird ein **ält., zuverläss.** Mädchen zu einem zweijähr. Knaben auf ein Rittergut bei Dresden gesucht. Nur solche, w. schon bei Kindern waren, w. Off. u. **M. O. 100** hauptpostl. Dresden einsenden.

2 Knechte

mit guten Zeugn. in Landwirthschaft können sofort antreten. **Langebrück,** Hauptstr. 12.

Bureau Luther

sucht

1 Herrschaftskutscher f. Villa, verheirathet, kinderlos, 1. Juli,
2 Rittergutskutscher, ledige,
1 Kutscher, led., ged. Kavallerist,
1 Stallbursch., 17-18 J., f. Arzt,
2 Schirrmstr., led., f. Landgüter,
Groß- und Pferdeknechte,
Jung., Haus- u. Stallmägde,
Landwirthschafterinnen
mit guten Empfehlungen,
Köchinnen
für Private u. Restaurants,
Hausmädchen
ind. einfere und einfachere **Haushaltungen, mit u. ohne Kochkenntnissen,** für bald od. später,
Hausmädchen
für Landgut zur Hausarbeit und Milchaustragen in Tharandt, aus Landwirthschaft bevorzugt.
Dresden, Töpferstraße 15, part., nächst Frauenkirche-Neumarkt.

Verkäuferin

für das Detailgeschäft unserer Mühle per 1., spätestens 15. Juli gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene und auch in schriftlichen Arbeiten Bewanderte wollen sich melden. n

A. Dankelmann,
G. m. b. H.,
Niedersedlitz.

Schweizer

gesucht.

Suche für 1. Juli event. auch früher **tüchtigen, mit nur besten Zeugn. versehen. Stallschweizer** zu ca. 35 St. Groß- und Jungvieh. 45 M. p. Monat. Baldige Einsendung der Zeugnisse erw., dieselben werden umgehend zurückgesandt.

A. Hempel, Stadtgutsbes.,
Mutzschen, Bez. Leipzig.

Zimmermädch. f. Hotels u. Buffet, 20 Herdmädch. u. 10 Hausm. z. Gästebed. sucht sof. oder 1. Juli **St. Riekt, Görlitzerstraße 17, 2.**

Zum Besuche der

Bäcker-Kundschaft

wird von einer gut eingeführten

Margarine-Fabrik

ein **durchaus tüchtiger**

Reisender

gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die mit der Branche und Kundschaft vertraut sind, letztere lange Zeit besucht haben u. bestimmt Erfolge nachweisen können. Die Stellung ist gut dotirt und angenehm, event. Lebensstellung gesichert. Gefl. Offerten nebst ausführlichem Bericht über bisherige Thätigkeit u. Angabe der Touren unter Chiffre **B. 894** an **Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Krankenkasse für großen Betrieb sucht zu **sofortigem** Antritt einen **ersten**

Kassen- u. Rechnungsführer,

der die erforderliche **Kaution** von 2000 M. gleichzeitig leisten kann und mit dem **Krankenkassengesetz vertraut ist,** sowie **gewissenhafter, umsichtiger, flotter** Arbeiter sein muß und **sofort** antreten kann. Anfangsgehalt **bis 150 M. monatlich.** Offerten erb. u. **S. N. 630** an **„Invalidendank" Dresden.**

Heizungsfirma am Orte sucht zum Projektiren von Heizungsanlagen jüngeren perfekten

Heizungstechniker.

Offert. mit Gehaltsansprüchen, bez. perf. Vorstellung Pragerstr. 49, 2.

Eine größere böhmische

Exportbier-Brauerei,

deren Stoff in jeder Beziehung konkurrenzfähig ist, sucht für den Verkauf von Faßbier an Wirthe mit einer branchekundigen Firma, welche die Vertretung für eigene Rechnung übernimmt, in Verbindung zu treten. Offerten erbeten unt. **„Weltruf P. T. 812"** an **Rudolf Mosse, Prag.**

Vertreter gesucht für

Fahrzeug-Versicherung

(Versicherung von Automobilen, Transport-Dreirädern, Luxus- u. Geschäftswagen aller Art gegen Beschädigung durch Zusammenstoß rc.) von der

„AGRIPPINA",

See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft in Köln am Rhein.

Off. zu richten an **Theodor Timaeus,** Dresden-A., Annenstr. 28, 1.

Hoher Verdienst!

Erstes **Hopfenhaus** sucht bei Brauereien guteingeführte

Vertreter

bei Ausnahmsprov. Ev. Generalvertretung für ganze Provinz Branchek. Leute bevorz. Ebenso Braumeister unter Diskretion. Offerten unter **K. C. U. 137** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Junger Mann

möglichst aus Dresdner Familie, wird für hiesiges Lotterie- und Versicherungsgeschäft zum 1. Juli gesucht. Branchekundige bevorz. Schriftliche Bewerbungen m. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **A. Z. 28** postl. Amt 1.

Reisende,

welche bessere Papierhandlungen besuchen u. einige Spezialitäten gesetzlich gesch. Neuheiten und Konsumartikel mit führen wollen (Muster u. Gewicht leicht u. bequem), w. geb. Adressen unter **Provision 45** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederzul.

Eine perfekte Kaffeeköchin

für sofort gesucht.

Café Pollender,
Dresden-N., Hauptstraße 27.

Fräulein,

welches auf der Schreibmaschine bewandert ist u. flott stenographirt, für ein größeres Kontor

gesucht.

Engl. u. franz. Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offert. mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **A. 2926** in die Exp. d. Bl.

10 Schweizer

auf größ. Freistelle f. 1. Juli gesucht. Zeugn. sofort einf.

Filve's Bureau,
Inh. **E. Kleinpaul,**
jetzt Rampischestraße 1, 2.

Ein Rittergutsbesitzer, früherer Offizier, sucht für sein Schloß eine

Hausdame,

welche gut zu kochen versteht, überhaupt ihm treu zur Seite steht. Off. u. **T. Z. 480** an **G. L. Daube & Co.** in **Görlitz** erbeten.

Wochenpflegerin,

geprüft, für sofort gesucht
Ritzenbergstr. 4, 2.

Schneidermädchen sofort gesucht Fichtner, Rosmaringasse 1.

Modistin

durchaus tüchtige, selbstständige Arbeiterin, für besseres u. mittl. Genre in angenehme, dauernde Stell. gesucht. Offerten m. Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche an

Frau **Bertha Münzner,**
Meißen, Neugasse.

Für eine

bedeutenden Nutzen

abwerfende Neuheit der Gasbranche suche ich energische, über einige Baarmittel verfügende Vertreter. **H. Schilling,**
Zürich V., Turnourstr. 73.

Tüchtiger

Bautechniker

mit **allen Bauarbeiten und auf dem Bau vertraut,** zum 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Zeugniß-**Abschriften** unter **A. H. 50 „Invalidendank" Zwickau i. S.** erbeten.

Verkäuferin,

solid u. tüchtig, für Manufakturw. u. Schneiderart. sucht **Clemens Helbig, Kötzschenbroda,** „Zur Helbig-Ecke".

Jung. Mädch. wird zu Hausarbeiten früh auf einige Stunden ges. Königsbrückerstr. 18, 2. r.

Oekonomie-Wirthschafterinnen,

selbstständig u. unter Leitung der Hausfrau, sofort oder später in gute und dauernde Stellungen gesucht durch den

Landwirthschaftl. Beamten-Verein Dresden,
Strehlenstraße 12, 1.

Für meine Cementw.- u. Dachsteinfabrik suche per sof. einen

tüchtigen Vertreter

mit 1500—2000 Mk. Einl. in dauernde Stelle geg. fest. Gehalt u. Provision. Offert. unt. **R. J. 605 „Invalidendank" Dresden.**

Für ein bess. Papier-Geschäft größ. Stadt Brandenburgs wird eine **junge Dame als Verkäuferin** ges. Familienanschluß. Pension im Hause. Off. u. **G. 25074** Exp. d. Bl.

Eine hiesige elektrotechn. Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt eine gewandte

Persönlichkeit

welche flott stenographiren u. die Post-Schreibmaschine bedienen kann. Es wollen sich jedoch nur solche Bewerber melden, die durchaus **geübte Schreibmaschinisten** sind u. längere Jahre praktisch thätig waren. Ausführl. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. sind u. **D. R. 812** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ich suche für sofort ein

tüchtiges Stubenmädchen.

Frau von Zenker,
Kreischa bei Dresden.

Ein erstes Hamburger Haus, Specialartikel der Gewürzbranche,

sucht tüchtigen Vertreter,

welcher bei der bess. Detaillisten- und Grossisten-Kundschaft der Kolonial- und Drogenbranche gut eingeführt ist. Off. erbeten unt. **H. K. 2108** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Besseres

Kindermädchen

zu 2 Kindern von 4 u. 5 Jahren für die **erste** Hälfte Juli nach Dresdens Umgebung gesucht. Off. u. **D. 5979** Exp. d. Bl.

8 Burschen,

kräft., ord., gesucht z. **Schweizer-Lernen,** sof. Lohn, freie Stat., außerh. Sachsens, Reisegeld hier.

4 led. Schweizer

sof. in Unter- u. Freist. gesucht.
Weißpflog, Dresden, Große Plauenschestraße 35.

Expedient

zum baldigsten Antritt gesucht. Anfangsgehalt 1000 Mark. Bewerber müssen mit den Arbeiten der Kranken- und Invalidenversicherung vollkommen vertraut und im Personalkartensystem bewandert sein. Gesuche mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf sind bis 5. Juli c. einzureichen.

Ortskrankenkasse Meißen.

Lehrmädch. u. Binderin sof. ges. Reitbahnstr. 6. Blumengesch.

Hausmädchen zu einz. Herrschaft in **sehr gute Stelle** gesucht Jakobsgasse 8, 1.

Tüchtige

Verkäuferin,

jedoch nur aus d. **Porzellan- und Glasbranche,** sucht **Johs. Leonhardt,** **Bautznerstraße Nr. 39b.**

Eine unabhängige Gasthaus-Köchin

ständ. **gesucht Gasthof Stadt Wien, Freiberg i. Sa.** n

Stellen-Gesuche.

Wäsche jed. Art nimmt z. Wasch., Plätt. u. Bleich. n. an Frau Balzer, Trachau, Platanenstr. 1, 2.

Bur. Meissner,
Gr. Brüderg. 21.
Telephon 1, 2260.
ist das **Beste** für
Kellnerinnen.

Herrschaftlicher Kutscher.

Wegen Verkaufs des Gutes suche für meinen herrsch. Kutscher, verh., sicherer Fahrer und guter Pferdewärter, mit landwirthsch. Arbeiten vertraut, im Besitz guter langjähr. Zeugn., militärfrei, für 1. Juli Stellung. W. Off. unt. **F. B.** postl. **Moritzburg.**

Schweizer-Bureau

Mühlberg (Elbe). **G. Christen.** Oberschw., empfiehlt u. plazirt stets **Schweizer, 3 Unterschweizer** habe abzugeb., tücht. **Erntelente** suchen Stellung durch Obigen.

Verheiratheter Obermüller

bezw. **Werkführer,** bisher in großen und mittleren Mühlen thätig gewesen, mit allen Maschinen der Neuzeit bestens vertraut, sucht bald od. später Stellung. Gefl. Off. unt. **C. S. 1279** Ann.-Exped. **E. Schoenwald, Görlitz,** erbeten.

Nette Verkäuferinnen

für Konditorei,
tüchtige
Buffet-Mamsells
für Hotel od. Restaurant empfiehlt
Bureau Meissner,
Große Brüdergasse 21.
Telephon Amt 1, 2260. n

Wirthschafterinn., Stützen, Kinderfrl., Jungf., Köchinn., Hausmädch. m. u. o. Kochk., Kind.-, Stuben- u. Ostermädch. empf. f. sof. u. spät. **Hahn's Bureau,** Grunaerstr. 29, 1. Tel. 6920.

Erfahrener

Kaufmann,

30 Jahre alt, verheirathet, **sucht Vertrauensstellung.** Selbiger ist mit verschiedenen Branchen, sowie Buchführung, Kassen- und Abschlußwesen bestens vertraut. Pa. Referenzen und Zeugnisse. Gefl. Offerten unter **J. 5048** in die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Fachmann sucht Stellung als

Geschäftsführer

in Hotel, Restaurant oder Ball-Etablissement. Selbiger wäre auch nicht abgeneigt, in ein derartiges Geschäft einzuheirathen oder selbstständig zu führen. Off. u. **E. M. 830** Exp. d. Bl.

Zwei junge Leute (Landschaftsgärtner), die sich keiner Arbeit scheuen, suchen z. sofort. Antritt lohn. Beschäftigung. Off. **D. C. 999** Striesen, Postamt 21.

Engländerin, die Erf. im Unterrichten hat, sucht Stelle in Familie, in der sie g. fr. Stat. o. ger. Geh. ein. St. des Tages Unterricht erth. könnte. Adressen an Miss Watt, Vale Towers, Tunbridge Wells (England). [

Zuschneider.

Junger Mann, 25 Jahre, sucht Stellung als Zuschneider (Hosen) und Assistent. Rock-Zuschneider. Selb. kann Herren- u. Damenkleidung schneiden, war 4 Jahre in England, spricht fließend engl. und skandinavisch. Off. mit Gehaltsangabe rc. unt. **L. 25163** Exp. d. Bl.

Alleinstehender Arbeiter

sucht Stellung auf größerem Landgut. Selbiger übernimmt kleinere Reparaturen selbstständig und ist mit allen Lokomobilen gut vertraut. Näh. durch Frau **Oehme,** Ostbahnstraße Nr. 8, 1. Amt I, 7143.

Junger Drogist,

gestützt auf Pa.-Zeugnisse, sucht Stellung als Expedient, Lagerist oder Reisender, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. unt. **D. T. 814** Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Gewandter und erfahrener Kaufmann,
repräsentationsfähig und zur Vertretung des Chefs geeignet, sucht Stellung als

Bureau-Chef
Buchhalter oder Kassirer

in einem größeren Etablissement. Derselbe ist auch nicht abgeneigt,

Vertretungen erster Firmen

für einen größeren Rayon zu übernehmen. Ba. Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Anerbieten unter **A. K. 711** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Landwirthe! Achtung!
3 verheirath. sowie **1 lediger**
Oberschweizer
mit vorzüglichen, langjährigen Zeugnissen suchen durch mich zum 1. Juli od. später Stellung. Vermittelung für Herrschaften kostenfrei.
Oberschweizer **Klässig** in **Frohburg** i. Sa.

Nebenbeschäftigung
in **Betriebs-Krankenkasse** für Nachm. (auch auswärts) gesucht. Off. u. **D. E. 800** Exp. d. Bl.

Waschfrau
v. Lande sucht Wäsche z. waschen u. bleichen **Bühlau,** Loschwitzerstraße 21d. Fr. **Schimang.**

Wo bekommen Sie schnell
eine Kellnerin?
Im Bureau Zum Adler
Dresden, Frauenstr. 3.
Telephon 3669 und 7438.

Achtung!
Für Gastwirths-Wittwen!
Ganz alleinsteh. Gastwirth in best. Jahren (Ausg. 40er), tadellosen Rufes u. Vergangenheit, repräsent. Persönlichkeit, edelsten Charakt., mit kl. Kapital, **sucht Stellung** als Geschäftsleiter, Buffetier, beziehentlich Gelegenheit zur **Einheirathung** in gutes Geschäft. Gefl. Offerten bis 1. Juli unt. **H. F. 100** an Herrn **Flessa,** „Stadt Pilsen", **Leipzig,** Katharinenstr., erbeten.

Tüchtige Köchin,
in allen Theilen der bess. Küche firm, für **Hotel** oder **Restaur.** empfiehlt
Bureau Meissner,
Große Brüdergasse Nr. 21.
Telephon Amt I. 290.

Größte Ausw. v. Landw.-, Gastw.-, Dienst-, kaufm. Gesch.-Personal i. A. **Insp., Verw., Vögte,** Schäf., Brenn., Schwz., Knechte **Wirthsch., Stütz., Schol** rc. Kutsch., Dien., Markth., Hausd. Kajüt., Aufs., Port., Bertr.-L.
tücht. Gärtner,
Bierg., Hausb., **Mamsells,** Haus-, Stubenmädch., Kelln. rc.
Mauksch, Marschallst. 10, p.
Tel. I. 6309.

Größtes Vermitt.-Institut
Bureau Punte,
jetzt **Kreuzstr. 2, II. Et.,** nicht zu verwechseln mit Nr. 3, besteh. seit **1890,** Tel. I. 541, empfiehlt jederzeit
zuverl. Restaur.-Personal:
Tücht. Oberkellner, Zimmer- und Restaurationskellner,
4 tücht. Küchenchefs,
10 Hausdiener, theils mit Ausspannung vertraut,
6 Hausburschen, Messerputzer,
Viele Kellnerinnen für Bier, Wein u. Café, hier u. außerhalb,
6 perfekte Köchinnen, 8 Herdmädchen, 2 ältere u. 3 jüngere Zimmermädchen.
Privat-Personal:
3 verh. u. 2 unv. Diener, Kutscher, 5 perf. Stützen, 6 Kinderpflegerinnen, 6 Köchinnen, mit u. ohne Hausarbeit, 30 bessere Hausmädchen, mit u. ohne Kochkenntn. Für Herrschaften u. Personal getrennte Warteräume!

Suche bald ev. später Stell. als
Vorarbeiter oder Platzmeister
in Sägewerk od. Holzhandlung. Bin 10 Jahre im Fach, m. allen vorkomm. Arbeiten, sowie Holzbearbeitungsmasch. vertr. Beste Zeugnisse zur Seite. W. Off. u. **Nr. 6672 Otto Joachim, Leuben** b. Dr.

Besseres zuverlässiges solides
Mädchen
vom Lande, 30 Jahre, im Haushalt erfahren, **sucht Stellung,** wo sie einen hübschen gesunden Knaben, 4½ J. alt, bei sich haben kann. Selb. sucht gute Behandlung, Lohn nach Uebereinkunft, nicht Bedingung. W. Off. unt. **M. K. 300 Haasenstein & Vogler, Kamenz i. Sa.**

Schneidermädchen
sucht dauernde Beschäftigung. Frl. **Müller,** Niederwaldstr. 18.

Wirthschafterin! Eine gesunde, thät., ordentl., in Allem erf. Frau, ganz alleinsteh., Anf. 40er, sucht sof. od. später pass. Stell. in Privat od. Landwirthsch. Such. war fr. Geschäftsfrau. W. Off. u. **H. B. 100** postl. **Bischofswerda i. Sa.** erbeten.

Wirthsleute,
die leider ihr Vermögen verloren, aber im Stande sind, ein Geschäft zu heben, suchen bald passende Stellung. Off. unt. **E. Z. 841** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Jung. Kaufmann
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder 1. Juli Stellung als
Lagerist und Expedient.
Off. u. **D. W. 817** Exp. d. Bl.

Tüchtiger
Buchhalter
25 Jahre alt, verh., militärfrei u. kautionsfähig, firm in einf. u. dopp. Buchh., Correspond. u. Comptoirarbeiten, sucht möglichst sofort dauerndes Engagement. Ia. Zeugnisse u. Ref. zur Seite. Gefl. Off. unt. **B. 5968** Exp. d. Bl.

Intell. jg. Mann, militärfrei, dem beste Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung als
Kassendiener etc.
Kaution kann erforderl. Falles gestellt werden. Off. **B. C. 1256 Rudolf Mosse, Breslau.**

In Fleischerei
l. j. 1. Juli j. Mädchen, welches noch nicht ganz perfekt im Verkauf ist, Stellung als Anfängerin. Off. u. **B. L.** Villnitzerstr. 23, 1. r.

Suche 1. Juli od. Aug. dauernde Stelle zu jed. Viehbeit., bin geb.
Schweizer,
im Besitz langj. Zeugn. u. kann Vorstellung erfolgen. W. Hersch. w. Briefe senden an Oberschweiz. **Aegerter,** Altmittweida i. S.

Gebildete Wittwe, Anfangs 50, sucht ohne Gehalt, da sie bemittelt, für bald einem älteren Herrn den
Haushalt zu führen.
Kocht gut, ist heiter u. besitzt beste Empfehl. Off. erbeten an Frau **E. Hamann, Kreiban** bei Katterswaldau, Schles.

Junger **Schlosser,** geprüfter
Heizer und Maschinist,
mit elektr. Anlage u. Gasmotor vollständig vertraut, sucht entsprechende Stellung. Offert. unt. **E. D. 822** Exped. d. Bl. erb.

Wein- und Bierkellnerinnen empfiehlt J. Lange, Hauptstraße 11, p. l. Telephon II. 30.

Hausdiener,
Bierausgeber, Hausburschen, **Kutscher,** Diener empf. sofort und später **Bureau Alpenröschen,** Kampischstr. 8, 2. Tel. I. 1682.

Junger italienischer Dr. der Philologie,
staatl. angestellter Professor, w. französ. u. auch etwas deutsch k., würde seine Ferien (Juli, August, September) als Lehrer in einem Institut oder in einer Familie zubringen, um sich im Deutschen zu vervollkommnen. Keine Gehaltsansprüche, sondern gegen freie Wohnung und Beköstigung.
Dr. Giacinto Carbonera, Sondrio (Italien).

Suche f. m. Sohn, w. i. Bei. d. Einj.-Freim.-Zeugn. ist, in gr. Export- od. Speditionsgesch. Stellung als **Volontär** oder **Lehrling,** wo ihm zur gründl. Ausbild. Gelegenh. geb. w. Off. unt. **E. K. 826** Exped. d. Bl.

Herrsch. Diener
sucht 1. Juli Stell., ev. auch als Kutscher od. Portier. Off. u. **J. S. Görlitz,** Winterfeldt-Straße Nr. 2948, pt.

Verkäuferin
sucht am liebsten für Konfektion Stellung. Gefl. Off. u. **R. W. 100** postlag. **Olbernhau** i. Erz.

Junges, solid. Mädchen,
18 Jahre, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stellg. als Hausmädchen per 1. Juli. Gefl. Off. unt. **B. St. 1902** Großenhainerstraße 132, II, r. erbeten.

Suche für meinen Unterschweizer, der 1½ J. bei mir ist und den ich Jedermann empf. kann, anderw. Stell. C. Klotzner, Oberschw., Lehnger. Altenhain b. Einsiedel-Cb.

Fröb. Kinderg., Kinderfrl., Kinderpflegerin. A. d. Kreuzkirche 13.

Geldverkehr.

Hypothek-Kauf.
Streng sol. **Geldmann kauft** oder **beleiht** sofort und **baar** gute Hypothek mit Verlust. Off. u. **A. 517 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

3600 Mk.
auf 3 Monate aus **Privathand** gesucht. Hohe Vergütung und sichere Zurückzahl. unt. Bürgschaft. Gefl. Off. **A. L. 737** Exp. d. Bl.

Bei Zahlungsstockungen
ertheilt Rath u. Hilfe ein erfahr. Kaufmann u. Bücherrevisor. Off. unt. **Z. L. 714** Exp. d. Bl.

10,000 Mk. per 1. Juli ev. 30. Septbr. 2. Hypothek 5 % auf sehr schön. Garten-Villa, Vorst. Dresdens, ca. 800 □ Mtr. à 30 Mk., theils in Brandkasse, von reell. Besitzer, dessen baares Geld als Rest folgt, gel., vollst. Sicherheit vorhanden, Agenten zwecklos. Offert. unt. **A. P. 741** Exped. d. Bl.

Forderungen zieht schnellst. ein R. Retzlaff, Dresden, Galeriestr. 24.

Gesucht per 1. Juli
5000 Mk. prima 2. Hyp.
nach Sparkasse auf Landgrundst. Off. u. **W. F. 686** Exp. d. Bl.

Aussenstände kauft
Franz Zimmermann,
Chemnitz, Brüderstraße Nr. 3.

Die
Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,
gewährt **erststellige hypothekarische Darlehne** auf **städtische Grundstücke** zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen
König Johannstrasse Nr. 5
entgegengenommen

Auf mein Hotelgrundstück in bester Lage e. Fabrikplatzes der Prov. Brandenburg suche z. Zwecke der **Erbauseinandersetzung Mark 25,000** zur 2. Stelle per Juli od. August cr. zu 4½ % hinter M. 57,000 vom Selbstdarleiher. Gerichtl. Taxe M. 92,000. Werth M. 150,000. Off. u. **R. 24900** Exped. d. Bl.

6000 Mark
aus diskreter Hand gesucht. Hohe Verzinsung, 600 M. Kursverlust, nach einem Jahre pünktliche Rückzahlung, event. hyp. Sicherheit. Gefl. Offerten unt. **C. E. 777** in die Exped. d. Bl.

1500 Mark
suche ich möglichst sofort zu leihen, mehrfache allerkleinste Sicherheit vorhanden. Gebe 6 % und
300 Mk. Vergütung.
Pünktliche Rückzahlung nachweisbar. Absolute Sicherstellung. Off. unt. **D. S. 286** erbet. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

125,000 Mk.
habe am 1. Juli **zu mäß. Zinsfuß erststellig** auszul. u. erbitte ausf. Off. von Selbstdarl. unter **A. D. 730** Exped. d. Bl.

15–20,000 M.
sind auszuleihen auf 1. Hypoth. Striesen, Gruna, Seidnitz, Loschwitz **bevorzugt.** Offerten unt. **C. A. 773** Exped. d. Bl.

1000 Mk.
gegen 3fache Sicherheit, 6 % Zins., von Gasthofsbesitzer auf kurze Zeit sof. gesucht. **150 M. Verlust.** Gefl. Offert. unt. **F. R. 607 „Invalidendank" Dresden.**

Darlehns-Gesuch.
Junge Künstlerin, deren Ausbildung beendet u. welche engagirt ist, **sucht ein Darlehn** von **1000 M.** gegen pünktliche Rückzahlung. Gütige Adressen unter **E. S. 836** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Neuheit allerersten Ranges
Bedarfsartikel (zum Patent angemeldet)
bietet für **Kapitalisten** mit ohne Risiko große Gewinnchancen. Erforderlich etwa **6000 M.** um Mitbesitzer zu werden. Offerten unter **P. V. 596** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Süd-Amerika.
Jg. Mann, welcher demnächst nach dort auswandern will, sucht behufs Ankaufs einer Farm einen **Theilhaber** mit einig. Tausend Mark. Suchender ist Fachmann u. war früher läng. Zeit in Afrika auf Plantagen thätig. Off. unt. **D. O. 809** Exped. d. Bl. erb.

3000 Mk.
gegen hypothekar. Sicherheit u. Accepte auf 1 Jahr aus Privathand gesucht. 500 M. Vergütung. Offert. unt. **R. D. 601** erbeten **„Invalidendank" Dresden.**

Suche
auf nur kurze Zeit bei vollständig genügender Sicherheit und guter Bürgschaft alsbald ein Darlehn von
600 Mark.
Betr. näherer ausführlicher Auskunft erbitte Off. unter F. B. 785 Exped. d. Bl.

Zur Erweiterung eines Kohlengeschäftes sucht tüchtiger Kaufmann gegen genügende Sicherheit, sowie Bürgschaft alsbald ein Darlehn von
5000 Mk.
bei guten Zinsen. Betr. näherer ausführlicher Auskunft Off. unt. **G. B. 808** Exp. d. Bl. erb.

10,000 M.
Mündelgelder zu 4½ % Zins. sofort auszuleihen. Angebote mit genauer Grundstücksbeschreibung unter G. K. Postamt Heidenau erb.

Suche
von einer größeren 2. Hypothek **18,000 M.** mit Vorrang zu cediren. Uebernehme a. Bonität. Off. von Selbstdarleihern unter **D. J. 804** Exp. d. Bl. erb.

Geldgesuche auf
Hypotheken, gröss. Darlehne
gegen entsprech. Sicherheit. Nur ausführliche Anträge erbeten unter **E. B. 762** Exped. d. Bl.

Cedire
5000 M. e. gut. Hyp. v. 18,500 M zu 4½ %. Leiste Bonität u. trete Vorrang ab. Kursverl. w. getr. Off. **A. C. 100** lag. Postamt 22, Dresden.

70–80,000 Mk.,
auch in Einzelbeträgen, sollen auf 1½–2 Jahre möglichst **auf Loschwitzer Grundstücke** pr. 1. Juli c. hypothekarisch angelegt werden. Näheres auf Offerten unter **Z. 644** an Ann.-Exped. **Hindorf,** Sachsen-Allee 10.

Accept-Austausch,
streng reell, von solider Firma gesucht. Vermittl. ausgeschlossen. Offert. unt. **F. 25033** durch die Exped. d. Bl.

20–25,000 Mk.
auszuleih. sof. od. 1. Juli 2. sich. Stadthypoth. Off. u. **D. G. 2517** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zu Fabrikationsgesch., 12 Jahre besteh., thät. geb.
Theilhaber
von anst. Wittwe, Anf. 40, gesucht. Einl. ca. 8000 M. Off. u. **D. V. 816** in die Exp. d. Bl.

13,000 Mk.
werden für 25. Juni oder später auf sichere 2. Hypoth. zu leihen gesucht. Gefl. Off. bis 23. Juni unter C. K. postl. Böhrigen i. S. erbet.

---

350 Mark
von sol. Staatsbeamten bei gen. Bürgschaft, 6 % Zinsen u. 40 M. Verg. auf nur 3 Monate gesucht. Off. unter **A. 748 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Theilnehm. z. Privatmittagstisch (pr. 60 Pf.) Löscherstr. 17, p.

Auszuleihen
sind **7000 M., 10,000 M., 21,000 M.** u. **25,000 M.** auf 1. Hypotheken im Gerichtsbez. Dresden durch **J. Schuhmann & Co.,** Johannesstr. 17.

Zu einem neu gegründeten, höchst lukrativen Unternehmen der Nahrungsmittelbranche wird ein thätiger
Theilhaber
mit einer Einlage von 6 Mille **gesucht.** Das Unternehmen ist für Dresden völlig neu, daher fast konkurrenzlos, und wird das Geld ausschließlich zur nothwendigen Vergrößerung verwandt. Gefäll. Off. u. **S. A. 619** erb. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Menschenfreund
Herr oder Dame, wird gebeten, einem Geschäftsmann, welcher sich in nur momentaner Verlegenheit befindet, 800–1000 Mk. auf ca. 1 Jahr zu leihen. Zur Sicherstellung wird das Mobiliar als Unterpfand gegeben. Durch Zahlung von Leihgebühren für das Mobiliar wird das Kapital mit 12 % verzinst. W. Off. u. **E. R. 835** Exp. d. Bl. erbeten.

3000 Mk.
Darlehn, 6 % Zinsen, ¼ jährliche Amortisation (Accept), 50 Mark Damnum, **sucht Kaufmann** mit offenem Geschäft gegen Verpfändung von 8000 Mk. bestehender Lebensversicherungs-Police. Off. u. **C. 750** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

---

200 Mark
von gebild. Dame (Wittwe) aus nur edler Hand gegen pünktliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Agenten verbeten. W. Off. u. **E. O. 832** Exp. d. Bl.

Miethe-Gesuche.

Junges Brautpaar sucht sofort in Striesen od. Gruna kleine Wohnung. Off. **F. A. B. 102** Filial-Exped. Wittenbergerstr. 39.

Wittwer, Mitte 50er, etwas kränklich, mittler. Standes, sucht per 1. Oktober oder früher bei einf. Dame nicht über Ende 40er oder solider, kl. Familie
2 unmöbl. Zimmer
in nur gesunder, freier Lage mit Bedienung ev. Pension in oder nächster Umgebung Dresdens, Höhenlage bevorzugt, zu miethen. Falls mir in obiger Weise nicht passende Angebote gemacht werden, würde auch kl. Logis von 3 Räumen mit Küche rc. miethen. Gefl. Off. mit Preisang. erbitte u. **R. 25** hauptpostl. **Meißen.**

Fabrikräume,
circa 250/350 □m, mit Kontorräumen per 1. Oktober od. früher **gesucht.** Off. unt. **A. 2925** Exped. d. Bl. erbeten.

Größere
Restaurat.-Räumlichkeiten
Mitte Dresden-A. werden mit Preisangabe z. 1. Okt. zu miethen gesucht. Off. u. **E. U. 838** erb. in die Expedition dieses Blattes.

Miethe-Angebote

Uhlandstraße
ist eine **I. oder II. Etage billig zu vermiethen.** Off. **K. R. F. 1** Exp. d. Bl.

Schöne Wohnungen
im Preise v. 100–300 M. jährl. in Wetzdorf bei Klotzsche sof. zu vermiethen. Off. u. **O. F. 561 „Invalidendank" Dresden.**

Weisser Hirsch.
Parterre, am Walde, gut möbl., mit Küche u. Veranda, sehr billig bis 15. Juli zu verm. Näh. **Weisser Hirsch,** Querstr. 1.

Gute Existenz!
Barbierladen mit Wohnung zu vermiethen **Schönhübel, Klotzsche.**

---

1 Wohnung im Walde
an Sommergäste zu verm. Neu-Coswig, Hohensteinstraße 5 b, bei Bormann.

Zur
Sommerfrische
1 oder 2 Personen in ein Lehrerhaus (keine Schulzimmer) gesucht. Möbl. od. unmöbl. Zimmer, auf Wunsch Küche und Bedienung. Arzt am Orte. Näheres d. Lehrer **Bellek, Göda i. Sachs.**

Ein leeres und ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Gambrinusstraße 5, 1.

Auszuleihen
200,000 I., 20,000 I., 6000, 5000, 4000,
gesucht
68,000, 80,000, 54,000, 114,000, 40,000 auf sich. Hypoth. d. **Mauksch,** Marschallstr. 10.

30,000 Mark
gesucht, 1. Hypothek, zu 4 %, Vorortzinsh., **Brandt, 36,000 Mk.** Off. unt. **D. H. 2548** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gegen vollständig genüg. Sicherheit u. **gute Zins.** sucht behördlich angestellter Baumeister die Summe von
1600 Mark
alsbald zu leihen. Betreffs näherer ausführl. Auskunft erbitte gef. Off. unt. **H. B. 831** an die Exp. d. Bl.

11,000 Mark
zweite Hypothek hinter 21,000 M. Sparkassengelder auf zwei Hausgrundstücke mit Bahnhofs-Restauration in kl. Stadt, Nähe Pirna's, aus Privathand sofort oder 1. Juli zu
cediren gesucht.
Gefl. Angebote u. **W. 746** an **Haasenstein & Vogler, Dresden** erbeten.

Auszul. 8–10,000 Mk.
auf gute 1. Hyp. od. 2. Hyp. bei kl. Verlust. **Nur Besitzer** w. um Off. geb. u. **T. A. 640 „Invalidendank" Dresden.**

Theilhaber,
Herr oder Dame.
Zu einer gesetzl. gesch. Erfindung, wo weder Fabrikation noch Lager oder Arbeitsräume nöthig und von jedem Orte aus befördert werden kann, auch eine Anzahl Anerkenntnisse über diese guten Eigenschaften vorliegen, suche ich wegen Ueberbürdung einen Theilhaber mit 8–10,000 Mk. Einlage, 100 % Verdienst, Verlust u. jedes Risiko ausgeschlossen. Off. unt. **R. L. 607 „Invalidendank" Dresden.**

Wer will sich
an einem einfachen u. bequemen, aber sehr feinen Geschäftsuntern., das nachweisbar großen Gewinn ohne Risiko bringt, **betheiligen?** Einstandsgeld von 1500–2000 M. sind zu bezahlen. Betriebskapital dann nicht mehr nöthig. Ich wünsche mit einem reellen, solid. Mann zusammen zu kommen und bitte, Adr. u. **E. T. 837** in die Exp. d. Bl. einzusenden.

Miethe-Angebote.

Große, schöne Läden

(ca. 80 und 140 Qm.)

mit hohen Schaufenstern, geräumigen Nebenlokalitäten, Kellern, Centralheizung ꝛc., per Michaelis

zu vermiethen.

Lage vorzüglich: „Marienstraße, gegenüber d. Haupteingang der Markthalle!" Nähere Auskunft wird ertheilt im Kontor Buchenstr. 8. Tel. Amt I, Nr. 16.

Villa Schnorrstrasse 73

(Ecke Ackermannstrasse)

zwei hochherrschaftliche Wohnungen mit Gas, elektr. Licht u. allem Zubehör in 1. Etage, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Veranda, Preis 2700 Mk.; Hochparterre, 8 Zimmer, Bad, Veranda, Speiseaufzug, dazu im Souterrain Küche, Mädchenzimmer u. Nebenraum, Preis 3000 Mk., zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Schnorrstraße 47, part. rechts.

Villa Fürstenstrasse 68

ist die **3. Etage** (Mansardenwohnung), besteh. aus 5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, großer Küche, Innencloset u. reichl. Zubehör per sofort oder später **zu vermiethen.**

Näheres in der Glasniederlage **Marschallstraße 46.**

Sommerwohnung.

Im schönen Elbthal sind in Villa mehrere Zimmer zu vermiethen. Off. u. **D. B. 2512** erbet. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

360 M., II. Etage,

freundl. Wohnung, 1. Juli z. verm. Güterbahnhofstr. 21, Bäckerei.

Wegzugshalber große, sonnige

Wohnung,

Hochpart., Preis 280 M., sof. od. 1. Okt. zu verm. **Marienhofstrasse 28, prt.**

Wohnung

per 1. Juli Friedrichstr. 28 zu vermiethen. Preis 280 Mark.

Pensionen.

Sommerfrische Graupa

bei Pillnitz wird empfohlen.

Bad Elster.

Villa Flora,

herrl. Lage, inmitten eines großschattig. Gartens geg. d. Walde, nahe d. Kurpromenade. Sonnige Zimmer v. 4 Mk. an pro Woche, reiz. Balkonzimm. Junge Damen finden Familienanschluß. Auch m. kl. Familienwohnungen mit Küche abgegeben.

Besitzer **A. Diesing.**

Altersheim.

Herren und Damen finden in Kleinzschachwitz, Kaiser Wilhelmstraße Nr. 13, liebevolle Verpflegung und wirkliches Heim. Pension 50 Mk.

F. Schönberg.

Kind

bess. Herkunft wird von alleinstehender Dame in gute liebevolle Pflege genommen gegen monatl. Vergütung. Off. u. W. 5957 Exp. d. Bl.

Eine gute **Ziehmutter** sucht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. **Daube Nr. 9,** bei Lohmen. n

Kind

gegen einm. Abfindung wird angenommen. Off. u. **O. 180** an **Haasenstein & Vogler, Görlitz.**

Eine Dame in diskr. Verhältn. erhält Aufnahme bei besserer Wittwe. Näheres u. **J. 584** Ann.-Exped., Sachsen-Allee 10.

Damen bess. St. f. Rath und liebev. Aufn. b. Fr. **Benkert,** Hebamme, Pillnitzerstraße 20, 2.

Damen in diskr. Verhältnissen f. liebev. Aufn. u. Pflege. Frau Berthold, Hebamme, Dürerstr. 74, I

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Schlossstrasse

Geschäftshaus bei **20,000 Mk. Anzahl. zu verk.** durch **M. Franke's Bureau, Marienstraße 24.**

Landhaus

in **Rockau Nr. 20 c** b. Riesa, geregelte Hypotheken, bei wenig Anz. preisw. zu verkaufen.

Suche bald. e. nur nachw. gut.

Land- oder Stadt-Gasthof,

event. beliebter Ausflugsort, bei 10,000 M. baarer Anz. zu kaufen. Hauptbeding: festgeregelte Hyp., flotter Verkehr, starker Umsatz. Ausführl. Off. u. **K. L. 500** Fil.-Exp. d. Bl. Löbtau, Reisewitzerstraße 31.

Verkaufe meine schöne

Eckbaustelle

hinter dem Hauptbahnhofe, Sonnenseite, geschloss. Bauweise mit genehm. Zeichng. u. Baugeld unt. günst. Bedingungen bill. b. 2000 M. Anz. Off. u. P. P. 591 „Invalidendank" Dresden.

Verkaufe mein schönes **Haus-Grundstück** mit Feld u. Obstgarten, mehreren Baustellen, sehr passend für Gärtnerei, fließendes Wasser im Grundstück, f. 8200 Mark. **E. Werner** in **Seidau** bei Bautzen.

Hotel-Verkauf

Ein Hotel I. Ranges, altren., mit jedem Komfort ausgestattet, gr. Concertgarten, Kegelbahnen, in Industriestadt Sachs., mit herrl. Umgeb., beliebter Ausflugsort, ist bei 35—40,000 M. Anzahl. ganz besond. Umstände h. verkäuflich. Agenten verbeten. Off. u. **W. 5878** Exp. d. Bl. erbeten.

Guts-Verkauf.

Eine Stunde von Meißen gelegenes Gut, 105 Scheffel groß, durchgängig guter Boden, mit kleiner Teichanlage dazu, Alles in gutem Zustande, ist bei 25,000 Mk. Anzahlung verkäuflich. W. Off. u. **A. 50** erbeten an den **„Invalidendank" Meißen.**

Landgasthof,

gutgehend, mit Tanzsaal und einigen Fremdenzimmern, ist bei 5—6000 Mk. Anz. zu verkaufen d.

F. A. Berthold, Niedersedlitz bei Dresden, Bismarckstraße 79 B, part.

Radebeul

Verkaufe mein schönes, neues **Grundstück** mit Ziergarten und Hinterland, wo noch eine kleine Fabrik gebaut werden kann. Preis 28,500 Mk., Miethe 1650 Mk. Off. an Schlossermeister **Oennig, Kaditz,** Dittfraße 20.

Rittergut

in bester Kultur mit Industrie, nächst gr. Stadt, Bahn, in Sachs., für 350—450,000 Mk. zu kaufen gesucht. Off. nur von Herren Besitzern erb. unt. **C. M. 784** Exp. d. Bl.

Ein vierstöckiges Haus

in bestem Zustande, mit genehm. Zeichnung eines kl. Hinterhauses zu verkaufen. Gef. Offerten unter **B. P. 764** in die Exped. d. Bl.

Bad-Verkauf.

Alters halb. bin ich gesonnen, mein in einer Stadt von ca. 15,000 Einw. einziges, mit allen der Neuzeit entsprech. Bädern eingerichtetes Bad nebst neugebautem Haus und groß. Hinterland, welches sich zu einem Kurgarten eignete, preiswerth bei wenig Anzahlg. zu verkauf. Off. u. **F. 5943** Exp. d. Bl. erbet.

Mühlen-Verkauf.

Krankh. halb. bin ich genöthigt, mein Wassermühlengrundstück, verbund. mit Landwirthschaft, zu verkaufen. Die Mühle ist der Neuzeit entsprech. eingerichtet u. macht wöchentlich 100—120 Ctr. fertig. Dazu gehören einige 20 Scheffel beste Felder u. Wiesen u. kann sämmtl. lebendes u. todtes Inventar mit übernomm. werden. Das Grundstück liegt in der Zittauer Amtshauptmannschaft. Briefe unt. **O. J. 50** postlag. **Zittau** erbeten.

Freundliches Landhaus

(an der Dresd. Heide gelegen) f. 15,000 M. bei geringer Anz. zu verk. Off. unter **O. G. 565 „Invalidendank" Dresden.**

Dresden-Pieschen

Bäckerei-Grundstück

günstig zu verkaufen od. 1. Okt. zu verpachten. Off. u. **P. 682 Haasenstein & Vogler, Dresden**

Für Fleischer!

In einem sehr bevölkerten Vororte Dresdens, welcher bald einverleibt wird, soll ein schönes

Eckgrundstück,

sehr geeignet für Fleischer, da ein solcher im weiten Umkreise nicht vorhanden und wirklich Bedürfniß ist, für 62,000 M. bei wenig Anz. sofort verkauft werden durch

Johannes Benad, Dresden, Struvestraße 10.

Landgut

mit guten Bodenverhältnissen u. Gebäuden wird bei angemessener Anzahl. sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. **P. C. 5** in die Fil.-Exped. d. Bl., Gr. Klosterg. 5.

Hauskauf.

Wohnhaus, mögl. mit Werkstatträumen, zu kaufen gesucht. Baar und Hypothek werden in Zahlung gegeben. Offert. unt. **A. 2024** Exped. d. Bl.

Gelegenheits-Kauf.

Rittergut

mit Dampfbrennerei, Bahnstrecke Kohlfurt, 30 Minuten von Stadt und Bahn, 1400 Morgen inclusive die Hälfte **Wald** und beste **Wiesen,** bald **à tout prix** zu verkaufen. Circa 4000 Mark Grundsteuer-Reinertrag. Fester, sehr gut. Hypothekenstand 330,000 Mark. Forderung mit besten Ernteaussichten u. werthvoll. Industrie ist 500,000 M. Bei 70,000 M. **baarer** Anzahlg. werden andere Werthe in Zahlung genommen. 100 Rinder, 17 Pferde, große Schweinezucht. Beste, massive Gebäude. Schloß 16 Zimmer. **Selbstkäufern** Auskunft durch den Beauftragt. u. **B. W. 4097** durch **Rudolf Mosse,** Breslau.

Gasthofs-Verkauf.

In einer sehr lebhaft., kleineren Stadt Sachsens ist der realberecht. Gasthof mit Hotel, mit gr. Gast-, Vereins- u. 14 Fremdenzimmern, park. Tanzsaal, Stallung, schön. Garten, 3 Pferden, Omnibussen usw. und über 300 hl Bierumsatz, preiswerth für 88,000 M. bei nur 10,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres erth. kostenfrei

Friedrich Riebe, Moszinskystraße Nr. 1.

In größ. Kirchdorfe ist e. **Haus** nebst 4 Scheff. Feld u. Gart., zu jed. Gesch., besond. z. Gärtnerei pass., Pr. 4200 M., bei gering. Anz. zu verk. Off. an Gärtner **Ball** in **Ulbersdorf,** Sächs. Schweiz.

Hotel-Verpachtung.

Mein in bester Lage v. Dresden befindliches gutgehendes **Hotel mit Restaurant,** seit ca. 25 J. bestehend, will ich anderw. Unternehmen halber sof. verpachten. Off. von Selbstreflekt. unter **A. 589** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Geschäftshaus

in der Pirnaischen-, Ziegel-, König Johann-, Wettinerstraße ꝛc. bei hoher Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **S. A. 964 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Gut

mit 114 Acker, in musterh. Stande, in großem Industrieort, wo alle Produkte zum höchsten Preis abgehen, wird für 135,000 M. verkauft. Selbstkäufer erh. Näheres unter **F. 732** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Zwischen Gottleuba u. Lauenstein, in landschaftlich schöner Gegend gelegen, steht billig zum Verkauf ein **kleines**

Landgut

mit ca. 28 Schffl. guten Feldern und Wiesen und **behaglich eingerichtetem Wohnhaus.** Das Grundstück liegt direkt am Walde, reizend isolirt auf einer Anhöhe mit schöner Umschau, sehr geeign. als **Sommeraufenthalt für Familie. Vorzügl. Gelegenheit zur Jagd und Forellenfischerei.** Off. unt. **E. N. 831** Exped. d. Bl. erbeten.

Guter Gasthof

(Erbgericht),

d. Neuzeit entspr. gebaut, **größter Saal u. bestes Geschäft der Umg.,** schöner Garten, jeden Sonntag Ball, nahe Dresden schön gelegen (Ausflugspunkt), ist Umstände halb. sofort bei mindest. 6000 M. Anz. zu verk. Gefl. Off. u. **F. N. 605 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Molkerei-Grundstücks-Versteigerung.

Das an der Neundorferstraße in Plauen i. Vogtl. gelegene Molkereigrundstück, welches mit den modernsten Molkereimaschinen ausgestattet ist, soll mit oder ohne Inventar unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen

Dienstag, den 24. Juni 1902, Nachm. 3 Uhr,

in diesem Grundstück versteigert werden.

Dasselbe eignet sich auch sehr gut für **jeden beliebigen Fabrikbetrieb. Dampfkessel** und **Dampfmaschine** sind in vorzüglichem, neuem Zustande vorhanden.

Das Grundstück befindet sich in der Nähe des neuen Amtshauptmannschaftsgebäudes und der Kaserne und bietet noch **zwei sehr schöne Bauplätze.**

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt **Netcke.**

Gasthofs-Verpachtung.

Großes **Ball- und Vergnügungs-Etablissement** mit mehreren Ballsälen, Vereinszimmern, Restaurant, Garten, Uebernachtung, Ausspannung, Kegelbahn, beim Bahnhof, an der lebhaftesten Verkehrsstraße einer Mittelstadt bei Dresden gelegen, ist besonderer Umstände halber event. sofort neu langjährig an tüchtige und ca. 20,000 M. Vermögen besitzende Wirthsleute zu verpachten. Bierumsatz ca. 1000 Hektoliter. Zu übernehmen sind Wäsche, Hoteleinrichtung, Küche, Gläser. Offerten unter **F. S. 008** an den **„Invalidendank" Dresden.**

! Gasthofs-Verkauf!

Ein altrenommirter Gasthof mit vollständiger Konzession, großem Saal, Gesellschaftszimmer, im flottesten Betriebe, großer Umsatz, ohne Konkurrenz, ist billig zu verkaufen. Anzahlung 15—20,000 M., außerdem wird eine gute Hypothek oder Grundstück mit in Zahlung genommen. Agenten verbeten. Offerten erbeten unter **D. C. 204** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Großes Hotel-, Restaurant-, Ball- und Garten-Etablissement,

ca. 1000 Personen fassend,

ist zu verkaufen.

Dasselbe enthält 2 große schöne Säle, Hotelzimmer u. s. w. — Verkehr der Höchsten und Allerhöchsten Herrschaften. Alles neu umgebaut und renovirt. Oeffentlicher ff. Ball fast ohne Konkurrenz am Platze. Durch den Bau der elektrischen Bahn weiterer bedeutender Verkehr zu erwarten. 20 Min. per Bahn von Dresden, ca. 60 Züge vermitteln den Verkehr. Hypotheken geregelt. Restkaufgeld kann viele Jahre zu 4½ % fest stehen bleiben. Preis 180,000 M. Anzahlung nicht unter 20,000 M. baar. Ein derartiges Objekt dürfte nicht leicht wieder unter so günstigen Bedingungen angeboten werden. Offerten unter **B. 749** erbeten an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Guts-Kauf.

Besseres größeres Gut, möglichst mit Jagd, kaufe ich, wenn mein Zinshaus und gute Hyp., für welche Bonität übernommen ist, als Anzahlung genügen. Beides sind gute Objekte. Nur detaillirte Offerten finden Berücksichtigung unter **D. D. 799** Exp. d. Bl.

Dominium,

ca. 800 Morgen, unweit des schles. Riesengeb. eben gelegen, zur Hälfte verpachtet, mit lebend. und todt. Inventar und prachtv. Ernte, **preiswerth zu verk.** Off. unt. **„Dominium 20"** an **Haasenstein & Vogler** (Curt Petri), **Hirschberg** i. Schl.

Zins-Grundstück

mit 7 Wohnungen, Schmiede u. Kohlenhandlung, in aufblühend. Vorort südl. Dresdens, ist billig bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offert. unt. **E. F. 824** Exped. d. Bl. erbeten.

Gasthof

ohne Saal od. Schankwirthschaft in der Umg. v. Dresd. von kautionsfähig. Wirthe zu **pachten gesucht,** ev. auch leere, dazu geeign. Räume. Off. unt. **E. J. 827** Exp. d. Bl.

Gasthaus

Umstände halber für den billigen Preis von 50,000 M., Anz. ca. 10,000 Mk., zu verkaufen. In Industriestadt am Markt gelegen, sehr günstig. Großer Bierumsatz. Offerten unt. **K. 5179** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein Bauerngut

(63 Acker Feld u. Wiese, 1043.21 Steuereinheiten, 15,950 Mk. Brandkasse, jedoch wenig Inventar), gerichtsseit. auf 63,591.45 Mk. geschätzt, soll **sofort** weit **unter dem Werthe** u. **unter günstigsten Bedingungen** verkauft werden. Die Felder sind sämmtlich bestellt, die Gebäude in gutem Zustande. Reflektanten ertheilt Auskunft Ortsrichter **Arnold** in **Niederlichtenau,** V.-A. Oberlichtenau.

Gelegenheits-Kauf.

Ein in d. Zwangsversteigerung erstandenes **Eck-Grundstück** in Striesen, Augsburgerstraße, mit geregelter Hypothek, ist bei geringer Anzahlung sofort billig verkäuflich. Nur Selbstreflektant. belieben ihre Adresse abzugeben unter **T. 743** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Bäckerei-Grundstück.

Verkaufe sof. m. Eckhaus mit Bäckerei in Vorort Dresdens bei 10—12,000 M. Anz. Off. **R. S. 613 „Invalidendank" Dresden.**

Tausche Zins-Villa,

kl., s. sch. Grundst. mit gr. Garten in Striesen, geth. Etg., ff. Wieth., event. geg. kl. Fam.-Villa in Radebeul ꝛc. oder Dresdner Restaurations-Grundstück. Offert. unt. **E. E. 823** Exped. d. Bl.

Zinshaus

in Dresden-N., in welchem seit 10 Jahren ein gutgeh. Kohlengeschäft betrieben wird, ist sofort billig zu verkaufen. Gef. Off. unt. **S. S. 634 „Invalidendank" Dresden** erb.

Gastwirthschaft-Verpachtung.

Wegzugshalb. trete ich mein in Halle a. S., Mitte der Stadt geleg. mittleres **Restaurant** ab. Gut passend für Anfänger. Zur Uebernahme genügen 2000 Mk. Selbstreflekt. wollen sich wenden an **Richard Wolf, Halle a. S.,** Ludwig Wuchererstr. 43.

Garten-Grundstück

in **Plauen** mit seit 12 J. betriebenem Wein- und Cigarren-Geschäft, vorzügl. für Kolonialw.-Branche geeignet, an frequenter Straßenkreuzung u. Straßenb.-Haltest., Nähe der Stadtgrenze, gute Geschäftslage, w. Todesfalls verkäuflich, ev. kann auch Geschäft mit daranstoß. Wohnung für sich verkauft werden. Off. u. **F. B. 101** lag. Postamt 3, Dresden.

Verkauf, Tausch.

Meine in bester Lage von Dresden-N. gelegene Baustelle (geschloss. Bauweise) verkaufe ich br. Kasse äußerst billig oder vertausche dieselbe auf ein kleineres Hausgrundstück. Offerten unter K. B. 600 „Invalidendank" Dresden erbeten.

Verkaufe mein schönes Landhaus

m. gr. Garten in Stetzsch b. Dr. Anz. 4000 Mk. od. gute Hypoth. Off. u. **E. Q. 834** Exp. d. Bl.

Guts-Verkauf.

Ein circa 30 Scheffel großes Gut, ½ Stunde von einer Fabrikstadt, Alles in vorzügl. Stande, ist bei 9000 Mk. Anzahl. Todesfalls halber bald zu verkaufen. Offerten erbet. unt. **Z. 747** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Selten günstiges Angebot!

In **Leuben,** in nächster Nähe vom Niedersedlitzer Bahnhof, an der elektrischen Bahn, habe ich ein sehr hübsches

kleines Grundstück

mit hübschem Garten, passend auch für jed. Handwerker, zumal Sattler ꝛc., mit geregelter Hyp., bei wenig Anzahlung verkäuflich. Off. u. **U. 744** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.** Agenten zwecklos.

Krankheits halber soll ein im Reußischen, in unmittelbarer Nähe einer größ. Stadt geleg.

Rittergut

mit 212 Morgen best. Feldern u. Wiesen, groß., ertragreich. Obstplantagen, 4 Teichen, sowie in gutem baul. Zustande befindlich. Gebäuden ꝛc., mit sämmtl. leb. (6 Pferde, 28 Stück Rindvieh, 30—40 Schweine ꝛc.) und todt. Inv. bei 25—30,000 M. Anzahl. verk. werden. Zu obigem Objekt gehört n. eine auf Jahre hinaus ergiebige Kalkhandgrube, w. einen bedeutenden Gewinn abwirft.

Otto Berge,

Chemnitz, Herrenstraße 1.

Gutshof

oder Landhaus mit Stallung ev. einigen Ackern Feld in kleiner Stadt od. Dorf mit Bahnstation zu pachten gesucht. Offert. unt. **D. S. 813** in die Exped. d. Bl.

Gasthaus

oder Restaurationsgrundstück wird sofort gekauft, wenn mein hiesiges Zinshaus und etwas Baar als Anzahlung genügt. Off. u. **E. P. 833** in die Exped. d. Bl.

Hotel-Verkauf.

Beabsichtige veränderungshalb. mein erstes Hotel am Platze, schön gelegen, bestehend aus einem großen Gastzimmer, Vereinszimmer, 12 Fremdenzimmern, groß. Saal, Theaterbühne, gr. schattigen Garten mit Kegelbahn u. gr. Ausspannung per bald zu verkaufen für den Preis von 115,000 Mk. bei 30- bis 35,000 Mark Anzahlung. Offerten erb. unter **C. 5970** in die Expedition dieses Blattes.

Landhaus

bei Meißen, mit großem Garten, sofort beziehbar, 1 St., 2 K., 1 K., Stall, Schuppen, für 9000 Mk. zu verkaufen. **H. Fischer, Meißen,** Lutherplatz 1.

Tücht., energ., solider, umsicht. Landwirth, Mitte 40er, nicht unvermög., würde Besitzern, die Rittergüter mit ihren Hypotheken nach Landschaft annehm. mußten, bei nicht zu sehr devastirten Objekten, diese u. conven. Beding. käuflich abnehmen. Ausgeschl. Agenten u. Güter dir. an russ. Grenze. Gefl. Off. u. **D. B. 300** hauptpostl. **Liegnitz** erb.

Haus

im Bahrathal, eignet s. f. Sommerfrische, mit Garten, schön gelegen, Todesf. h. billig bei 2000 Mark Anz. zu verkaufen. Näheres u. **A. M. 500** durch **Haasenstein & Vogler, Pirna.**

Verkaufe Krankheit halber

Zinshaus,

Stadtgrenze, kl. Wohnung., schön. Laden, 5000 M. Anz. od. geg. Baul. Guth. 11,000 M. Off. **W. 643** in d. Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Rittergut

in bester Kultur und herrlicher Lage, meist Weizenboden, zu vertauschen gegen solides Baugeschäft, Ziegelei oder Chamottefabrik. Angebote mit Angabe der Verhältnisse und des Preises unter **M. 10** lagernd Postamt 9 in Dresden erbeten.

Weinböhla

Landhaus mit 3 Stuben, 4 K., Küche, Waschhaus ꝛc. u. 1500 □m Garten mit Erdbeer- u. Spargel-Anlag. billig für 10,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung gering. Näheres beim Besitzer Großenhainerstraße 37.

Landgasthof

zwischen Dresden u. Pirna, mit ca. 23 Schffl. Feld, fester Preis 60,000 M., geregelte feststehende Hypotheken bei 10,000 M. (5000 baar, 5000 gute Hypothek) Anzahlung. Bester Ausflugsort von Dresden u. Pirna. Schiff- und Bahnstation ca. 30 Min. Zukunftsreiche Lage. Nur Selbstreflektanten wollen Off. einreichen u. **R. O. H.** postlag. Pirna.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gasthofs-Verkauf. Mein frequent. Gasthöfchen mit Saal, Materialwaaren-Geschäft, Alles in gut. baul. Zustand, 21 Schffl. vorzügl. Felder u. Wiesen, schön. ansteh. Ernte, 1 Pferd, 3 Kühe, Schweine rc., verk. für 19,000 M., Anz. 4—5000 M. Off. nur von Selbstkäufern erb. u. **D. Z. 2066** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gasthaus mit Restaurant, Mitte Altstadt, ist für 10,000 Mk zu **verkaufen,** auch gegen ein **Haus** zu **vertauschen** durch **M. Franke's Bureau, Marienstraße 24.**

Eine Villa in **Weinböhla,** mit prakt. Einrichtung, alt. Obstgarten, angr. Gewässer, windgeschützt, nahe d. Bahn, bill. zu verkaufen. Preis 7500 Mk. Näh. b. Bes. **Gust. Herrmann,** Poststr., oder im Restaur. Paradiesgarten daselbst.

Gärtnerei, ca. 3½ Schffl. Bauland, w. s. a. zur Gärtnerei eignet, a. d. Stadtgrenze Dresden, verkaufe wegen Abreise z. j. annehmbaren Preis. Off. unter **D. W. 2561** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Auf Ratenzahlung b. 3000 M. Anz. e. langj. Genußmittelfabrik an 1 od. 2 schn. Herren zu verk. Adr. u. „Fau" Postamt 4.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 15 Jahren bei Baumeistern, Malern und Tapetenhändlern gut eingeführtes **Stuckgeschäft** ist wegen Krankheit des Besitzers preisw. bei wenig Anz. sofort zu verkaufen. Strebsamen Leuten ist eine gute und sichere Existenz geboten. Refl. bel. Off. u. **E. 5942** Exp. d. Bl. ndzl.

Wer würde in aufblüh. ländl. Industrieort, dem Bedürfn. entsprechend, eine **Tischlerei** mit Kraftbetrieb errichten? Off. unter **B. 5935** Exp. d. Bl.

Strebs. kinderl. Leute suchen gutgehendes kleines **Restaurant** zu pachten. Off. u. **P. P. 331** an **Haasenstein & Vogler, Meissen.**

Kohlen- u. Getreide-Niederlage, am Bahnh. gel., u. Gleisanschl., verkauft billig **Otto Mierisch, Glashütte, Sa.**

Echtes Bierrestaurant, vom Bauherrn dem Bedürfniß entsprechend elegant großstädtisch eingerichtet, moderne Sehenswürdigkeit, befindet sich in flott. Betriebe, im Eckgrundstück geleg., mit diesem zusammen bei ca. 15—20,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. erbittet **Oswald Menge, Görlitz i. Schl.**

Eine Schankwirthschaft Ostra-Allee, f. ca. 4800 M. werkft. Miethe mit Part.-Wohn. 800 M. Näh. b. **Emil Schubert,** Waisenhausstr. 19, Bureau für Gastw.

Prod.-Gesch. mit Speisew. u. Schlachteinrichtung ist für 900 Mk. **sofort** verkäufl. d. **Mauckisch,** Marschallstr. 10.

Seifengeschäft mit vielen **Nebenartikeln,** schöner Wohnung, **für einzelne Dame paff.,** Verh. h. bill. f. **1200 M.** zu verk. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, 1.

Günstige Offerte für Anfänger.
Gesundheitsh. verkaufe meine Cigarrenfabrik mit guter, sehr alter Kundschaft. Zu übernehmen sind nur Utensilien und eine Spezialsorte, welche schon ca. 25 Jahre gut eingeführt u. sind dazu ca. M. 3000 Anz. **nöthig.** Tabaklager ist successive abzunehmen, währ. abr. Cigarrenlager u. Außenstände jetziger Inhaber selbst verwendet. Kundschaft gebe zu. Miethsräume u. genug. Arbeitskräfte am Platze event. kann der Betrieb auch verlegt werden. Offerten unter **A. 5962** Exp. d. Bl.

Sichere Existenz. **Barbier- u. Friseurgeschäft,** flottgehend, anderer Unternehmungen halber billig **zu verkauf.,** ev. auch Theilzahlung. Off. unt. **F. K. 22** Postamt 12.

Verkaufe sofort meine **Speisewirthschaft** mit vollständ. komplett. Inventar für den Preis v. 3000 Mk. Miethe 800 M. Off. unt. **D. G. 802** Exp. d. Bl. erb.

Eine gutgeh. Bäckerei ist sof. weiter zu verpachten. Kaufpreis 800 M. mit Invent. Off. unt. **A. 50** postlag. **Cotta.**

Existenz. Produktengeschäft mit Speisewirthschaft, Dresden-A., lebhafte Straße, schöne Wohnung, ganz besonderer Verhältn. halber sof. billig mit Verlust zu **verkaufen.** Näh. d. **P. John,** Kasernenstraße 19, 1. r.

Sichere Existenz! **Bierhandel** mit Pferd und Wagen, gute Kundschaft, wegen größ. Unternehmen sof. od. später preiswerth zu verk. Agt. zwecklos. Off. u. **E. V. 839** Exped. d. Bl.

Fein. Delikateß-, Wein-, Cig.- u. Kol.-Gesch., für jung. Fachmann ausgez. Existenz, zu verkaufen; schön. Laden, bill. Miethe, frequ. Lage. Erf. 4500 M. Offerten unter **D. T. 2558 Rudolf Mosse, Dresden.**

Auf Ratenzahlung b. 3000 M. Anz. e. langj. Genußmittelfab. an 1 od. 2 schn. Herren zu verk. Adr. u. „Fau" Postamt 4.

Sichere Existenz mit reichlich 3000 Mk. Einkommen, welches sich aber leicht verdoppeln läßt.!
Kleineres, **grundsol. Papierwaaren-Grossogeschäft** in Dresden, **seit Jahren bestens eingeführt,** ist weg. Ausnützung eines gewinnbringenden Patentes äußerst preiswerth abzugeben. Zur Uebernahme einschl. Betriebskapital zur event. Vergrößerung sind 8—10,000 Mark erforderlich. **Branchekenntn. nicht nöthig,** da ich m. Nachfolger einrichte. Off. u. **A. C. 671** Exped. d. Bl.

Nachweisl. gutgehendes **Milch- und Buttergeschäft** mit hübscher Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit näherer Angabe unter **E. L. 829** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine gutgeh. Fleischerei in belebter Gegend der Stadt Umstände halber sof. preisw. zu verm. Näh. Ziegelstraße 25, Restaurant.

Geschäfts-Verkauf. In einer lebh. Fabrik- u. Garnisonstadt m. gut. Landkundsch. ist e. alt., bestrenomm. Kolonialw.-, Spirituosen- u. Cigarr.-Spezial-Geschäft in verkehrsr. Lage der Stadt mit od. ohne Grundstück hohen Alters wegen unter günst. Bedingungen zu verkaufen. W. Off. u. **Sch. L.** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Sichere Existenz Verkaufe flottgehende Mineralwasserfabrik mit Grundstück, alter Kundschaft, 2 Pferden. Anzahl. ca. 10,000 Mark. W. Off. u. **Z. 5960** Exp. d. Bl. erbeten.

Wegen größ. Unternehm. verk. sofort mein gutgehendes **Restaurant** billig. Gute Vereine. Näheres Holbeinstraße 75, pt.

Mittl. Kolonialw.-, Cig.- u. Spirituosen-Geschäft, flottgeh., wird bei 5000—8000 Mk. Anzahl. sofort zu pachten oder kaufen gesucht. Offert. unt. **H. 25075** in die Exped. d. Bl.

Flotte, feinere **Restauration, reiches, elegant.** Mobiliar, wegen Krankheit des Besitzers für 8500 Mark zu verkaufen. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, 1.

Mittleres solides Restaurant, Dresden-Altst., mit voller Konzession u. sch. Wohnung baldigst zu verkaufen. Näheres Maternistraße 18, im Cig.-Geschäft.

Staub-Mäntel.
Regen-Capes.
Gummi-Capes. Regen-Mäntel. Tüll-Kragen.
Neueste Façons. In allen Weiten vorrätig. Billigste Preise.
Robert Bernhardt
Freiberger Platz 18—20.

Flottes Restaurant mit Gartenlokal auf Bierpacht zu verpachten. Gr. Bierumsatz, viel Tischgäste. Zur Uebernahme sind 1000 Mk. erford. Näheres gegen 20 Pf. Rückporto. Ad. Richter, Halle a. S., Delitzscherstr. 77, I.

Schön eingerichtete Buchbinderei und Papierhandlung in sehr belebtem Villenort von Dresden, in schönster Lage am Bahnhof und Post, Schulen und Rathhaus, ist Verhältnisse halber sofort zu **verkaufen.** Käufer, welche über 4—5000 M. **baar** verfügen, wollen sich melden. Bei guter Sicherheit günst. Bedingungen. Näheres durch **G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden-N.,** Hauptstraße.

Flottgehendes Restaurant in Leipzig-Stadt, ca. 30 hl Ums., ist sof. zu verk. Zur Uebernahme sind 3000 M. erford. Näh. Auskunft erth. **Oskar Freund,** Leipzig, Nürnbergerstr. 41, Restaur.

Werkzeuggeschäft (Holzbearbeitung) ist Todesfalls halb. zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Pass. als Kompagnie-Geschäft. Erford. 6000 Mk. Gefl. Offert. bis 25. Juni unter **L. M. 3132** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein schön eingerichtetes **Restaurant mit Fleischerei** auf dem Lande ist Umstände h. sofort zu verkaufen. Off. erb. u. **K. 25132** in die Exp. d. Bl.

Sichere Existenz für strebs. Herrn bietet meine kl. **Weinhandlung.** Bei sof. Uebernahme zum spottbill. Preis von M. 450. Näh. **P. Königsberg,** Wettinerstraße 24, 1.

Aufrichtig! Junger strebs. Kaufm. wünscht mit wirthsch. erz. Mädchen v. a. Aeuß., im Alter bis 23 J., beh. Heirath in Verkehr zu treten. Off. erb. unter **B. R. 100** postl. Niedersedlitz.

Restaurant-Verkauf.
Ein größeres, sehr gutes Geschäft im Centrum der Altstadt, in feinster Lage, complet eingerichtet, ist sehr preiswerth für 12,000 M. zu verkaufen. Näheres auf Off. u. **N. 673** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Brauerei-Verkauf. Verkaufe meine schöne, abg. Brauerei in d. O.-L. (Sachsen) unter günstigen Bedingungen. Offert. unt. **D. O. 2470** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Herzenswunsch. Sehr nettes liebenswürd. Fräul. wünscht Briefwechsel m. Gerichtsbeamtem bis zu 35 J. zw. bald. Heirath. W. Off. u. **E. v. B.** bis 21. Juni hauptpostl.

Ein junger, sehr vermög. Graf, 33 J. alt, von herzensgutem Char. u. Eigenschaften, sehr beliebte Person, hat viele große Besitzungen u. Schlösser, dgl. auch gute Thaten erwiesen, wie Schulen auf eigene Kosten erbaut rc., w. sich mit einer hochf., geb. Dame, auch Wittwe mit Kindern, da sehr großer Kinderfreund, zu **verheirathen.** Frau **Kohl,** Marienstr. 32, 1., part. Möbelhandlg. Werthgesch. Refl. w. sich vertrauensvoll (auch anonym) an obengen. Adr. wend. und erhalten sofort Auskunft schriftlich wie mündlich.

Angestellter Staatsbeamter, v. hübscher Erscheinung und tadellos. Ruf, wünscht beh. bald. **Verheirathung** mit besserer Dame in Verbindung zu treten. Größte Verschwiegenheit zugesichert. Off. u. **E. W. 840** Exp. d. B. erb.

Reeller Auftrag! 1 Prokurist, 35 J., mit 6000 Eink., von gut. Charakter u. Eigenschaften, wünscht sich standesgemäß zu verh. Frau **Kohl,** Marienstraße 32, 1., Möbelhdlg. part.

Heirath. Gebildete Dame, angenehme Erscheinung, mit Grundbesitz und Vermögen, wünscht Ehe mit ält., gutsituirtem Herrn. Einführung sofort durch Frau **Linna Elias,** Johannesstraße 9, 1. Etage. Sprechzeit von 11 Uhr ab.

Heiraths-Gesuch Gastwirth, auf d. Lande, hübsche Erscheinung, 26 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines wirthsch. Mädchens oder jg. Wittwe behufs Heirath. 10,000 Mk. Vermögen erwünscht. Damen, welche sich ein glückliches Heim gründen wollen, belieben Offerten mit Photogr. bis 25. Juni unter **M. O. 23** postlagernd **Böhrigen** i. Sachs. niederzulegen. Agenten verbeten.

Heirath. Alleinst. gebild. Wittwe v. ang. Aeuß., Mitte 40, Grundstücksbes. mit größ. Zinseneink., wünscht sich m. alleinst., **vermög.,** ansehnl. u. gebild. Herrn im Alt. v. 49—55 J. zu verheir. Bevorz. wird Rent., feinerer Landwirth, Spediteur, Getreide- od. Viehhändl., welcher sich zur Ruhe setzen möchte. Adr. mit Ang. d. näh. Verh. erbet. u. **L. L. 3130** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mit Gott! Ein Frl., 30 J., vermög., mit eigenem Grundstück, wünscht sich mit e. Lehrer od. sonst. Beamten glückl. zu verheir. Frau **Kohl,** Marienstr. 32, 1., Möbelhandl. pt.

Gebildetes wirthschaftl. Mädchen, 24 J. alt, mit gutem Char., aber ohne Vermögen, wünscht sich mit gebildetem Herrn im Alter von 30—45 Jahren zu **verheirathen.** Wittwer mit Kindern bevorzugt. Reell gemeinte Offerten, wenn möglich mit Photogr., postlagernd **Erlau** bei **Mittweida** i. S. u. **M. M. 23** einzusenden. Anonym ohne Giltigkeit.

Herzenswunsch! Privatbeamt., 50er (173 Ctm.), s. e. treue Lebensgefährtin u. br. Mütterchen f. s. Kinder. Such. ist ev., heiter, lieb und vorurtheilsfrei, lebt nur f. Fam. u. Haus. Damen, 38—45 J. alt, schlank, mit 25- b. 30,000 M. Vermög. (erw., doch in s. Höhe nicht Beding., da nur etwas zur Kaution nöthig) wollen vertrauensvoll ausführl. Off. bis 23. Juni u. **D. 648** Annoncen-Exped. Sachsen-Allee 10, niederl. Diskretion Ehrensache.

Heirath. Ein Herr, resp. Person, Ans. 50er Jahre, wünscht mit einer Dame in entspr. Jahren vorläufig in Briefwechsel zu treten. Off. u. **K. St. 50** hauptpostlag. Dresden erbeten.

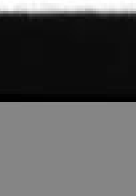
Trautes Heim. Welcher edeldenkende Herr würde einem armen, doch gebild., heiteren, wirthschaftl. Mädchen, 30 J. alt, die Hand z. Ehebunde reichen? Selbiges ist sehr kinderlieb. Off. **H. S.** Postamt **Blasewitz** erb.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks preiswerth verkäuflich: Ein Paar egale, **ostpreußische Goldfüchse** circa sieben- u. achtjährig, circa 163 cm u. 164 cm hoch, gesund, fehlerfrei, sicher eingefahren, ausdauernd und fromm; **solider Jagdwagen, Schlitten, Geschirre rc.** Anfragen erbet. unt. **D. C. 294** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Dogge, deutsch (unecht), jung, hellfarbig, billig zu **kaufen gesucht.** Offert. mit Preisangabe unter **H. L. Nr. 2** postlagernd 10 Holbeinplatz.

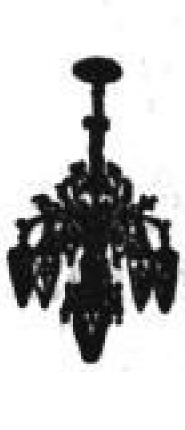
Himbeer-Saft, garantirt reiner Waldbeeren-Saft, aromatisch, nur mit Lompenzucker eingekocht, Pfund **45** Pfg., in Flaschen zu 40, 75 u. 120 Pfg.; **reinen Citronensaft** von frischen Früchten, ohne Zucker, zur Kur, Limonaden, höchst erfrischend, ausgewogen sehr billig, Pfd. **80** Pfg.; beziehe denselben in Centnerballons, da Nachfrage außerordentlich; **reinen Kirschsaft** mit Zucker, von Weichselkirschen, sehr herzhaft, Pfund **80** Pfg.; **Oliven-Oel,** hochfeines, garantirt reines, von der Riviera, zu feinen Salaten, Mayonnaisen, von herrlichem Fruchtgeschmack, Bezug aus erster Hand, Pfund **1** Mark, empfiehlt **Russische Handlung** Reitbahnstraße 4. Großer Versandt nach auswärts.

Geldschränke



und Kassetten neuester Konstruktion empfiehlt **O. Knauthe,** Schlossermeister, Landhausstr. 4.

Julius Schädlich Am See 10.



Beleuchtungs-Gegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.
Julius Schädlich, Am See 10, part. u. I. Etg.

Albert Walther Fabrik für **Gummi- u. Metallstempel** Schablonen, Schilder, Siegelmarken etc. Laden: grosse Brüdergasse [illegible] Fabrik u. Contor: gr. Frohngasse [illegible]. Eilige Stempel in wenig Stunden.

Möbel echt und imitirt als Sophas, Polstergarnituren, Trumeaux, Buffets, Schreibtische, Bücher- und Kleiderschränke, Vertikoß, Schreibsekretäre, Kommoden, Waschtische, Nachtschr., Bettstellen, Matratzen, Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, **Regulateure** und **Nähmaschinen** solid und billig **zu verkaufen.**
Passage Am See 31.
C. Leonhardt.

Privat-Kurse für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren Fächern: **Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schönschreiben, Rundschr., Deutsch** (Sprachlehre), **Briefstil, Rechtschreiben, Geometrie, Zeichnen, bes. Bauzeichnen, Literatur, Stenogr., Geographie, Englisch, Französisch, Volkswirthschaft, Gesetzeskunde, Maschineschreiben.** Getrennte Abtheilungen für ältere und jüngere männliche u. weibliche Personen.
[illegible] **Handels-Akademie** u. **Höhere Fortbildungs-Schule** **Dresden A., Moritz-Straße 3** Direktion: 2 Treppen Teleph. Amt I, [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.

Allerlei für die Frauenwelt.

Ausflüge. Heiter lacht die Sonne; weiche, warme Lüfte umfächeln uns; Alles in der Natur grünt und blüht. Lockt es da die Menschen nicht hinaus aus der „engen Stadt" in die herrliche Gotteswelt, wo so viel Schönes zu sehen ist? Wie gern möchte man jetzt jeden warmen Tag benutzen, um in Feld und Wald fröhlich umherzustreifen — aber das ist ja leider unmöglich; denn die Berufsgeschäfte des Hausherrn, die wirthschaftliche Thätigkeit der Hausfrau und der Schulbesuch der Kinder verlangen sechs Tage lang ihr Recht. Am Sonntag jedoch, wo die Arbeit Aller ruht, da sollte die ganze Familie gemeinsam sich aufmachen und Herz und Sinn stärken in frischer Luft, sich von den Anstrengungen der vergangenen Woche erholen und für die kommende neue Kräfte sammeln. Am rathsamsten ist es, gleich frühmorgens aufzubrechen, damit man den Tag recht ausnutzen kann. Vielfach hört man allerdings die Ansicht aussprechen, das Essen auswärts für die Familie verursache große Kosten — das mag ja auch in manchen Fällen ganz richtig sein; aber wenn man reichlich Frühstück mitnimmt, das unterwegs bequem verzehrt werden kann, so läßt sich in einem der zahlreichen guten Restaurants auch leicht eine billige Mittagsmahlzeit, selbst für eine große Familie, beschaffen. Man muß auch bedenken, daß man, wenn man sich schon vor Tisch auf die Partie begiebt, man nicht nur den Vorzug genießt, in der frischen, gesunden Morgenluft wandern zu können, sondern auch viel weiter kommen kann, als wenn man nur die paar Nachmittagsstunden zur Verfügung hat. Den Werth, welchen ein solcher im Freien zugebrachter Tag besonders für die Gesundheit der Kinder hat, darf man nicht gering anschlagen. Was die Kleidung anbelangt, so ist es am praktischsten und vernünftigsten, für die jetzige Zeit warme Unterkleidung und leichte Oberkleidung zu wählen und alles unnütze Mitschleppen von Mänteln, Tüchern, Plaids usw. nach Möglichkeit zu vermeiden. Nichts ermüdet mehr, als das stundenlange Tragen solcher Sachen, die meistens nur spazieren geführt werden. Die Kinder sollen vielmehr frei und ungehindert nach Herzenslust laufen und springen dürfen ohne die Angst, irgend eines der Gepäckstücke verlieren oder stehen lassen zu können. Sie wollen ihre Freiheit auch in richtiger Weise genießen, Blumen pflücken, seltene Käfer sammeln, Schmetterlinge fangen usw. Vor Allem aber sei man vergnügt und heiter, lasse alle Sorgen in seinen vier Wänden und trete mit frohem Herzen und empfänglichem Gemüthe die geplante Partie an. Es ist nicht nöthig, weit zu fahren, um Genuß davon zu haben — nicht auf die größere oder geringere Entfernung kommt es an, sondern vielmehr auf eine richtige Auswahl des Ausflugortes; im Frühling bieten die grünenden Wiesen und Felder wohl den reizendsten Anblick und die meiste Sonne, deren Einfluß ja gerade zu Beginn der warmen Jahreszeit am heilsamsten wirkt. Im Sommer dagegen wird man die erquickende Kühle schattiger Wälder vorziehen, an nicht zu heißen Tagen aber auf die Berge steigen, von wo aus man das bunte Landschaftsbild, wie einem Kinderbaukasten entnommen, zu seinen Füßen liegen sieht. Auch hier entscheidet der persönliche Geschmack des Einzelnen, welchen Ort er sich aussucht, um mit den Seinigen dort Sonntagsruhe zu halten. Besonders beliebt sind die Ausflüge per Schiff, denn die Fahrt selbst bietet so viel Anziehendes: die lieblichen Elbufer mit ihren malerischen Reizen, das langsame Dahingleiten auf der glatten Wasserfläche. Und dann die immer prächtiger sich erhebende Gebirgswelt der „Sächsisch-Böhmischen Schweiz" in ihrer Majestät. Um nun die Preise für die einzelne Fahrt nicht jedesmal zahlen zu müssen, empfiehlt es sich, für Familien sogenannte Abonnementshefte zu kaufen, die außer größerer Billigkeit auch den Vortheil bieten, daß man sich im Besitz eines solchen viel leichter entschließt, eine Schiffspartie zu unternehmen, als sonst, wo man vorher erst hin und her überlegen würde, ob man es thun soll oder nicht. Auch ist die Benutzung von Schnelldampfern dabei gestattet, ein nicht zu unterschätzender Vortheil. Mit der Eisenbahn wird man ebenfalls gern eine größere oder kleinere Strecke durcheilen, um auf schnelle und billige Art zu dem Ziele seines Ausfluges zu gelangen. Allen aber, welche, sei es auf welche Art immer, jetzt Ausflüge unternehmen, rufen wir den Wunsch zu: „Viel Vergnügen und gute Erholung!"

K. v. T.

Diakonissenschwestern.

Krankheitselend und des Siechthums Schmerzen,
Die der Mensch auf Erden sich erworben,
Die er dulden muß, bis er gestorben, —
Schwestern tragen's mit dem Schwesternherzen.

Manchen Tag von Qual, in langen Nächten,
Sorgen, bangen sie für ihre Kranken,
Weihen treulich ihnen die Gedanken,
Ringen muthig mit des Todes Mächten.

Und ihr Lohn? Man hat es oft vernommen, —
Nennt Befriedigung sich, Herzensfrieden, —
Selt'ne Schätze in der Welt hienieden,
Die sie, gebend selber, eingenommen!

Gleich dem Galilä'schen Weihnachtssterne
Strahlt ihr Mühen heil'gen Frieden wieder,
Den ihr Gott zu ihnen streut herniederr, —
Himmelsgruß aus sel'ger Himmelsferne.

Pauline Doubberck.

Lösung der Aufgabe in Nr. 137.
Wachsstock.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 139 Donnerstag, den 19. Juni. **1902**

Familie Turbilius.

Roman von M. Brigge-Brook.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nun war Thea Turbilius Braut. Ganz Hollenstein nahm Antheil. Die Meisten hatten die Verlobung kommen sehen, besonders Mariechen Knackfuß, die sich rühmte, die Erste gewesen zu sein, die der jungen Braut die Augen über den Werth ihres Verlobten geöffnet, dann anfangs habe Thea Turbilius seltsamer Weise Heinz Mohr nicht für voll angesehen. In allen Häusern bedurfte man plötzlich der geschickten Hand der Näherin und lauschte ihren Worten. „Die Thea," prophezeite sie, „wird niemals eine Wirthin, die alte Mohr mag sich nur freuen; wenn ich der Heinz wäre, ich nähme die Kleine, die ist hundertmal tüchtiger und eigentlich auch hübscher. Aber, was wahr ist, muß wahr bleiben", setzte sie ehrlich hinzu, „was ganz Apartes hat die Aelteste und eine Fürstin könnte nicht stolzer sein! Wem das gefällt!"

Thea fand aber auch wohlwollende Beurtheilung. Bei Bunges, wo man sie kannte und ihrer Eigenart etwas zu Gute hielt, zum Beispiel. „Lassen Sie nur das Mädchen in Ruh'", sagte die Bürgermeisterin gelegentlich eines Damenkaffees, der die Honoratioren-Mütter vereinigte. „Die weiß, was sie will. Ich streite nicht, daß sie zuweilen großspurige Ideen hat, sie steckt mir damit sogar mein Mariechen an, aber was thut's. Wenn's darauf ankommt, da ist die Thea bei der Hand, das hat sie bei ihres Vaters Krankheit gezeigt, und wenn so junge Dinger zuweilen thörichtes Zeug schwatzen und meinen, sie müssen die Welt reformiren, so ist das immer noch besser, als sie haben gar keine Idee und können keine selbstständigen Gedanken fassen. Wenn es hernach Ernst wird, besinnen sie sich schon, der beste Beweis ist, daß das Mädchen den jungen Mohr nimmt, obschon sie vorher über ihn das Näschen rümpfte, das sind Jugendthorheiten." Ob Thea wirklich anders dachte und diese „Jugendthorheiten" überwunden hatte?

Sie ging nach der übereilten Verlobung umher wie im Traume. Nicht halb so oft benutzte sie den Wagen, um in die Stadt zu fahren, auf einmal spürte sie keine Lust dazu. Heinz konnte nicht täglich fort, die Ernte war im Gange, die fremden Arbeiter mußten beaufsichtigt werden, auch in der Wirthschaft gab es zu thun, so daß es vorkam, daß der verliebte Bräutigam die Braut manchmal nur Sonntags sah. Viel zu selten für seine Ungeduld. Er legte sich auf's Bitten. Fast täglich brachte der Kutscher, der den Milchwagen fuhr, ein Briefchen an Thea, in dem er sie beschwor, zu ihm zu kommen, zu Hause habe er immer ein Stündchen Zeit für sie. Vergebens! Thea blieb dabei, ohne die Mutter oder Schwester komme sie nicht, das sei nicht schicklich, und die Ihrigen haben auch nicht Zeit. Auch sonst war Heinz nicht zufrieden, Thea wollte sich nicht küssen lassen, es sei ihr schrecklich, behauptete sie.

„Du denkst doch nicht, daß das so bleiben soll?" hatte er ebenso erstaunt wie entrüstet gefragt. Sie zuckte die Achseln. „Ich weiß es nicht", antwortete sie müde, „ich weiß nur, für jetzt ist mir's unmöglich." Das machte den Ton zwischen den Brautleuten nicht herzlicher. Am friedlichsten ging es noch zu, wenn Aenne dabei war. Sie mochte den neuen Schwager gern und konnte nicht begreifen, wie Thea so abstoßend sein mochte. „Er wird doch bald Dein Mann", sagte sie vorwurfsvoll, als Thea einmal gar zu unleidlich war. „Er ist es noch nicht", war die Antwort.

Heinz verlor endlich die Geduld trotz aller Liebe, die er nach wie vor für Thea empfand. Er vertraute sich seiner Mutter: „Wir müssen heirathen," meinte er. „So heirathet doch!" „Wenn die Thea aber nicht will. Bis jetzt habe ich sie noch nicht dazu bringen können, daß sie mir über den Punkt Rede und Antwort steht. Sie läßt sich einfach auf nichts ein!" „Ich werde sie fragen," entschied die resolute Frau, „mir wird sie antworten müssen!"

Frau Mohr, deren Herz in zärtlicher Liebe an ihrem Einzigen hing, hatte längst bemerkt, daß dieser nicht völlig glücklich war, sie zürnte deshalb mit Thea. Beim nächsten Wiedersehen nahm sie das Mädchen vor. „Der Herbst steht vor der Thür, mein Kind," begann sie, „und damit kommt die stille Zeit, für Euch wie für uns. Wie weit seid ihr in Prera mit der Wintersaat?" „Ich weiß es nicht." „Aber, Theachen, hörst Du denn nicht zu, wenn sich Dein Vater mit seinem Inspektor bespricht? Sie reden doch bei Tisch von der Arbeit." „Das mag wohl sein, aber ich interessire mich nicht dafür."

Theilzahlung!
Pianinos
gegen bequeme Monatsraten empfiehlt
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln
in größter Vollkommenheit empfiehlt unter Garantie
Albert Heimstädt
Am See,
Ecke Margarethenstr., Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.
Fernsprecher 1715.
Reparaturen prompt u. billig.

Für Concertsaal empfiehlt
gr. Concertflügel,
Hofl. Duysen, Berlin, wie neu, sehr billig, desgl.
Cabinet-Flügel,
neu, berühmter Offabrik,
Eduard Menzer,
Frauenstr. 14, 2, Ecke Neumarkt.

Staub- und Regen-Mäntel
hochmoderne,
für jede Figur angemessene Façons in allen Preislagen.
Zurückgesetzte Mäntel voriger Saison, das Stück von 2 Mark an.
Nr. 6, König Johann-Str. Nr. 6. **Siegfried Schlesinger** Nr. 6, König Johann-Str. Nr. 6.

Haar-Färbung.
Waschecht und ohne jede Fehlfarbe färben wir ergrautes Kopf- und Barthaar (in durchaus separaten Zimmern, für Damen weibliche Bedienung) unter Garantie der Unschädlichkeit. Verkauf zum Selbstgebrauch pro Flasche 1, 2, 2.50 und 3 Mark. Versandt prompt unter Verschwiegenheit.
Kirchel's Spezialgeschäft für Haarpflege,
Dresden, Marienstrasse 13.

Grab-Platten u. Steine aus Porzellan, extra stark, härter w. Stein liefert mit Schrift v. 3—35 Mk.
A. Reissig, Serrestraße Nr. 7.

2 Kutschpferde,
Füchse, Wallach und Stute, 5 Jahre alt, vorzüglich gehend, elegant, normal gebaut; reelle Pferde, wegen Ueberfüllung des Stalles für 2600 M. zu verkaufen.
Ammelshain b. Naunhof, Bez. Leipzig.
Die Rittergutsverwaltung.

Sehr hübschen gebrauchten
Flügel,
vollständig neu vorgerichtet, mit schönem, vollem Ton,
für 390 Mark
zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Sophas, Schränke
Garnitur bill. zu verkaufen Bischofsweg 52 b. Schmidt.

Eine größ. Auswahl truppenfrommer Reitpferde für leichtes u. schweres Gewicht, sowie stadtsich. gefahrene, Wagenpferde, darunter kräftige, flotte Einspänner u. schnelle Dogcartpferde empfiehlt zu bill. Preisen unter jeder Garantie Oskar Becker, Bautznerstraße 24.

Reserveut- u. Wringmasch.
reparirt sof. u. bill. E. Queisser Nachf., Rampischstr. 15, Hof.

Gelegenheitskäufe
in prachtvollen, neuen, auch gebrauchten
Pianinos,
Harmoniums
zu ganz bedeutend ermäßigt.
Kassapreisen
Piano-Haus
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.
Theilzahlung.

Reste in Hosenstoffen
(Prima), verwendbar f. Herren u. Knaben, sehr billig. Auf Wunsch Anfertigung nach Maß. Tuchlager, Pillnitzerstraße 25, 1.

Hühner-Augen,
harte Haut werden schnell und gründlich beseitigt durch Stabsarzt Dr. Niessens Armee-Touristenpflaster, verbessertes Cornpflaster, per Rolle 60 Pfg. Alleinverkauf u. Versandt:
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Echter Portwein,
Naturreinheit garantirt, direkter Bezug von Oporto, aus dem Douragebiet (nicht zu verwechseln mit span. Portwein). Kranken und Reconvalescenten zur Stärkung empfohlen,
à Fl. M. 1.80 incl. Glas, 12 Fl. M. 21.—.
Köchel & Sohn,
Weingroßhandlung,
Bürgerwiese Nr. 10.
Gegr. 1879. Telephon I, 3850.

Ein Landauer,
3 Halbchaisen, 2 kleine Kutschirwagen, ca. 70 Stück 1- u. 2spänn. gebr. Kutschgeschirre, Brustplatt., 10 Cabriolet-Geschirre in Naturleder u. silberplattirt, verkauft billig Emil Ulbricht, Rosenstraße Nr. 55.

2 bessere Herrenanzüge, sonst 46—48, jetzt 26—28 M. im Tuchlager Pillnitzerstraße 25, 1.

Für Bart u. Haar.

Bestexistir. unschädl. Haarfarbe.
Blond, braun u. schwarz, Flasche 1, 2 M., nur echt beim Friseur
R. Freisleben, Dresden, Postpl. 1.
Versandt auch per Nachn.

„Und wofür interessirst Du Dich?" fragte die alte Frau jetzt gereizt. „Nicht für die Sorge Deines Vaters, nicht für Deines Bräutigams Geschäft. An was denkst Du denn eigentlich immer?" Ein mattes Lächeln zog über des Mädchens Gesicht. „Wenn ich das selber wüßte," sagte sie träumerisch. „Ach was, Kind, nimm mir's nicht übel, aber das sind Grillen. Die sind ungesund. Weiß Gott, was Du Dir in den Kopf setzest, daß Du's nicht einmal sagen kannst, aus den Gedanken mußt Du heraus. Ihr müßt heirathen und das bald, es steht Euch ja auch nichts im Wege. Ich will mit Deiner Mama sprechen, wenn es der recht ist, sagen wir in sechs Wochen."

„In sechs Wochen?" Thea wiederholte abwesend die letzten Worte der energischen Frau, die voll Erwartung auf Antwort harrte. Da rief man nach ihr. Sie mußte fort. Im Abgehn strich sie freundlich über des Mädchens blondes Haar. Gottlob, sie nahm Vernunft an, ihr Heinz kam zur Ruh'. Thea kam in unbeschreiblicher Gemüthsverfassung heim. Es litt sie keinen Augenblick länger im Hause ihres Verlobten. Er war momentan abwesend und sie wartete seine Rückkehr nicht ab. Ohne sich von der Schwiegermutter, die noch beschäftigt war, zu verabschieden, bestellte sie das Anspannen, trieb den Kutscher zu unverständiger Hast und langte Allen unerwartet in Prera an. Eilig suchte sie ihre Mutter auf.

„Ich muß fort, Mama," sagte sie athemlos, „gleich morgen muß ich fort. Glaubst Du, daß Tante Annemarie mich nehmen kann. Wir müssen gleich nach Friedenau telegraphiren." „Mädchen, bist Du toll?" Frau Turbilius gerieth außer sich. „Du willst verreisen und so mit einem Mal! Was sagt Dein Heinz denn dazu?" „Laß mich, Mama, liebe, liebe Mama," Thea brach in Thränen aus. „Nur dieses eine Mal laß mich gehen. Heinz' Mutter will, wir sollen in sechs Wochen heirathen, und ehe ich das thue, giebt's ein Unglück." „Kind, Kind," die Frau fand keine Worte vor Schrecken. Sie sah ihre Tochter an. Das Kind bebte wie im Fieber, die Augen blitzten fremd aus einem todblassen Gesicht. „Komm' mit zum Vater," sagte sie hilflos.

Ernst Turbilius blieb vorerst ganz ruhig. Er ließ Thea ausreden und zog sie dann neben sich auf einen Stuhl. Ruhig begann er auf sie einzureden. Weshalb sie fort müsse? Ob Heinz ihr etwas zu Leid gethan? Ob sie nicht wisse, daß ein ehrenhafter Mensch unter allen Umständen sein Wort halte?" Das wußte sie, aber sie konnte nicht anders. Wort wollte sie halten, aber nicht jetzt, nicht in sechs Wochen. Und fort müsse sie, sonst gehe sie zu Grunde. Der Administrator wurde sehr ernst.

„Ich will Dir glauben, daß Du Wort halten willst, das Gegentheil wäre auch zu bitter für mich. Deine plötzliche Angst vor zu schneller Vereinigung mit Deinem Heinz ist mir zwar unverständlich, trotzdem gebe ich dies eine, einzige Mal nach, wenn Du mir versprichst, daß diese Marotte Deine letzte sein, und daß Du Dich später mit Manier in das Unvermeidliche fügst. Vergiß nicht, Du selber hast gewählt, Niemand zwang Dich, Dein Jawort zu geben, nun Du es thatest, halte ich Dich daran unter allen Umständen." Thea war, wenn möglich, noch tiefer erblaßt, die Augen starr geöffnet, die junge Brust heftig bewegt, stand sie da und hörte mit unbewegter Miene den Worten ihres Vaters zu. Als er geendet, athmete sie auf, ein erlösender Schein belebte ihr Gesicht, sie beugte sich über die dargereichte Hand und küßte sie still. „Ich hab's versprochen," sagte sie leise.

Vater und Mutter kamen nun überein, daß sie bei Frau Rechnungsrath Grün, einer Schwester der Letzteren, die in Friedenau wohnte, wo sie an einen im Finanzministerium zu Berlin angestellten Sekretär verheirathet war, anfragen wollten, ob Thea willkommen sei. Zusagenden Falles wurde Drahtantwort erbeten.

Die Kleine wurde ausersehen, Heinz mit dem Entschlusse der Familie bekannt zu machen, doch sollte ihm ein Abschiedsbesuch bei Thea unbenommen sein, so sehr diese auch bat, ihr dies zu erlassen. Das mochte Turbilius nicht thun, er fand es ohnehin peinlich genug, die Gründe dieser sechswöchentlichen Reise dem ungeduldigen Bräutigam erklärlich zu machen, im Grunde verstand er selber seine Tochter nicht. Er mochte nur den Bogen nicht zu straff spannen, auf daß die Sehne nicht zerriß. So aufgeregt hatte er Thea nie gesehen. Mochte sie denn, bevor sie zur Verehelichung schritt, noch einmal Freiheit kosten, ihm sollte es recht sein, im Schutz der Tante war sie wohl aufgehoben.

Aenne machte sich zur späten Nachmittagsfahrt zurecht, ein Bote war unterwegs, der die Depesche besorgte. Um Aufsehen zu vermeiden, ritt er zur nächsten Bahnstation. Thea ging hinter der Schwester her in's Zimmer und riegelte die Thür ab. „Aenne," sagte sie, trat auf die Kleine zu und schlang beide Arme um ihren Leib. „Sag', hast Du mich lieb?" „Von ganzem Herzen, Theachen, mein einziges, liebes." Anna wurde plötzlich weich. Die sonst im Stillen bewunderte Thea dauerte sie, sie wußte selbst nicht, weshalb. „So thue mir einen Gefallen! Halt' Heinz zurück! Sag' ihm, was Du willst, ich sei krank, könne Niemanden sehen, meine Nerven seien angegriffen. Tröste, beschwichtige ihn meinetwegen, verspreche ihm die herzlichsten Briefe, nur laß mich ihn nicht sehen müssen, versprich mir das!"

„Du willst von ihm fort, auf immer." Der Kleinen wurde Angst. „Thea, bedenk', was Du thust!" „Ich kehre wieder, glaub' mir's, Kind. So weit wie Du hab' ich noch nicht gedacht. Heinz ist mir nicht unlieb, ich täusche ihn nicht, mir ist nur der Gedanke, in sechs Wochen seine Frau zu sein, so unfaßbar, daß ich fühle, das kann ich nicht und darum reise ich. Verstehst Du das?" Aenne nickte betrübt. „Wenn Du ihn doch magst,"

sagte sie weinerlich. „Gewiß, ich mag ihn auch, aber ich kann ihn jetzt nicht sehen. Er wird bitten, mich nöthigen, zu sagen, weshalb ich gehe, und Aenne, Kind, begreife doch, was soll' ich sagen, ich weiß ja selber nicht, was mich so quält." „Ich will's versuchen." Aenne küßte die Schwester, die zu weinen begann, öffnete leise und unbemerkt die Thür und sah nun wenige Augenblicke später im dunklen harrenden Wagen.

„Armer Heinz," dachte die Zurückgebliebene betrübt. „Wer doch zufrieden sein könnte." Das Bild des fröhlichen, stets heiteren Mannes tauchte vor ihr auf. Thea begriff sich nicht, im Augenblick kam er ihr ganz begehrenswerth vor. Sie kehrte ja zurück.

Spät erst kam die Kleine von ihrer Mission heim mit rothgeweinten Augen. Sie hatte einen schweren Stand gehabt, nicht sowohl Heinz, als seinen Eltern gegenüber. „Das Fräulein reist ab, wenn das nicht nach Hahnenflucht aussieht," hatte Vater Mohr geschlossen, der Thea sonst wohl mochte. „Unsinn." Seine Frau eiferte gegen ihn mit purpurrothem Gesicht. „Dann hätte sie nicht erst „Ja" sagen müssen! Unser Heinz kommt allerwärts an. Was denkt sich dieses hochnäsige Ding, das nackt und bloß in die Ehe tritt." Sie sah sich unterbrochen, ihr Mann hatte warnend ihren Arm erfaßt.

„Du kannst freilich nichts dafür." Sie hatte dann schnell eingelenkt und Aennes Lockenkopf gestreichelt. „Du bist die Bessere, möchte wissen, warum der dumme Heinz nicht auf Dich kleines, liebes Ding verfiel. Das wäre die Schwiegertochter nach unserem Herzen, ist's nicht so, Alter." „Der dumme Junge" aber hatte die Antwort seines Vaters nicht erst abgewartet, den Arm der kleinen Schwägerin durch den seinen gezogen, führte er sie in ein anderes Zimmer. „Thea mag mich nicht mehr?" hatte er gefragt. Und auf die ausführliche Erzählung alles dessen, was Thea ihrer Schwester aufgetragen, hatte er sich angeschickt, nach Prera mitzufahren. „Ich will sie selber sprechen." „Thu's nicht." Aenne fühlte ihr Herz vor Mitleid schwellen. Sie sah den tiefen Schmerz des wackeren Mannes, sah, wie er mit sich kämpfte und rang und wie die Liebe den Sieg gewann.

„Gut, ich gedulde mich," hatte er endlich gesagt. „Vielleicht ist Thea wirklich krank! Die Pflege Eures Vaters, die Aufregungen der Brautzeit." Der arme Kerl griff nach diesen Ausflüchten wie ein Ertrinkender nach einem Strohhalm. „Lassen wir sie reisen," fuhr er fort, aber das sag' ihr, Kind. Sehen will und muß ich sie noch einmal, ich komme am Sonntag Nachmittag heraus. Sie reist doch nicht etwa morgen schon." „Das hängt von der Antwort der Tante ab. Jedenfalls erfährst Du, wenn anders bestimmt wird. Thea muß ja auch über Hollenstein." Die Kleine war froh, daß Heinz von seiner Idee, mitzufahren, wenigstens Abstand nahm. Bis morgen war die Schwester ruhiger und sah dann ein, den Abschiedsgruß könne sie nicht verweigern.

Noch ein paar spitze Worte der alten Frau Mohr, die Aenne das Wasser in die Augen trieben, und sie saß mit wesentlich erleichtertem Gemüth im Wagen. „Auf morgen denn. Grüße Thea von mir," rief Heinz ihr zu, die Pferde zogen an.

Frau Rechnungsrath Grün telegraphirte umgehend zurück. „Thea willkommen. Erwarte sie Potsdamer Bahnhof, Berlin."

Nun war das Mädchen nicht länger zu halten. Die Kleine hatte erzählen müssen, Heinz würde am Nachmittag kommen, dann mußte sie über alle Berge sein. Noch beschwor sie die Schwester, diese Absicht ihres Verlobten den Eltern vorzuenthalten, wenigstens einstweilen, dann packte sie in Hast und Eile ihre Sachen. Um zwei Uhr fuhr ein Schnellzug von der Station aus nach Berlin. Fuhr sie gleich fort, so konnte sie ihn erreichen und fand auch noch Zeit, Mariechen Lebewohl zu sagen. Sie hielt im Hausflur ihren Vater an, er hatte Eile.

„Du willst schon fort und das noch heute?" fragte er erstaunt. „Dann behüt' Dich Gott, mein Kind, kehr' uns gesund und fröhlich wieder heim: Und was Deinen Heinz betrifft, ich rede mit ihm, er wird nicht zürnen, denn er ist in Wahrheit ein guter Mensch. Denk' öfter an ihn und gieb den übrigen Ideen den Laufpaß, sie taugen Dir nichts. Leb' wohl, Kind." Er küßte sie flüchtig und pfiff den Hunden. Thea sah ihm noch lange nach.

Der Abschied von Mutter und Schwester gestaltete sich umständlicher. Die Kleine weinte bittere Thränen um Thea, von der sie sich noch keinen Tag getrennt, während die Mama, der auch die Augen feucht wurden, in ihren Abschiedsschmerz gute Lehren mit einflocht. „Sag' auch der Tante, daß ein Korb mit Schinken und Wurst unterwegs ist. Eingemachtes schicke ich nach und die Eier sind in Deinem Korb verpackt. Das Leben in der Stadt ist theuer, Du wirst den Unterschied sehen und Gott danken, daß Du in reichliche Verhältnisse kommst. Gut leben ist nicht Alles Kind, aber es ist schon unendlich viel und das Gegentheil genügt, um kreunglücklich zu machen; glaub' mir's, Theachen. Was, Du willst schon fort?" Thea nahm Jacke und Hut. „Ich möchte noch zu Bunges, darum laß mich gehen, Mama, Aenne darf doch bis Hollenstein mit mir fahren?" Ein letzter Kuß, eine innige Umarmung und Thea ließ das Vaterhaus hinter sich.

Stumm saßen die Schwestern Hand in Hand und achteten es nicht, daß der Wagen bereits über das Pflaster des Städtchens holperte. Plötzlich fuhr Thea auf. Sie hatte bemerkt, daß Johann, der sie immer fuhr, auch diesmal den gewöhnlichen Weg zu Mohr's Hotel eingeschlagen und nun im Trab vorfuhr. Sie wollte ihn zurückhalten und rufen: „Fahr' zu", aber Aenne zog sie schnell zurück auf ihren Sitz.

(Fortsetzung folgt.)

Betten gefüllt. mit weichen Federn, Ober-, Unterbett u. Kissen, zus. 12½, 15½, 17½, 19, 22, 25 M. bis zu den feinsten. **Betten**

Federn schönste, füllkräftige Qualitäten, per Pfd. 65, 95, 1.25, 1.65, 2 M. u. s. w. Prachtvolle **Daunen** 3 Mark u. m. **Federn**

Inlets, Kinderbetten, Steppdecken in allen Preislagen.

M. Braut, Moritzstrasse 20, Eingang Gewandhausstr.

Neu eröffnet. **„Eos"** Victoriastr. 15.

Photographisches Magazin für Amateurbedarf.

Photogr. Apparate und in die Branche einschlagende Artikel zu den denkbar billigsten Preisen.
Auskünfte an Amateure bereitwilligst ohne jeden Kaufzwang.
Bitte Schaufenster zu prüfen und die Preise mit denen der Konkurrenz zu vergleichen.

Keine Schleuderwaaren.

Versandt nach auswärts pünktlichst und gewissenhaft.

Blousenkleid aus gestreiftem Crefonne mit blauem Satinkragen. für 6. 7 bis 12 Jahr. 5.50, 6.—, 8.25.

Hängekleid auf weissem Batist mit Stickereikoffer und Volant. für 1. 2 bis 4 Jahr. 7.25, 7.75, 8.75.

Blousenanzug aus blau-weiss gestreiftem Crefonne mit hellblauem Satinkragen. für 3. 4. 5 bis 12 Jahr 4.25, 4.75, 5.25, 6.75.

MODEWARENHAUS
RENNER
Altmarkt 12.

Linoleum

jetzt **ca. 20% billiger.**

Bester Fußbodenbelag für Zimmer, Korridore, Treppen 2c.

Rixdorfer u. Delmenhorster Fabrikate.

	Einfarbig	Bedruckt
Qual. Taylor D	2.50 M.	2.75 M.
„ „ C	3.40 „	4.— „
„ „ B	4.60 „	5.50 „
„ „ A	5.70 „	6.60 „
„ Walton C	4.— „	4.50 „
„ „ B	5.25 „	6.50 „
„ „ A	6.— „	7.50 „
„ „ AA	6.50 „	

Granit II	5.25 M.	vollständig durchgehende Farben u. Muster.
Granit I	6.50 „	
Moiré	9.— „	
Moiré	10.— „	
Inlaid Sp	8.— „	
Inlaid II	10.— „	
Inlaid I	12.— „	

Sämmtlich 200 cm breit. Preise pro laufend Meter. Per Kasse 4 % Rabatt.

Bohnermasse und Kitt. Linoleum-Teppiche in 6 Größen. Linoleum-Läufer in 5 Breiten. Unterlage-Pappe.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene gut eingerichtete Leute unter Garantie sachgemäßer Ausführung.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Haut- und Geschlechtskrankheiten,

chronische **Harnröhrenleiden, Wunden und Geschwüre, geheime Leiden der Männer und Frauen aller Art, Mannesschwäche** heilt durch langj. prakt. Erfahrung schnell, sicher und streng diskret, ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung

Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,
Dresden-N., Bautznerstr. 32, 2. Sprechzeit 2–5, Sonnt. 8–11 V.

Nordseebad Tossens
(Oldenburg).

Keine Kurtaxe. Civile Preise. Gesunde, ozonreiche Luft. Angenehmster Aufenthalt bei idyllischer Ruhe und aufmerksamster Bedienung durch die **neue Bewirthung.** Prospekte kostenlos durch

Hotel Strandhof.

Von heute an steht wieder ein großer frischer Transport der besten

Dänischen Arbeits- und holst. Wagenpferde

worunter schöne Paare u. Einspänner sind, sowie noch mehrere **ostpreußische Wagenpferde** unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Dechtstr. 29, Tel. 2387, 2.

Paul Augustin.

Börsen- und Handelstheil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Börse. Auch heute ließ eine Belebung des Geschäftsverkehrs vergeblich auf sich warten. In erster Börsenstunde kamen nur ganz vereinzelte Abschlüsse zu Stande. Für die meisten Werthe der verschiedenen Kategorien konnten Anfangsnotirungen überhaupt nicht festgestellt werden. Die Tendenz machte, soweit erkennbar, einen schwächeren Eindruck. Von den westlichen Börsen, die gleichfalls über ausgedehnte Geschäftsstille berichten, kamen meist unveränderte, nur aus Paris schwächere Kursmeldungen; dagegen bleibt in Wien feste Stimmung bei regerer Nachfrage für Kreditaktien und Franzosen bestehen, infolgedessen waren auch am hiesigen Platze österreichische Werthe höher gehalten. Heimische Bankaktien notirten durchschnittlich ⅛. Darmstädter ⅛ Prozent niedriger als gestern. Montanpapiere waren im Allgemeinen schwach behauptet, Laurahütte und Harpener ½ Prozent nachgebend. Am Eisenbahnaktienmarkte waren Prince Henri gut behauptet, Franzosen 1 Prozent höher. Fremde Renten fest, besonders Spanier und Türkenloose. Heimische Anleihen 10 Pfg. niedriger. Kassaindustriepapiere schwach. Der Schluß der Börse war unverändert lustlos. Privatdiskont 2¼ Prozent. — Am hiesigen **Getreide-Markte** ist gestern eine Ladung Walla-walla-Weizen nach dem Auslande verkauft worden; im Anschlusse hieran wurden heute Deckungen vorgenommen, die in Verbindung mit weiteren Preissteigerungen in Frankreich dem Weizenmarkte ein festes Gepräge gaben. Die Lieferungspreise stellten sich ½ Mk. höher als gestern, der Konsumbegehr ist etwas träger, Abgeber halten sich zurück. Roggen, der wenig Beachtung fand, letzte eher etwas schwächer ein, erholte sich jedoch unter dem Einflusse der höheren Weizenpreise und zeigte gegen gestern keine definitive Aenderung. Mehl war still und wenig verändert. Am Futtermarkte war gleichfalls wenig Leben. Hafer und Mais waren zu gestrigen Preisen zu haben, ebenso Rüböl. **Spiritus** verharrte auf seinem bisherigen Preisniveau, 34,20 Mk. für 70er loco. Zum Schluß der Börse waren für Getreide nahe Lieferungen ziemlich fest. — **Wetter:** Ziemlich heiter, Ostwind.

* **Dresdner Börse**, den 18. Juni. Die Berliner Börse verharrte auch heute in Stagnation, doch konnten sich die Kurse durchschnittlich auf ihrem gestrigen Stand behaupten. Lebhafter gestaltete sich der Verkehr heute an der **hiesigen Börse**, besonders in den Aktien der Maschinenfabriken, von denen Schubert & Salzer — 0,75 %, Germania, Großenhainer, Jacobi unverändert, Lauchhammer — 0,25 % und Seck + 0,50 % in Verkehr traten. Hille mußten ihren Geldkurs um 2 % reduziren. In elektrischen Unternehmungen machte sich in Kummer größeres Angebot geltend, wodurch dieselben bis auf 3 % (— 1,60 %) zurückgingen, doch wurden zu diesem Kurs wieder ansehnliche Posten gehandelt. Ferner können Seidel & Naumann wie gestern und Wanderer — 10 % Handel aufweisen. Völlig umsatzlos und ohne Veränderung im Kurse blieben Brauereien. In Transportwerthen fanden Dresdner Straßenbahn zur gestrigen Notiz Unterkunft, während Kette 0,50 % niedriger verlangt wurden. In Banken machte sich Begehr für Dresdner Kredit und Sachsenbank geltend, wodurch erstere 0,60 % gewinnen konnten, während letztere ohne Veränderung Umsatz hatten. Bei Papierfabriken kam Besitzwechsel vor in Chemnitzer Stammprioritäten und in Strohstoff wie gestern. Von diversen Industrie-Aktien wurden Kartonnagen-Industrie mit 0,50 % Avance und Dresdner Gardinen mit 1,50 % Verlust aus dem Markte genommen, während von den Aktien der keramischen Branche Hirsch Tafelglas zu ihrem gestrigen Geldkurs umgesetzt wurden. Baugesellschaften blieben wiederum geschäftslos und ohne Veränderung. Einheimische Fonds mußten durchweg Kleinigkeiten nachgeben, insbesondere 3-proz. Preußische Konsols (0,25 %), 3-proz. und 3½-proz. Reichsanleihe je 0,10 %. Oesterreichische Banknoten 85,15 Geld.

* **Aktiengesellschaft Elektricitätswerke** (vorm. O. L. Kummer & Co.) in Konkurs, Dresden. Laut Bekanntmachung des Konkursverwalters soll eine Abschlagsvertheilung stattfinden. Zur Zeit sind festgestellt M. 89 266,60 M. Forderungen mit Vorrecht. Hierauf sind bereits bezahlt 36 840,62 M. Die noch nicht gezahlten Beträge von 52 425,98 M. sollen nunmehr voll aus der Masse bezahlt werden. Festgestellt sind ferner zur Zeit 11 944 458 M. 25 Pfg. Forderungen ohne Vorrecht. Auf diese sollen abschläglich 5 % aus der Masse mit 597 222,91 M. gezahlt werden.

* **Dortmunder Union.** Nachdem die Sanirungsbeschlüsse zur handelsgerichtlichen Eintragung gelangt sind, soll mit der Durchführung begonnen werden. Bekanntlich handelt es sich einerseits um die Herabsetzung des gegenwärtig 42 Mill. M. betragenden Aktienkapitals im Verhältniß von 5 zu 3 auf 25,20 Mill. M. und andererseits um Ausgabe von 10,80 Mill. M. Vorzugsaktien, durch die das Aktienkapital wieder auf 42 Mill. M. erhöht werden soll. Die Zusammenlegung der Aktien soll später erfolgen, die neuen Vorzugsaktien gelangen jetzt zur Ausgabe. Dieselben wurden von der Diskonto-Gesellschaft übernommen mit der Verpflichtung, sie den gegenwärtigen Aktionären zu pari plus Reichsstempel zum Bezuge anzubieten. Demgemäß werden die Aktionäre aufgefordert, ihr Bezugsrecht vom 18. Juni bis 4. Juli auszuüben. Je vier Aktien Lit. C berechtigen zum Bezug einer neuen Vorzugsaktie Lit. D im Nominalbetrage von 1500 zu 100 % zuzüglich 2 % Reichsstempel und Schlußnotenstempel. Bei der Anmeldung sind 30 % des Nominalbetrages plus 2 % Stempel einzuzahlen, weiter 40 % am 18. August und restliche 30 % am 1. Oktober 1902, doch ist die Vollzahlung jederzeit gestattet. Die neuen Vorzugsaktien Lit. D, die ab 1. Juli 1902 am Erträgniß der Gesellschaft theilnehmen, erhalten im Falle der Liquidation vorzugsweise Befriedigung und beziehen ab 1. Juli 1902 eine bis 5 % betragende Vorzugsdividende, jedoch ohne Nachforderungsrecht. Alsdann erhalten die Aktien Lit. C bis 4 %, der dann noch vorhandene Reingewinn wird auf sämmtliche Aktien beider Gattungen nach ihrem Nennwerth vertheilt. Sämmtliche Unterschiede zwischen den beiden Aktiengattungen fallen fort, sobald auf die Aktien Lit. C während vier auf einander folgender Jahre eine Dividende von 5 % vertheilt worden ist.

* **Ostpreußische Südbahn.** Das Agitations-Komitee versendet folgende Mittheilung: Die Agitation eines Komitee zu Gunsten der Ostpreußischen Südbahn bei zur Aufwerfung einer hochbedeutsamen Frage geführt. Nach dem Gutachten des Rechtsanwalts Dr. Bernstein entbehren gewisse Statuten der preußischen Privatbahnen der Giltigkeit. Die königliche Genehmigung ist nach dem preußischen Eisenbahngesetz für die Statuten der Privatbahnen nothwendig und ist demnach auch für Statutenänderungen insoweit erforderlich, als sie die Voraussetzungen berühren, unter denen der Gesellschaft die Konzession ertheilt ist. Die Genehmigung muß zur Wirksamkeit in der Gesetzsammlung bez. nach späterer Gesetzesvorschrift im Amtsblatt publizirt sein. Der Minister ist vom König ermächtigt worden, Statutenänderungen, welche mit den Konzessionsvoraussetzungen nicht in Widerspruch stehen, seinerseits zuzulassen. Für gewisse neuere Statuten, so namentlich die der Ostpreußischen Südbahn, wird nun die gehörig publizirte Genehmigung vermißt. Auf Grund dieses Gutachtens wird von zwei Aktionären auf Ungiltigkeit der neuen Statuten der Ostpreußischen Südbahn geklagt. Bei Fortfall dieser Statuten würden zugleich die darin vorgesehenen extrabilanzmäßigen Reservefonds und die extraordinären Abschreibungen fallen und nur der gesetzliche Reservefonds in Ansatz kommen.

3-proz. Französische Rente erfuhr dieser Tage an der Pariser Börse eine nennenswerthe Steigerung auf Gerüchte, daß der Plan für die Konversion der 3½-proz. Rente und für die Ausgabe einer neuen Anleihe nahezu fertiggestellt sei. Im Zusammenhang damit wird der Rückgang gebracht, den der Pariser Checkkurs in London in den letzten Tagen zu verzeichnen hatte.

Leipzig, 18. Juni.	G.		G.		G.		G.
[illegible]		[illegible]	560	Chemn. Bankv.	—,—	[illegible]	—,—
R. d. Staatspapiere		Oest. Banknot.	85,15	[illegible]	—,—	[illegible]	106,50
3% Sächs. Rente	90,60	[illegible] 68-73	100,—	Dresdner Bank	146,50	Kolberg	93,—
do. 1855 [illegible]	95,25	[illegible]	[illegible]	Dresdn. Bankv.	107,50	[illegible]	—,—
do. [illegible] 3½% gr.	100 65	[illegible]	101,25	Leipziger Bank	1 10	Kette	75,—
do. [illegible]	100 65	[illegible]	190,60	Leipz. Hyp.-B.	154,75	Leipz. Elektr.	112,50
[illegible]	101 50	do. [illegible]	103,25	Sächs. Bank	128,75	[illegible]	142,50
[illegible]	99 60	[illegible]	109,—	Goldmann	—,—	Wechsel.	
[illegible] 1878	100,25	[illegible]	99,80	Industrieaktien.		Amsterdam	168,55
[illegible]	99,75	[illegible]	—,—	Germania	126,	London kurz	20 45
[illegible]		[illegible]	261,—	Seiser	120,—	do. 3 Monat	20,31
von 1867	101 25	[illegible]		Hartmann	129,	Paris	81,15
„ 1876/79	101,50	[illegible]	68,—	Schönherr	177,—	Wien k. S.	85,05
„ 1882	101 50	[illegible]		[illegible]	—,—	do. 3 Monat	84,50
„ 1889	101 30	[illegible]	177,—				

Wien, 18. Juni.		Schluß-Kurse der offiziellen Börse.					
[illegible]	101,70	[illegible]	703,—	Unionbank	541,—	[illegible]	—,—
Silberrente	101,55	[illegible]	58,	Wien. Bankv.	466,—	[illegible]	—,—
Goldrente	120,95	[illegible]	440,	Ung. Kredit	704,—	[illegible]	284,—
Ungar. Golde	120,75	[illegible]	450,	[illegible]	419,50	do.	—,
do. Kron.-R.	97,85	[illegible]	663,	Napoleons	19,06		
[illegible]	936	[illegible]	—,—	D. Banknoten	117,40	Fest.	
Lombarden	71,50	Länderbank	432,—	Türkenloose	109,25		

Frankfurt a. M., 18. Juni. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Kredit 214.90. Staatsbahn 150,90. Lombarden 18,70. Silberrente 101,70. 4proc. Ungar. Goldrente 101,80. Dresdner Bank 145,90. Egypter 110,20. Oesterr. Goldrente 102,90. Wechsel auf London 20,45,5. Wechsel auf Wien 85,13,3. Disconto 186,10. Fest.

Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 15. Juni.*

Notenumlauf	1 382,969,000,	Abnahme	11,981,000,
Silbercourant	304,968,000,	Zunahme	835,000,
Goldbarren	1,063,827,000,	Abnahme	20,000,
In Gold zahlbare Wechsel	39,518,000,	Zunahme	6,000,
Portefeuille	158,601,000,	Abnahme	14,524,000,
Lombard	43,360,000,	Zunahme	11,000,
Hypotheken-Darlehne	295,+8,000,	Zunahme	40,000,
Pfandbriefe im Umlauf	293,309,000,	Zunahme	297,000,
Steuerfreie Notenreserve	438,743,000,	Zunahme	13,105,000.

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Juni.

Berlin, 18. Juni. **Getreidebericht.** **Weizen**, per Juli 167,25, per September 164,—, per Oktober 159,50, fester. **Roggen**: per Juli 145,50, per Septbr. 136,75, per Oktober —,—, befestigt. **Hafer**: per Juli 160,— per September 139,50, unverändert. **Mais** per Juli 113,25 nom., per September 113,25 nom., still. **Rüböl**: per Juni 54,20, per Oktober 52,70, fest. — **Spiritus 70er loco**: 34,20. **Umsatz**: 8000.

Hamburg, 17. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen matter, holsteinischer loco 170—174. Hard Winter Nr. 2 134. Roggen ruhig, mecklenburgischer still, ert. Hamburg 110, do loco — mecklenburger 158—165. Mais ruhig, 135, runder 96. Hafer stetig. Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 55½. **Spiritus** still, per Juni 12 B. 11¾ G., per Juni-Juli 12 B. 11¾ G., per Juli-August 12 B. 11¾ G., per August-September 12 B. 11¾ G. — **Kaffee** ruhig. **Umsatz** — Sack. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 18. Juni. (Zucker, Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88%, Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 6,25, per August 6,37½, per Oktober 6,70, per Dezember 6,85, per März 7,07½, per Mai 7,10. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 18. Juni. (Kaffee, Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni 27½, per September 28¼, per Dezember 29¼, per März 30. Tendenz: Behauptet.

Magdeburg, 18. Juni. Zuckerbörse. Kornzucker excl. 92%, —,—, Kornzucker ohne Sack 88%, 7,20—7,40. Nachprodukte ohne Sack 75%, —,— —,—. Tendenz: Ruhig. Krystall-Zucker I. mit Faß 27,70. Brot-Raffinade I. ohne Faß 27,95. Gem. Raffinade mit Sack 27,70. Gem. Melis mit Sack 27,20. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I. Prod. Transito frei an Bord Hamb. per Juni 6,17½ G. 6,25 B., per Juli 6,25 bz. 6,27½ B., per August 6,35 G. 6,40 B., per Oktober-Dezember 6,75 G. 6,80 B., per Januar-März 6,97½ G. 7,02 B. Tendenz: Ruhig.

Liverpool, 17. Juni. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikaner 1/16, Brasilianer 1/16 niedriger, Egypter 1/16 höher. American good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juni 4⁴⁸⁄₆₄—4⁴⁹⁄₆₄, Käuferpreis, Juni-Juli 4⁴⁸⁄₆₄—4⁴⁹⁄₆₄, do., Juli-August 4⁴⁸⁄₆₄—4⁴⁹⁄₆₄, Verkäuferpreis, August-September 4⁴⁵⁄₆₄—4⁴⁶⁄₆₄, Käuferpreis, September-Oktober 4³⁹⁄₆₄—4⁴⁰⁄₆₄, Verkäuferpreis, Oktober-November 4²⁸⁄₆₄—4²⁹⁄₆₄, do., November-Dezember 4²⁵⁄₆₄, do. Dezember-Januar 4²³⁄₆₄, do. Januar-Februar 4²²⁄₆₄—4²³⁄₆₄ do.

Berlin, 18. Juni. G.

Wechsel.	
Amsterd. kurz	—,—
London kurz	—,—
London lang	—,—
Paris kurz	—,—
Wien kurz	85,20
Wien lang	—,—
Italien kurz	79,95
Petersburg kurz	—,—
Napoleons	16,26 5
Oest. Noten	85,35
Russ. Noten	216,05
Deutsche Fonds.	
3½% R.-A. 1905	102 —
3½% do.	102,—
3% do.	92,90
3½% Pr. K. 1905	101,90
3½% Pr. Konf.	101,90
3% Pr. Konf.	92,40
3% Sächs. Rente	90,60
Ausländ. Fonds.	
4% Argentinier	89,50
6% B.-Aur. St.	40,—
4½% Chin. 1898	91,—
4% Ital. Rente	102,40
5% Mexik. 1899	—,—
4% Oest. Gold-R.	102,90
4½% Oest. Silb.-R.	101,75
4½% Portug.	46,40
5% Rumänier	98,30
4% do. am. 1890	83,—
4% Russ. K. 1880	100,25
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. St.-R.	96,70
5% Serb. Gold	99 75
4% do. am. 1895	69,40
4% Span. Anl.	81 75
Türkenloose	113,—
4% Ung. Golde	101,70
4% do. Kr.-R.	98,—
4½% U. [illegible]	—,—
Deutsche Bahnen.	
Dortm.-Gronau	173,90
Lübecker	139,90
Marienburger	66,20
Ostpreußen	68,10
Ausländ. Bahnen.	
Buschtiehr.	—,—
Oe.-U. Staatsb.	151.—
Oest. Elbethal	—,—
Südöst. Lomb.	18,70
Canada Pacific	133,40
Mittelmeerb.	85,60
Simplon	—,—

	G.
Gr. Heinrichsb.	96,90
Northern Pac.	—,—
Schweiz. Nordost.	—,—
do. Unionbahn	—,—
Banken.	
Berliner Bank	92,80
Berl. Holsgel.	157,50
Darmst. Bank	138,—
Deutsche Bank	209,10
Disc. Comm.	186,10
Dresdner Bank	145,60
Dresd. Bankv.	108,—
Dresdn. Kredit	7,50
Leipziger Bank	1,25
Leipz. Kredit	177,—
Mitteld. Bdkr.	86,75
Nationalbank	115,25
Oesterr. Kredit	214,70
Reichsbank	156,10
Sächs. Bank	128,50
Industrie.	
Böhm. Brauh.	191,—
Höcherlbrauerei	—,—
Reichelbräu	185,—
Schöfferhof	—,—
Erlanger Br.	64,—
v. Tucher'sche Br.	221,—
Berl. Maschin.	191,10
Boch. Gußstahl	198,—
Brüger Kohlen	—,—
Waggf. Busch	72,—
Kartonn. Loschw.	138,—
do. junge	86,50
Caff. Trebertr.	1,25
Färberei Körner	34,—
Chemn. Werkz.	107,—
Chemn. Wirkw.	136,50
Dannenbaum	42,50
D.-Oe. B.-G.	144,50
D. Gasglühlicht	270,—
D. Thonröhren	—,—
Donnersmarck	196,—
Dortm. Union	44,25
Dresd. Baugel.	164,25
Dresd. Gard.	177,25
Gebr. Seck	155,75
Dr. Straßenb.	172,50
Dür. Koblenz	—,—
Dynamit Trust	176,30
Elektra, Akt.	49,25
Kummer	3 50
Gelsenkirchen	173,25
Görlitz Masch.	170,—
Gr. Berl. Strb.	203,75
Hannov. Strb.	37,—

	G.
Hamb. Packet.	108,50
Harpener	176,75
Hartmann	126,60
Hibernia	175,25
Höcherlhütte	112,50
Hütte	119,75
Kahla Porzellanf.	309,—
Kette	75,—
Lauchh. konv.	100,—
Laurahütte	—,—
Löwe & Co.	250,75
Masch. Kappel	239,—
Nordd. Lloyd	109,10
Nürnb. Velocip.	90,10
Orenstein & Koppel	134,75
Sächs. Gußstahl.	182,—
Sächs. Kammg.	88,25
Sächs. Nähfaden	80,—
Sächs. Webst.	175,—
Schimmel	65,50
Siemens	245,—
Hanfschlauch	130,75
Wiede	—,—
Zellstoff-Ver.	—,—
Still.	
Nachbörse.	
Oest. Kredit	214,60
do. Staatsb.	150,75
do. Südb.	18,70
Berl. Hdl.-Ges.	157,25
Darmst. Bank	137,75
Deutsche Bank	209,25
Disk.-Komm.	185,60
Dresdner Bank	145,75
Neue Russen	—,—
4% Chinesen	90,90
Italiener	—,—
Spanier	81,75
Türkenloose	113,10
Lübeck-Büchen	—,—
Gotthardbahn	169,70
Schweiz. C.-B.	—,—
Canada-Pac.	133,25
Northern-Pac.	—,—
Bochumer	198,—
Dortm.	44,25
Laurahütte	205,10
Harpener	176,50
Hibernia	175,—
Dynamit Trust	176,75
Hamb. Packet.	108,50
Nordd. Lloyd	109,10
Gr. Berl. Strb.	203,50
Glasgow	54,10½
Still.	

Bank-Disconto: Reichsbank 3 Proc. Lombardzinsfuß 4 Proc. Amsterdam 3½ Proc. Brüssel 3½ Proc. London 3 Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 4½ Proc. Wien 4 Proc.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: die unter der Firma **Grafe & Bindermann** mit dem Sitze in Dresden errichtete offene Handelsgesellschaft; Gesellschafter sind der Kaufmann **Franz Otto Grafe** in Dresden und der Werkführer **Johannes Carl Bindermann** in Löbtau und der angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Kunstverlagsanstalt und einer Luxuspapierwaarenhandlung, Rietschelstraße 18); — die Firma Landverwerthung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung von Grundstücken im Gebiete der Stadt Dresden und die Bewirthschaftung und Verwerthung solcher Grundstücke, sowie die Beleihung von Grundstücken, daß das Stammkapital achthunderttausend Mark beträgt, zum Geschäftsführer bestellt ist der Rechtsanwalt **Theodor Eckhardt** in Dresden und zu dessen Stellvertreter der Kaufmann **Gustav Eckhardt** in Dornreichenbach; — die Firma **Kontrol-Apparate-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden, daß Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Kontrol-Apparaten jeder Art, daß das Stammkapital fünfzigtausend Mark beträgt und zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann **Otto Hermann Steuer** in Dresden; — daß die offene Handelsgesellschaft **Gebrüder Eberlein** in Dresden dem Kaufmann **Heinrich Curt Eberlein** in Dresden Prokura ertheilt hat; — daß die Firma **Goldschmidt & Co.**, zur goldenen Eins und die Firma **Paul Philipsohn** in Dresden erloschen sind.

Konkurse, Zahlungseinstellungen rc.

Ueber das Vermögen des Mechanikers und Fahrradhändlers **Gotthold Arthur Woldemar Fucke** hier (Ostra-Allee 33) ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Rechnungskommissar Beyer hier, Obergraben 2, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 8. Juli anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 18. Juli, Vormittags 9½ Uhr, Termin anberaumt. **Aufgehoben**: Ida Natalie Emilie verehel. **Pfau** geb. Schmiedel, Inhaberin der Firma E. J. Pfau, Annaberg. Schuhmacher Franz Max **Hommig**, Meißen.

Nach den Zusammenstellungen des „Leipz. Tagebl.": **C. Jung**, Herren- und Knabenkleider-Konfektion, Augsburg. **H. Koenemann**, Schraubenfabrikant, Barmen. Firma Gerhardt, **Breuer & Co.**, Lankern. Felix **Ernst**, Kaufmann, Breslau. **M. Cahn**, Kaufmann, Inhaber der Firma Gebr. Cahn, Eschwege. **A. Hoppe**, Kaufmann, Inhaber der Firma Johann Hoppe Sohn, Essen. Firma **C. F. Goltermann**, Eisengießerei, Maschinen- und Ofenfabrik, G. m. b. H., Langenhagen. **A. Goldschmidt**, Robert **Hartmann**, Kaufmann, Magdeburg. **A. Goldschmidt**, Mehl- und Getreidehandlung, Inhaber Adolf Goldschmidt, Mülhausen. **Warscha & Wilczek**, Handelsgesellschaft, Burowietz. Handelsgesellschaft Gebr. **Welker**, Schuhfabrik, Theilhaber S., F. und H. Welker, Schuhfabrikanten, Pirmasens. **J. K. H. Gluzing**, Kaufmann, Schleswig.

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3. II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, Chemnitz, Altona, Lübeck, Zwickau i. S., London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark. Reservefond: 34 Millionen Mark.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien und Prioritäts-Anleihen, sowie fremdländische Geldsorten und führt kommissionsweise Aufträge zu den coulantesten Bedingungen an hiesiger und an auswärtigen Börsen aus.

Die Coupons-Kasse besorgt die Einlösung sämmtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenscheine, beziehungsweise deren Verwerthung zu günstigsten Kursen und erbietet sich zur Einholung neuer Couponsbogen.

Die Haupt-Kasse besorgt die Auszahlung von Geldern, kauft und verkauft Tratten und Anweisungen auf sämmtliche europäische und überseeische Plätze und stellt Creditbriefe aus sowohl für Reisezwecke als für Waarenbezüge.

Die Lombard-Kasse giebt Vorschüsse auf börsengängige Werthpapiere.

Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrole von auslosbaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depôts und die Verwaltung der letzteren. Die Regulative zur Aufbewahrung von Werthpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.

Die Depositen-Kassen nehmen Baareinlagen zur Verzinsung gegen Einlagebuch entgegen. Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämmtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Die Stahlkammer, **feuer-** und **diebessicher,** enthält **schmiedeeiserne Schränke mit verschliessbaren Fächern,** welche die Bank zur Aufbewahrung von Werthsachen **miethweise** zur Verfügung stellt.

Die Fächer bez. die in denselben befindlichen, von der Bank gelieferten Blechkassetten dienen zur Aufbewahrung von Dokumenten, Werthpapieren, Edelmetallen, Edelsteinen, Schmuckgegenständen und Büchern.

Die Schrankfächer stehen unter dem **eigenen Verschlusse** des Miethers und dem **Mitverschluss** der Bank; nur Beide gemeinsam können das Fach öffnen und schliessen. Der Mitverschluss der Bank dient zur Ausübung einer genauen Kontrole. Der Miether findet in separaten Räumen (Kabinen) Gelegenheit, die Trennung von Coupons und sonst nothwendige Depôtveränderungen in bequemer Weise an Ort und Stelle vornehmen zu können.

Die Stahlkammer ist Werktags **von 9 bis 1 Uhr Vormittags** und **von 3 bis 6 Uhr Nachmittags** geöffnet. Die das Nähere enthaltenden Bestimmungen sind an unseren sämmtlichen Kassen erhältlich.

An Sonnabenden sind unsere sämmtlichen Kassen und Bureaux von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags ununterbrochen geöffnet.

Dresdner Bank.

Schreibmaschinen, Remington, Underwood, Pittsburg, Oliver, Germania, gebraucht und gut erhalten, preiswerth abzugeben Pirnaischestr. 15, 1, 521.

Pianino, kreuzsait., berühmter Fabr., prachtvoller, edler Tonfülle, sofort ganz äußerst billig zu verkaufen Grunaerstraße 10, 1.

Heirath! Jg. wirthsch. Dame mit größ. Verm. w. Heirath. Herren, wenn auch ohne Verm., m. liebevoll. Char. wollen ernstgem. Off. einf. „Reform" Berlin 14.

Coupons-Einlösung

Die am 1. Juli 1902 fälligen Coupons, Dividendenscheine und geloosten Werthpapiere lösen wir bereits von jetzt ab ein.

Dresden, im Juni 1902.

Dresden-A. Waisenhausstr. 16 **Gebr. Arnhold** Dresden-N. Hauptstrasse 38

Obermoseler, leicht — süffig, wohlbekömmlich, à Fl. incl. Mk. 0,60. **C. Spielhagen,** Ferdinandplatz 1.

Rover, neu, erstklassig, hocheleg., leichtlauf. u. dauerhaft, auch auf Theilzahlung, spottbillig zu verkaufen. **Paul Teichgräber,** Ostra-Allee 14, 1. Etage.

SLUB Wir führen Wissen.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 18. Juni.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		Geld*
3	Reichsanleihe m	92,70
3½	do. alte m	102,— B
3½	do. unkündb. b. 1905 m	102,— B
3	Sächs. Rente à 5000 m	90,55 bz G
3	do. à 3000 m	90,55 bz G
3	do. à 1000 m	90,55 bz G
3	do. à 500 m	90,60
3	do. à 300 m	90,60
3	do. à 200 m	90,60
3	do. à 100 m	90,60
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	95,40 B
3½	do. 1852/68 große m	100,75 B
3½	do. 1852/68 kleine m	100,75 B
3½	do. 1867 große m	100,75 B
3½	do. 1867 kleine m	100,75 B
3½	do. 1869 große m	100,75 B
3½	do. 1869 kleine m	100,75 B
3½	Alb.-Stt. Eisenb. gr. m	100,50
4	do. kl. m	102,—
3½	Landw.-Kr. gr. m	99,70
3½	Landeskult.-R. à 4000 m	97,10 bz G
3½	do. à 1500 m	97,25
3½	do. à 300 m	98,75 B
4	do. à 1500 m	103,40
3	Preuß. Konsols m	92,25
3½	do. alte m	102,— B
3½	do. unkündb. b. 1905 m	102,— B
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

%		Geld*
3½	Dresdner v. 1871 m	100,20
3½	do. 1875 m	100,20
3½	do. 1886 m	100,20
3½	do. 1893 m	100,20
4	do. 1900 m	105,10 B
	Annaberger Anleihe m	102,—
	Auerbacher Stadt (Kleinb.)	—,—
	Bautzner m	99,25
	Karlsbader	100,30 B
	Chemnitzer v. 1863 m	99,80
	do. 1874 m	99,80
	do. 1879 m	99,80
	do. 1889 m	99,80
	Freiberger v. 1895 m	99,—
	Löbauer m	—,—
	Meeraner m	103,—
	Plauensche v. 1892 m	103,60
	Pulsnitzer m	—,—
4	Reichenbacher v. 1898 m	103,60
	Riesaer m	—,—
	do. m	103,10
	Zittauer m	90,10
	do. m	104,75

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		Geld*
	Allg. D. Kreditanstalt	99,50
4	do.	101,75
	Bayer. Hyp.-W.-B.	—,—
	Braunschw.-Hannov.	—,—
	Komm.-B.d.K. Sachs. m	99,80
	do. m	—,—
4	Dr. Grdrt.-u. Hyp.-A. I m	104,80
4	do. Grundrentenbr. I m	104,80
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	98,50 B
3	Landw. Pfandbr. m	89,50 bz B
	do. do. m	99,— bz
	do. do. m	103,50 B
3	do. Kreditbr. m	89,50 bz B
	do. do. m	99,— bz
	do. do. m	103,20 bz
	Lausitzer Pfandbr. m	99,30
	do. do. m	100,25 bz G
	Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F m	102,30 bz G
3½	do. Serie E m	97,25 B
	do. Serie VII m	97,75
4	do. Serie VIII m	102,30
4	do. Serie IX	101,60
4	Mein. H.-B.-Pf. Em. VI	100,50
4	do. Em. VII unk. b. 1906	102,—
4	do. Em. VIII	103,—
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	96,—
4	do. Pfandbr. unk.	98,75 bz G
4	do. do. Reihe III	99,—
4	do. do. Serie IV	100,10
3½	do. Grd.-Krdr. Reihe II	96,—
3	do. do. Reihe I	85,—
4	do. do. Reihe III	99,10
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1890 unk. b. 1900	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. 1896 unk. b. 1906	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
3½	S. I unk. b. 1906 m	99,50
3½	S. II „ „ 1908 m	99,50
4	S. III „ „ 1908 m	103,—
4	S. IV „ „ 1910	103,—
3½	S. V „ „ 1910	99,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	99,80
3	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaurer-Anl.	102,25

Ausländische Fonds.

%		Geld*
4½	Oesterr. Papierrente	—,—
4½	Oesterr. Silberrente	101,70
4	do. Goldrente	102,75 bz G
4	Ungar. Goldrente	101,70
4½	do. Staatsb.-Anl.	—,—
4	do. Kronenrente	98,25 bz G
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	88,10
4	do. v. 1891	—,—
5	do. amortis.	—,—
5	do. fundirte	—,—
4	Russ. Goldanl. v. 1880	—,—
4	do. do. v. 1889	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

%		Geld*
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	96,—
4	Böhm. Nordb. Gold	101,30 B
4	Buschtiehrader Eisb.	—,—

Industrie-Prioritäten.

Brauereien.

%		Geld*
4	Balhorn's Brauerei	99,—
4	Bautzner Brauerei	98,—
5	Bayer. Brauh. 2. Em.	—,—
4	Kont. Feldschlößch.	99,25
3½	I. Kulmbacher	97,25 B
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	91,50
4	Gambr.-Br. m. 105 rz.	—,—
4	Freiber Vereinsbr.	100,—
4½	Hahnenbräu 103 rz.	100,—
4½	Hahnenkamm	101,—
4½	Hansa, Lübeck	100,50
4	Hofbräuhaus	100,25
4	Homburger m. 105 rz.	—,—
4	Kempff'sche Brauerei	99,50 B
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	—,—
4	Löbauer Brauerei	95,50 B
4	Br. Schöfferhof m. 103 rz.	100,50
4½	do. do.	—,—
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	—,—
4½	Schloßbr. Kiel. 103 rz.	100,50
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurter m. 103 rz.	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	94,—
4	Malzfabrik Pirna	102,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—

Papierfabriken.

%		Geld*
4½	Chromo m. 103 rz.	—,—
4	Crößwitzer Papierf.	—,—
4	Dresdner Papierf.	—,—
4	Penzger m. 105 rz.	—,—
5	Niederschlemaer	—,—
4	Sebnitzer m. 105 rz.	90,—
4	Luxuspapierf. Süß	83,— bz G
4	Thode'sche Papierf.	—,—
4	Bautzner Papierf.	—,—
4½	Ver. Strohstoffabriken	98,— B
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz.	99,— B
4	Weißenborner v. 1899	99,— B

Maschinenfabriken.

%		Geld*
4½	Bernburg. Masch.-F.	100,—
4	Ch. Wirkw.-Msch. m. 105 rz.	99,50 B
5	Sonderm. & Stier v. 1885	—,—
4	do. v. 1896	94,—
4	Dr. Gsm. Hille m. 106 rz.	100,—
4½	Dr. Strickmasch. m. 105 rz.	—,—
4½	S.-M. vm. H. Pögem. 105 rz.	94,50 B
5	Elektrot. Betr.-A.-G. 103 rz.	—,—
4	Kummer & Co. 4½%	57,— bz B
5	do. m. 102 rz. 5%	23,— bz
4	Friedr. Aug.-Hütte 105 rz.	100,—

%		Geld*
	Germania	99,25
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	99,—
4½	do. do. 1906 rz.	103,50
4	Hartmann m. 105 rz.	97,— B
4½	Königin Marienhütte	99,50
4	Lauchhammer	98,—
5	do. 103 rz.	103,50
	Jacobiwerk	—,—
4	Radeb. Guß- u. Emm. 105 rz.	97,50
4	Sächs. Gußst. v. 99	99,75 B
4½	Sächs. Masch.-F. Hartm.	106,—
4½	Ver. Eschebach (105 rz.)	104,25
4	Peschke & Gl. m. 105 rz.	88,50

Transport-Gesellschaften.

%		Geld*
4½	Deutsche Kleinbahn 103 rz.	—,—
4	Ver. Schiffer m. 105 rz.	100,—
4	Deutsche Straßenbahn	102,—
4	do. b. 1905 n. rz.	102,—
4	do. v. 1900	102,—
4½	Dresdner Straßenbahn	100,80
4	Tramw. Co. of Germ.	101,80
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz.	98,— B
4	D.-Oest. Dampfsch. 103 rz.	—,—
4	Kette D. Elbschiff.-G.	97,50
4½	Sächs. Böhm. Dampfsch.	104,75 B

Diverse.

%		Geld*
4	A.-G. f. Cart.-Ind. 105 rz.	94,50 B
4½	Bank für Bauten	99,—
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	100,— B
4½	Chem. F. v. Heyden (103 rz.)	101,50
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	—,—
4	F. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4	Deutsche Thonröhren	98,—
4	Dresdn. Baugesellschaft, Prior.	—,—
4	Dresdn. Schlachthof I	101,25
4	do. II	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabrik	100,50
4½	Dresdn. Preßh. Bramsch	—,—
4	Eil. Juteiv. Stichw. 105 rz.	—,—
5	Erdmannsdorfer	—,—
4	do. m. 105 rz.	—,—
4	F. vd. Ap. Hütte 105 rz.	99,—
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
5	Kalliope	103,50
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Juteiv. m. 103 rz.	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	—,—
4½	Porz.-F. U.-Weißb. (103 r.)	101,—
4	Holzindustrie Rabenau	—,—
4	Heydenreich m. 103 rz.	—,—
4½	Schles. Holzindustrie	101,—
4½	do. do.	101,—
4½	Soc. d. u. Sved. Riesa	—,—
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz.	—,—
4½	Ver. Radeberg. Glash.	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	Weißb. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich- u. Velours-Fabr. conv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz.	99,—

Wechsel.

	Geld*
Amsterdam, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—

Sorten und Banknoten.

	Geld*
Oesterreich. Banknoten	85,15
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
8	6½	Jan.	Deutsche Straßenbahn	153,75
9	8	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	172,50 bz G
1½	—	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
10	10	Jan.	Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffer	—,—
6½	4½	Jan.	Kette	75,—
9	4	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	162,50
3	0	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
5	4½	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
9	8	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	177,—
6	2	Jan.	Berliner Bank	—,—
8	7	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
0	0	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	40,—
6½	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
7½	0	Dec.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	7,50 bz G
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
8	4	Jan.	Dresdner Bank	146,—
8	5½	Jan.	Dresdner Bankverein	107,75 bz G
9	0	Dec.	Leipziger Bank	—,—
8	3	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	127,— B
8	4½	Jan.	Löbauer Bank	92,50
6½	4	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7½	7	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
9	4	Jan.	Sächsische Bank	129,— bz
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	128,— B
8	5	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	—,—
8	4	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
8	6	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
24	5	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
6	6	Juli	do. St.-Pr.	114,— bz G
6	1	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
10	10	Juli	Crößwitzer Papierfabr.	—,—
8	8	Jan.	Dresden, Albumin, Lit. A	160,— B
64 M.	60 M.	—	do. Genußscheine	—,—
7	7	Juli	Dresdner Papierfabr.	115,—
8	5	Jan.	Ernemann, Kamera.	80,—
10	—	Jan.	Fabr. phot. Appar. v. Dölitz	—,—
10	10	Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. Kurz	—,—
6 M.	6 M.	—	do. do. Genußscheine	165,—
7	8	Jan.	Hassenöer, abgest.	75,—
8	0	Jan.	Hevlam-Spiritthal	—,—
11	8	Jan.	Niederschlemaer	165,—
9	9	Juli	Penziger Papier	180,—
0	—	April	Sebnitzer	—,—
12	—	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	0	Juli	Thode'sche	—,—
8	6	Jan.	Vereinigte Bautzner	—,—
15	15	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
47½ M	50 M.	—	do. Genußscheine	490,—
8	0	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	60,— bz B
8	6	Jan.	Weißenborner	—,—
4	0	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Liesenberg	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	115,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
10 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	8	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
7	7	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	170,— B
11	7	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	—,—
11	7	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	3	Juli	Maschinenf. Zimmermann	107,—
3	0	Juli	Chemnitzer Vulkan	—,—
3	—	April	Wirkw. Schub. & Salzer	136,75 bz G
4	1	Juli	Wiede's Maschinenf.	—,—
7	0	Juli	Sondermann & Stier	65,— B
21 M.	8½ M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	5	Jan.	Dresd. Gasm. Hille L.-A. A	122,—
10	5	Jan.	do. do. A. B	122,—
10	8	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
7	5	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	126,50 bz
15	12	Juli	Görlitzer Maschinenf. St.-A.	160,—
0	—	April	Großenh. Webst.- u. Maschf.	28,— B
6½	4	Juni	Hartgußwerk	—,—
9	0	Juli	Jacobi-Werk	95,— bz G
8	—	April	Friedrich August-Hütte	—,—
7	2	Juli	Lauchhammer	100,— bz G
7	7½	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	124,50
5	5	Juli	do. 5%, Vorz.-A.	100,—
17	13	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	5	Okt.	M.- u. W.-Fabr. Uhlchen	—,—
6	3	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
10	8	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	155,50 bz G
0	0	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	—,—
9	2	Okt.	Radebeul Gußst.-Emaillirw.	90,—
11	5	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	134,—
16½ M	5 M.	—	do. Genußscheine	133,—
9	6	Juli	Maschinenf. Hartmann	—,—
0	0	Okt.	Metall-Ind. v. Görlitz	—,—
15	9	Juli	S. Webst. Schönherr	—,—
1	—	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
8½	8½	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
15	11	Jan.	Verein. Eschebach'sche W.	—,—
50 M.	30 M.	—	do. Genußscheine	—,—
4	0	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	0	Juli	Peschke & Glöckner	—,—
3	0	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	—,—
12	12	Juli	Zittauer Maschf. Kiesler	—,—
4	—	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	—,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
6	0	Jan.	Aschmann	—,—
23	17	Jan.	Bergmann, El.-Werke	262,—
3	—	April	Elecera, Akt.-Gesellsch.	48,50
0	0	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	—,—
10	0	Dec.	Elektr. vm. Kummer & Co.	3,— bz G
4	0	Dec.	Elektr. Anlag. u. Bahnen	—,—
0	0	Okt.	Frorek, Fahrr.-Fabrik	30,— B
6½	5½	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
20	20	Jan.	Diehlich, Nähm.-Appar.	—,—
16	15	Jan.	Seidel & Naumann	231,25 bz G
80 M.	75 M.	—	do. Genußscheine	865,—
6	5	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	115,—
0	0	März	Gußstahlkugel u. Maschf.	—,—
0	0	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
8	0	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
6	12	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	160,— bz B

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
8	8	Okt.	Auerb. Grüner	130,50
10	10	Okt.	Balhorn's Brauer.	145,—
6½	6½	Okt.	Bautzner Br. St.-A.	—,—
5	5	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	11½	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	1	Okt.	Felsenschlößchen	111,—
8	8	Okt.	Braunschw. (Jürgens)	—,—
4	5	Sept.	Braunschw. (Streitberg)	—,—
4	1½	Sept.	Brunner Brauerei	91,—
30	22	Okt.	I. Kulmbacher	—,—

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
9	0	Aug.	Kulmbacher Rizzi	—,—
8	0	Aug.	do. do. B	—,—
16	8	Jan.	Kulmbacher (Pet.)	—,—
8	6	Juli	Kulmbacher Mälzerei	105,—
8	6	Okt.	Eberl-Faberbräu St.-A.	—,—
4	0	Sept.	Eßlinger	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Rehau	135,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	290,—
50	50	—	do. Genußscheine	100,—
4	0	Okt.	Frankf. Bürgerbräu	74,—
8	8	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Geraer Bierbrauerei	—,—
7	4	Okt.	Freiber Brauereibrauerei	102,— B
6	0	Okt.	Hahnenbräu in Straßburg	91,—
9½	9½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	133,—
7	7	Okt.	Höcherlbräu	96,50
10	10	Okt.	Hofbräuhaus St.-A. I	160,— B
10	6	Okt.	do. II	—,—
9	8	Sept.	Kempff'sche Brauerei	135,50
12	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Elbe	—,—
10	10	Okt.	Schenkel, Bierbrauerei	—,—
10	6	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	160,—
12½	12	Okt.	Mainzer Br. Schöfferhof	180,—
6½	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
3	4	Okt.	Mittelrhein. Brauergesel.	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	—,—
4½	8	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
4	3	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	101,50
12½	12	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	180,— B
14	10	Okt.	Reisewitzer Brauerei	—,—
25	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
18	18	Okt.	Schloß-Chemnitzer	280,— B
16½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	227,—
0	0	Okt.	Thüringer Exportb. St.	—,—
6	6½	Okt.	Verein. Frankfurt. Br.	100,50
14	14	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
3	0	Okt.	Dresdner Malzfabr. St.-A.	—,—
10	9	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	150,—
6	0	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
30	30	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
12	10½	Jan.	Porzellanf. R.-Weißbach	175,—
17½	13½ M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
5	8	Jan.	do. Triptis	—,—
11	8	Jan.	Deutsche Thonröhren	137,— B
3	4	Jan.	Meißner Ofenfabrik	107,—
15	10	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	210,—
6	2	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
—	8	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	120,— bz G
18	18	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
0	0	Jan.	Radeberger Glashütten	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	10	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	144,—
5	6	Juli	Hänichener Steinkohlen	90,75
0	0	Jan.	Allg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
8	8	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
0	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
8½	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	120,— B
5	5	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
14	18	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
8	12	Jan.	do. Lit. B	—,—
0	0	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	80,75 B
1	—	April	Westphaler Aktienspinn.	—,—
0	0	Jan.	Weißenb. Jutespinn.	—,—
0	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	40,— B
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
9	5	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	80,— B
4	—	April	Leisniger Mühlen	—,—
4	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	80,— B
0	18	Jan.	Döbeln, Kropenfabr.	—,—
0	1 Kr.	Juli	Möbelstoff-Fabr. Haas	—,—
15	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
0½	—	Jan.	Lod S. Mill.-Ausrüst.	—,—
10	0	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
12	9	Jan.	Verein Fränk. Schuhfabr.	—,—
4	3	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	—,—
3	3	Jan.	Hotel Bellevue	98,—
6	2	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	9	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	—	Jan.	Ersach, Dynamitfabr.	—,—
6	2	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
9	7	Juli	Schles. Holzindustrie	—,—
6	8	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
7	0	Jan.	Sächs. Fbk. Heydenreich	—,—
11	0	Jan.	do. Vorzugs-A.	—,—
5	0	Juli	Kartonn.-Industrie	65,— bz G
25 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
9	8	Jan.	Chem. F. Helfenberg	—,—
15	5	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	132,— B
15	15	Jan.	Comp. Laferme, Cigar.	186,— B
9	5	Jan.	Deutsche Cognacbrenr.	—,—
12	12	Juni	Dresdn. Cigar.-Manuf.	177,50 bz
11	7½	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	180,—
8	8	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
10	10	Jan.	Kunstdruckerei vm. Brecher	—,—
6½	6½	Jan.	Mechan. Kragenfabrik	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	155,—
12	6	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
7	8	Jan.	Speich.- u. Sped.-A.-G.	113,—
13	6½	Jan.	Cementfabrik Groschowitz	—,—
10	6	Jan.	Ver. Fabr. emal. Blechw.	—,—
10	10	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	—,—

Alle Grössen u. Sorten
Geldschränke
empfiehlt in bester und solidester Ausführung zu billigen Preisen (alte Geldschränke werden event. in Zahlung genommen)
Aktiengesellschaft Panzerkassen-, Fahrrad- und Maschinen-Fabriken vorm. H. W. Schladitz, Dresden-A.,
Zwickauerstr. 39. Pragerstr. 28.

Laut lesen
soll man das, was dem Gedächtniss eingeprägt werden soll. Darum merke dies:
TELL-CHOCOLADE
ist eine hochfeine deutsche Marke, lieblich, angenehm, billig. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Preise: **25, 40, 50, 60, 75 Pfennige** und **1 Mark.**
Fabrikanten **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

Henkel's Bleich-Soda,
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
In Originalpackungen mit dem **Löwen** als **Schutzmarke** in allen Drogen-, Kolonialwaaren- u. Seifengeschäften erhältl.

HAUSSE-EPOCHE.
Nutzbringendes Anlegen von Geldern zu 3–4% erscheint derzeit verfehlt! Wieder kam Gelegenheit zur **sofortigen Erlangung grösster Gewinne** bei bescheidenem Risico. Hochgestellter, erfahrener Bankbeamter erbietet sich zur Ertheilung von **Rath und Leitung.** Redaction, **Budapest, Postgasse 10, Mezz. 5.**

G. J. Schöne, Dippoldiswaldaerplatz
Vornehm wirkende
Tapeten
in moderner Ausführung
Vorjährige Muster ganz billig.

Herrmann's Universal-Garten- und Veranda-Leuchter
(gesetzlich geschützt),
gleichzeitig verwendbar als Tischlampe, Wandarm, Hängelampe,
unentbehrlich für Garten, Veranda, Balkon,
Preis Mk. 10.—
Hoflieferant Georg Herrmann, Seestrasse.
Magazin für modernes Kunstgewerbe.

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut
an den Fersen u. Fußsohlen. In Rollen à 75 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Dresden, Mohrenapotheke. **Postversandt.** Man achte auf Schutzmarke „Hühnerkopf". Bestandtheile: 2 Theile Kautschuk, 1 Theil Harz, 1 Theil Oel, 1 Theil Salicylsäure.

Petroleum-Oefen, Gas- und Spiritus-Kocher.
Die Kocher werden brennend vorgezeigt.
Gebrüder Göhler,
Grunaerstr. 16, Ecke Neuegasse.

Hochstämmige und niedrige
Rosen in Töpfen
zum sofortigen Auspflanzen, diesen Sommer noch reich blühend, empfiehlt **Herm. Raue,** Rosengärtnerei, **Dresden-Strehlen,** Reickerstraße 35.

Pianinos
verleiht billig für 6, 7, 8 bis 12 Mk. per Monat
Syhre, Moritzstraße 18, I.

Ein **Doppelpony,** Fuchs, 3¼ Jahre alt, guter Zieher, ist sofort zu verkaufen
n **Großdobritz Nr. 38.**

Soolbad Sulza i. Th.
(Post- u. Eisenbahnstat. Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn).
Eröffnung d. Saison am 1. Mai. Prospekte u. Auskunft durch die Badeärzte Sanitätsr. Dr. Schenk, Dr. Löber und die Badedirektion.